THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 514 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Dienstag, den 12. September 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 217

Großer Türkensieg.

Die Alliirten versuchen, aus Saloniki vorzubrechen.

Die Kämpfe in den Karpathen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 12. September, Funkendepesche. Das türkische Hauptquartier berichtete am 10. September über die kriegerischen Ereignisse wie folgt: Die Russen machten bei Ognott, Türkisch-Armenien, heftige Angriffe, die jedoch zurückgeworfen wurden. Der Feind hatte einen Teil der Höhe 2,113 besetzt, wurde aber durch unseren Gegenangriff wieder vertrieben, und die Türken haben alle ihre früheren Stellungen zurückerobert.

An der persischen Front wurde der Feind ebenfalls geschlagen und wir besetzten die Höhen südlich von Deobende. Der Feind machte am 8. September einen erneuten Angriff im Gelände von Dobrie, der jedoch von den Türken und ihren Verbündeten zum Stillstand gebracht wurde.

Türkische Truppen haben sich den Deutschen und Bulgaren in Rumänien angeschlossen.

Saloniki, 12. Sept. Französische Truppen haben sich den britischen und serbischen in der Offensive im Balkan angeschlossen; französische und britische Truppen haben den Ort Yemimah besetzt. Auf dem linken Flügel greifen die Serben die Bulgaren heftig an. Wenn der gegenwärtige Vorstoß fortgesetzt werden kann, so mag er der Offensive der Deutschen und Bulgaren in Rumänien ein schnelles Ende bereiten.

Petersburg, über London, 12. Sept. Die Russen haben, laut heutigen Berichts der Heeresleitung, mehrere Höhen in der Gegend von Bialy und Cheremosh nahe der Grenze der Bukowina, auch den weiter südlich gelegenen Kapulgipfel genommen und nahezu tausend Gefangene gemacht.

Unsere Truppen erstürmten den pyramidenähnlichen Berg südlich des Dorfes Pirdjani und besetzten die Höhen auf dem linken Ufer des Mastadaraksi. Im Gebirge fiel Schnee, und der erste Frost ist eingetreten.

Berlin, 12. Sept. An der Strumafront sind schwere Kämpfe im Gange, soweit waren die Bulgaren aber erfolgreich, wird heute amtlich gemeldet.

Der deutsch-bulgarische Vormarsch in Südostrumänien wird fortgesetzt.

Der amtliche Bericht zeigt, daß Feldmarschall v. Mackensen den rumänischen Feldzug leitet. Darüber wird ferner gemeldet:

„Front des Prinzen Leopold von Bayern — Nördlich von Stara Czerwiscze brach ein starker russischer Angriff unter schwerem Verlust für den Feind vor unseren Drahthindernissen zusammen.

„Front des Erzherzogs Karl: In den Karpathen wurden feindliche Angriffe in der Gegend der Letdowabahn, auf Cimbros und auf Kapul abgeschlagen. In einem Gegenangriff auf Cimbroslawak wurden 170 Gefangene gemacht.

„Deutsche und bulgarische Truppen unter Befehl des Feldmarschalls v. Mackensen setzten ihren Vormarsch in der Dobrudscha fort.

„An der mazedonischen Front — Lebhafte Artilleriekämpfe fanden im Abschnitt Vardar statt. Auch an der Struma fanden Kämpfe statt, die für die bulgarischen Truppen erfolgreich waren."

Wien, 12. Sept. Die Presse äußert über den Fall von Silistria ungewöhnliche Genugtuung. Die Militärkritiker betonen übereinstimmend, daß die deutschen Verbündeten einen besonders günstigen Abschnitt für die weitere Entwicklung ihrer Kampagne gewonnen und die Pläne der Alliirten, die ohne Zweifel in der Richtung auf Sofia und Konstantinopel vorzugehen beabsichtigten, durchkreuzt haben.

Gelegentlich des Besuchs des Königs von Bulgarien beim deutschen Kaiser im Hauptquartier an der Ostfront wird die Lage auf dem Balkan beraten werden; der König ist von dem Ministerpräsidenten Radoslawow begleitet, während Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ebenfalls anwesend und die Türkei und Oesterreich-Ungarn bei den Beratungen, die nicht ohne Wirkung auf die zukünftige Mächtegruppirung auf dem Balkan bleiben dürften, vertreten sein werden.

London, 12. Sept. Starke britische Truppenkörper nahmen an dem Vorstoß gegen die Bulgaren teil, die kräftig Widerstand leisteten, aber nach schweren Verlusten in Artillerie- und Infanterieangriffen weichen mußten. Die Briten dringen gegen die Bahnlinie Seres-Demirdissa vor, von der sie sich vor einigen Wochen unter Angriffen überlegener feindlicher Streitkräfte zurückziehen mußten. (Also bescheidenes Zugeständniß einer gesalzenen Niederlage. Anm. d. Red.)

London, 12. Sept. Die Bulgaren haben in 36stündiger Schlacht eine Niederlage und ungeheure (?) Verluste erlitten und ziehen sich zurück, von den Alliirten verfolgt, wird vom (verlogenen) „Exchange Telegraph" aus Athen gemeldet. An der Doiranfront hat die britische Artillerie nördlich von Makekovo die bulgarischen Gräben systematisch unter Feuer genommen. Dreißig Gefangene haben die Franzosen und Briten bei der Eroberung des Dorfes Yenimah gemacht.

Premier Zaimis hat seine Resignation zurückgezogen. Auf der französischen Gesandtschaft wurde die Fahne eingezogen, weil es Anstoß bei der Bevölkerung erregte; doch sind die französischen Seesoldaten dort noch auf Wache.

Paris, 12. Sept. Die französischen Truppen an der mazedonischen Front haben die bulgarischen Stellungen auf einer Front von zwei Meilen in 800 Yards Tiefe erobert, wurde heute amtlich hier gemeldet; auch wurden einige Gefangene gemacht. Westlich vom Ostrovosee hat serbische Artillerie in der Gegend von Banica lebhafte Tätigkeit entwickelt, und südwestlich vom See einige Gewinne erzielt. Ein bulgarischer Angriff brach unter unserem Feuer zusammen; die Bulgaren erlitten schwere Verluste.

„Gott strafe England."

London, 12. Sept. Die „Daily News" will aus Berlin erfahren haben, daß Deutschland etwa um Neujahr herum durch seine neuen Tauchboote, von denen es dann dreihundert haben wird, und unterstützt von den Zeppelinen neuester Art eine vollständige Absperrung der englischen Küsten durchführen und kein Schiff mehr durchlassen wird, selbst wenn es nur Lebensmittel geladen hat, wozu Englands Versuch der Aushungerung Deutschlands das Beispiel gibt. Ein hoher Flottenoffizier in Berlin soll geäußert haben, daß die Absperrung Englands eine wirkliche sein werde. Die Pläne werden jetzt ausgearbeitet.

Berlin, 12. Sept. Direktor v. Gwinner von der Deutschen Bank wird in der am 21. September stattfindenden Wahl in den Direktorenrat der Hamburg-Amerikalinie gewählt werden. Die Deutsche Bank ist schon im Direktorenrat des Norddeutschen Lloyd vertreten. Die Wahl bedeutet die Durchführung der kurz vor dem Kriege vereinbarten Interessengemeinschaft.

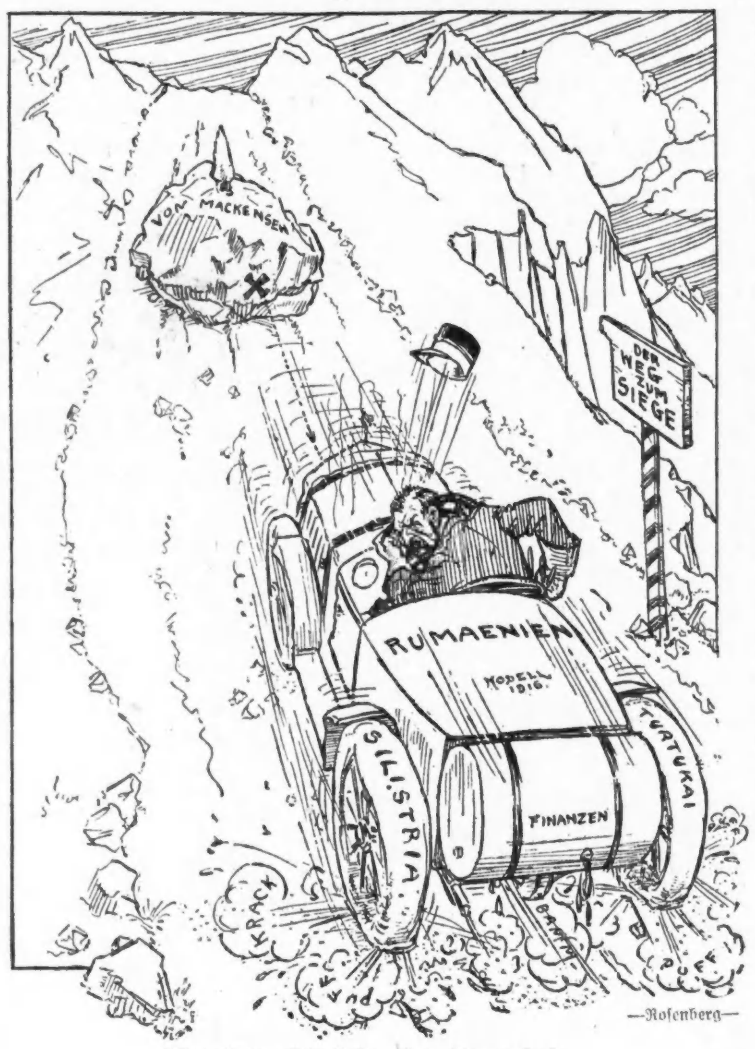
Gegen Ende des Monats wird ein weiteres Handelstauchboot von Bremen nach den Ver. Staaten abfahren, wie Direktor Heineken von der Ozean-Reederei heute mitteilte. Gefragt, wann die „Bremen" in den Ver. Staaten eintreffen werde, antwortete er: „Das weiß nur der liebe Gott." Er lehnte es ab, die Sache weiter zu erörtern.

König Ludwigs Zuversicht.

Berlin, 12. Sept., Funkendepesche. Einer Nachricht der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur zufolge, erklärte der König Ludwig von Bayern bei der Einweihung des neuen Gerichtspalastas in Nürnberg, Deutschland würde keinen Frieden schließen, ohne seine Lage gegen die vor dem Kriege zu verbessern. Wir wissen nicht, sagte der König weiter, wie lange der Krieg dauern wird, aber wir werden sicherlich keinen uns demütigenden Frieden schließen. Lange vor dem Kriege habe ich mich wiederholt geäußert, daß wir unserem Kaiser nicht dankbar genug sein konnten, daß er uns so lange den Frieden bewahrt hatte, jetzt aber befinden wir uns trotz unseres den Frieden liebenden Kaisers im größten aller Kriege, und wir werden aushalten ,Dank der Willenstärke und der Widerstandskraft unserer tapferen Truppen.

Wir alle hoffen, daß in einer nicht allzufernen Zukunft Frieden kommen wird, aber ein Frieden, der ruhmreich und ehrenvoll für uns ist, und der es auf Jahrzehnte verhindern wird, daß sich wieder die ganze Welt gegen uns kehrt

Abgeblitzt.



„Rückwärts, rückwärts, Don Fernando!
Deine Ehre ist verloren!
Rückwärts, rückwärts, Ferdinand!"
(Frei nach „Der Cid".)

Hausfrauen auf dem Kriegspfad.

Die Gründung eines Konsumvereins wird vorgeschlagen.

Die Hausfrauenvereinigung hielt gestern zur Erörterung der Lage auf dem Nahrungsmittelmarkt eine Versammlung im Auditoriumhotel ab. Unter den Vorschlägen, welche gemacht wurden, um das Publikum vor ungerechtfertigt hohen Preisen zu schützen, befand sich auch der, einen Konsumverein zu gründen, dessen Verkaufsstellen Brot und andere Nahrungsmittel zum Kostenpreise an die Verbraucher abgeben sollen.

Die Abhaltung dieser Versammlung veranlaßte J. M. Bell, den Sekretär des Nationalen Bäckermeisterverbandes, eine von einem Sachverständigen Namens B. G. Harrison ausgearbeitete Aufstellung zu veröffentlichen, in welcher die angeblichen Durchschnittskosten von 1000 Laib Brot den Tag berechnet sind. Zahlen aus 25 Bäckereien in 25 Staaten sind zugrunde gelegt. Nach Harrison erleiden die Bäcker, vor allem die kleinen, bei den hohen Materialpreisen an je 1000 Laib Brot einen Verlust von $5.89.

Die am Bäckereigewerbe beteiligten Gewerkschaften warten schon auf die Einführung des Sechscent-Brotlaibes, um dann sofort höhere Löhne zu fordern. Die Preiserhöhung steht angeblich für den nächsten Donnerstag bevor.

Der städtische Aichmeister Morris Eller trifft Vorbereitungen, um eine der großen Bäckereien, die die Stadt mit Brot versorgen, gerichtlich zu verfolgen. Inspektoren seines Amtes haben Verletzungen der Vorschriften über Brot durch Untergewicht und falsche Markirung vorgefunden. So haben gestern acht dieser Beamten bei einer Inspektion auf der Nordwestseite verschiedenartige Uebertretungen der bestehenden Vorschriften entdeckt. Während die kleinen Bäcker sich offenbar Mühe geben, den Vorschriften genau zu entsprechen, ist es, wie der Aichmeister sagt, klar, daß die Großbäcker sie umgehen. Bei allen Fällen, die dem Aichamt zur Kenntniß gebracht wurden, handelt es sich um falsche Markirung, in denen ein Brot, welches weniger als 12 Unzen wiegt, die Marke des dreiviertel Pfundbrots trägt.

Falls die Beamten der betr. Firma, die als erste für eine gerichtliche Verfolgung ausersehen ist, sich nicht spätestens morgen bei Aichmeister Eller melden, wird eine Klage angestrengt werden. Alle Brote, die in der oben bezeichneten Weise falsch markirt vorgefunden wurden, stammen von dieser einen Firma. Bisher hat diese der Aufforderung, einen Vertrter zum Aichamt zu entsenden und Aufklärung zu geben, nicht entsprochen.

— Käse stieg an der Börse in Sheboygan, Wis., heute auf 19 Cents das Pfund; ein unerhörter Preis.

* Im Norwegischen Diakonissenhospital ist gestern der 37 Jahre alte John Carlson, Nr. 4849 N. Seeley Ave., einer Schußwunde, welche ihm vor 14 Tagen von dem Polizisten Stryzinski beigebracht wurde, erlegen.

* In seinem Zimmer im Hause 17 S. Aberdeen Str. wurde gestern der 62 Jahre alte Straßenkehrer Harry Willix an Gas erstickt aufgefunden. Da er das Ende eines Gasschlauches noch zwischen den Lippen hielt, so liegt unzweifelhaft Selbstmord vor

Kein Generalstreik.

Nur die verwandten Berufe werden vielleicht eingreifen. — Ein schwerer Unfall.

New York, 12. Sept. Die Gefahr eines Generalstreiks als Mittel, um die örtliche Verkehrsgesellschaft zur Bewilligung der Forderungen ihrer Leute zu zwingen, ist abgewendet worden, und es werden zur Stärkung der Sache der Ausständigen höchstens die Maschinisten, Heizer, Kohlenverlader und Fuhrleute sich beteiligen.

In der verflossenen Nacht wurde in Manhattan und im Bronx der Straßenbahnbetrieb wieder völlig eingestellt, und heute ist er auch nur in beschränktem Umfang möglich. Die Tief- und Hochbahnen und auch die Vorstadtzüge der Eisenbahnen sind überfüllt. Im Bronx entgleiste heute ein von einem Streikbrecher gelenkter Straßenbahnwagen an einer Kurve an der Tremont Ave., fuhr in zwei stark besetzte Kraftomnibusse und überschlug sich, wobei der eine Kraftwagen mit solcher Gewalt getroffen wurde, daß er gegen den zweiten geschleudert wurde und ihn umwarf. Zwei der Passagiere, Arbeiter, wurden getötet und mehrere erlitten schwere Verletzungen.

Während der Nacht wurden wieder von vielen Hausdächern Backsteine nach vorüberfahrenden Hochbahnzügen geworfen und ein weiblicher Passagier schwer am Kopfe verletzt.

Kansas City, Mo., 12. Sept. Die Hauptstreitpunkte zwischen den Kohlengräbern des Südwestens und den Grubenbesitzern wurden heute beigelegt, ein Streik wird vermieden werden.

Eisenbahneinnahmen.

Glänzender Ausweis von 150 Bahnen für den Monat Juli.

Washington, 12. Sept. Im Juli waren, wie die Zwischenstaatliche Handelskommission heute mitteilt, die Reineinnahmen von 150 Eisenbahnen im Lande $93,415,264 gegen $75,525,939 im Juli 1915, die Roheinnahmen hatten um über $40,000,000 und die Rohausgaben um über $21,000,000 zugenommen.

— Infolge Ueberarbeitung geistesgestört, hat sich Professor Charles Prosser, Leiter der Abteilung für Steinkunde an der Ohioer Staatsuniversität in Kolumbus, O., dort heute im Fluß ertränkt. Er war 50 Jahre alt und in seinem Fach hochbedeutend.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und örtliche Gewitter heute Nachmittag und Abend; kühler heute Abend, morgen klar. Frischer Südwind, später Westwind.

Illinois: Oertliche Gewitter heute Nachmittag oder Abend, kühler heute Abend. Morgen klar.

Indiana: Regenschauer heute Abend und morgen; kühler morgen, im nordwestlichen Teil schon heute Abend.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Kühler morgen, im westlichen Teil schon heute Abend.

Wisconsin: Unbeständig und Regenschauer heute Nachmittag, im östlichen und nördlichen Teil wahrscheinlich auch heute Abend; kühler heute Abend. Morgen klar und wärmer im westlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 6:05.
Sonnenaufgang, morgen: 5:28.
Mondaufgang: Heute Abend 6:11.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	87	3 Uhr Morgens	75
4 Uhr Nachm.	86	4 Uhr Morgens	74
5 Uhr Nachm.	86	5 Uhr Morgens	73
6 Uhr Abends	84	6 Uhr Morgens	72
7 Uhr Abends	83	7 Uhr Morgens	74
8 Uhr Abends	81	8 Uhr Morgens	76
9 Uhr Abends	80	9 Uhr Morgens	79
10 Uhr Abends	79	10 Uhr Vorm.	81
11 Uhr Abends	78	11 Uhr Vorm.	82
12 Uhr Mitternacht	77	12 Uhr Mittags	83
1 Uhr Morgens	76	1 Uhr Nachm.	84
2 Uhr Morgens	75	2 Uhr Nachm.	80

Kleine Kriegsnachrichten

Futsch.

London, 12. September. Der norwegische Dampfer „Lyderhorn", 930 Tonnen, ist versenkt, die Mannschaft gerettet worden.

Von den Italienern.

Wien, 12. Sept. Amtlich: Zwischen Etsch und Astico waren unsere Höhenstellungen gestern starkem Artilleriefeuer ausgesetzt; im Abschnitt Monte Spil-Monte Testo wurde ein Angriff mehrerer feindlicher Bataillone zurückgeworfen. Im Abschnitt des Monte Pasubio drang der Feind an zwei Punkten in unsere Stellungen ein und wurde sofort vertrieben; er ließ 168 Gefangene an unseren Händen.

Die küstenländische Front, das Karstgebirge und der Tolminoer Brückenkopf wurden von feindlicher Artillerie stark beschossen, nördlich vom Travignolotal vernichteten wir die Unterstände der feindlichen Vorhut ohne einen Mann Verlust bei schwerem Verlust auf gegnerischer Seite.

Rom, 12. Sept. Beim Untergang des Dreadnought „Leonardo da Vinci" am 2. August im Hafen von Taranto, angeblich durch eine „innere Explosion" zerstört, kamen 249 Menschen um, wie die Admiralität ankündigt. In dem Bericht heißt es, daß ein Untersuchungsausschuß unter dem Vorsitz des Admirals Canevaro ermitteln soll, ob die Katastrophe im Zusammenhang stand mit „Vorfällen verbrecherischer Natur, die sich kürzlich, ohne etwas mit der Flotte zu tun zu haben, im Lande ereigneten".

Morara und Prinotti, Beamten des nationalen sozialistischen Jünglingsbandes, sind wegen Veranstaltung von Kundgebungen gegen den Krieg, welche am 24. September in Italien und anderen Ländern stattfinden sollen, verhaftet und 50,000 Nummern einer antimilitaristischen Flugschrift, welche sie im Heere verteilen wollten, sind in ihrer Wohnung beschlagnahmt worden. Die Gefangenen arbeiteten mit einem internationalen Verband zusammen, der in Zürich seinen Sitz hat und an dessen Spitze der aus Italien ausgewiesene Argentinier Isaak Schweide steht.

Eine in London gefärbte Depesche.

Berlin, 12. Sept., über London. (Von Karl W. Ackermann, Vertreter der „United Preß".) Das deutsche Volk wird immer unzufriedener mit dem neuen Lebensmittelamt. Die optimistischen Angaben des Herrn von Botocki, des neuen Lebensmitteldirektors, über die Lebensmittelaussichten erweckten im Publikum den Glauben, daß sich im Herbst die Verhältnisse erheblich bessern würden, statt dessen werden die Lebensmittelvorräte immer mehr „systematisirt", sodaß in Bälde, wenn die Kartenausgabe fortgesetzt wird, Lebensmittel vollständig auf der Portionenbasis angekommen sein werden. Obwohl die Ernte in diesem Jahre gut war, wird sie wahrscheinlich so eingeteilt werden, daß vieles verderben wird, sagte ein Deutscher (Miesmacher). Gegenwärtig ist jede Familie zu acht Arten Lebensmittelkarten berechtigt, für Brod, Kartoffeln, Zucker, Fettstoffe, Milch, Fleisch, Eier, und eine für Sacharin, Hafermehl und gedörrtes Gemüse zusammen. Wegen der Abnahme der Vorräte an Marmelade und Käse mögen noch zwei Karten ausgegeben werden. Wegen Mangels an Zucker, Blech und Gummi ist das beliebte Einmachen von Obst usw. stark beschränkt, und in den Konservenfabriken wird wegen der knappen Blechvorräte Obst usw. gedörrt, statt eingemacht. Die diesjährige Ernte war um ein Viertel besser als die letztjährige, also eine Durchschnitts-Friedensernte. Für den Fall, daß die nächstjährige Ernte ein Fehlschlag sein sollte, bleibt der Verbrauch auch in den nächsten Monaten noch eingeschränkt. Die Milchlieferung ist amtlich auf Familien mit Kindern unter 10 Jahren und auf Kranke beschränkt worden; Wöchnerinnen werden Karten ausgestellt, die sie zu täglich einem Liter Milch berechtigen.

Der Krieg nach dem Kriege.

Berlin, 12. Sept., über London. In Deutschland fühlt man sich sehr wenig beunruhigt über den in Aussicht gestellten Krieg nach dem Kriege, wie er in der ökonomischen Konferenz der Alliirten in Paris besprochen wurde. Es herrscht die Ansicht vor, daß der natürliche Werdegang im Handel alle künstlich gegen ihn errichteten Dämme bald überwinden wird. In dieser Weise äußerte sich der Direktor des Norddeutschen Lloyd, Herr Philipp Heiniken; er besprach die Pläne, in welcher Weise Deutschland nach dem Friedensschluß internationalen Handel betreiben würde; es sei kein Grund vorhanden, zu befürchten, daß Deutschland den amerikanischen Markt mit billigen Waaren überschwemmen würde. Herr Heiniken betonte auch, daß nach dem Kriege das Verlangen nach Schiffen mit großem Tonnengehalt sehr bedeutend sein würde; ganz Europa würde viel Rohmaterial bedürfen, Schiffe aber, die in Hilfskreuzer umgewandelt wurden, könnten nicht sehr schnell wieder als Handelsschiffe hergerichtet werden, und das wird den Gesellschaften großen Vorteil bringen, denen sofort zahlreiche Handelsschiffe zur Verfügung stehen

Verpufft.

Die große Offensive der Briten und Franzosen anscheinend vorüber.

Deutsche Angriffe fortgesetzt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 12. Sept. Das Dorf Ginchy ist gestern an die Briten verloren worden, wurde heute hier amtlich berichtet.

Der heutige Bericht lautet:

„Kronprinz Ruprecht von Bayern — An beiden Seiten der Somme wurden feindliche Angriffsversuche durchweg durch unser Trommelfeuer vereitelt. In den Wäldern von Foureaux und Leuze haben die Engländer erfolglos versucht, mittels Handgranatenkampfes Boden zu gewinnen. Das Dorf Ginchy fiel gestern (Sonntag) früh ihnen in die Hände. Die Artillerieschlacht ist noch im Gange."

Berlin, 12. Sept., über London. Kronprinz Ruprecht von Bayern hat jetzt den Oberbefehl über die deutschen Heer an der Somme, eine der Verschiebungen, welche die Ernennung des Feldmarschalls v. Hindenburg zum Chef des Generalstabs mit sich brachten. Die deutsche Front im Westen ist jetzt in drei Abschnitte unter drei fürstlichen Oberbefehlshabern und tüchtigen Heerführern geteilt. Herzog Albrecht von Württemberg befehligt im Norden, wo er den Franzosen beim Sturm durch Belgien die erste große Niederlage beibrachte; Kronprinz Ruprecht, der im mittleren Abschnitt befehligt, vertrieb 1914 die Franzosen aus Lothringen, und vor Verdun bleibt der deutsche Kronprinz Befehlshaber des dritten Abschnitts.

Paris, 12. Sept. „Südlich von der Somme wurde ein feindlicher Angriff gegen einen unserer Gräben östlich von Belloy-en-Panterre mit Handgranaten abgeschlagen," wird heute amtlich gemeldet. „Ein kleiner Vorstoß setzte uns in den Besitz eines deutschen Grabenstückes, südlich vom Friedhof Vicoy. Sonst fand während der Nacht nur das übliche Geschützfeuer statt.

„In der verflossenen Nacht warf eines unserer Luftzeuggeschwader Bomben auf die militärischen Anlagen in Lemoncourt, den Bahnhof Metz-Sablons und Fabriken in Dillingen. Einer unserer Kampfflieger vernichtete ein feindliches Flugzeug. Es fiel östlich von Randout an der Sommefront nieder.

London, 12. Sept. General Haig meldet heute: Unsere schweren Geschütze verursachten gestern Abend zwei große Brände in feindlichen Munitionslagern in Grand-Court. Während der Nacht wurden unsere Linien zwischen dem Gehölz von Delville und dem Landgut Mouquet von feindlicher Artillerie beschossen. Sonst ereignete sich nichts von Bedeutung.

Jetzt noch Gold in belgischer Bank?

Im Haag, 12. Sept. Das „Dagblad" teilt mit, die deutschen Behörden hätten in der belgischen Staatsbank $150,000,000 Gold beschlagnahmt und bezahlten dafür fünf Prozent Zinsen.

In sicherer Entfernung.

Washington, 12. Sept. Die Regierungspanzerplattenfabrik, wofür $11,000,000 vom Kongreß verwilligt worden sind, soll im Mittelwesten, möglichst fern von etwanigen feindlichen Angriffen, angelegt werden.

Endlich ein humaner Lichtstrahl!

Paris, 12. Sept. Premier Briand teilt mit, daß die französische Regierung den Plan angenommen hat, alle bereits anderthalb Jahre in Kriegsgefangenschaft befindliche Feinde, sofern sie Väter von drei oder mehr Kindern sind, in der Schweiz zu interniren.

Die Wahlen in Maine.

Der Staat „geht" mit 13,000 Stimmen Mehrheit republikanisch.

Portland, Maine, 12. Sept. In der gestern abgehaltenen Staatswahl haben die Republikaner gesiegt; nach den jetzt vollständigen Berichten hat der republikanische Gouverneurskandidat Milliken 79,902 Stimmen erhalten, der demokratische, O. C. Curtis, 66,547, ferner die beiden republikanischen Bundessenatskandidaten Fernald und Hale 79,368, bezw. 78,044, die demokratischen, Johnson und Sills, 68,273, bezw. 66,832. In den vier Kongreßbezirken wurden mit teilweise knapper Mehrheit Republikaner erwählt. Die Fortschrittler haben republikanisch gestimmt.

New London, Konn., 12. Sept. Präsident Wilson hat sich auf Ersuchen seiner Wahlkampfleiter heute entschlossen, mehrere Reden, außer den bereits angesetzten in Baltimore und St. Louis, zu halten. Ueber den Ausgang der Wahl in Maine hatte er nichts zu sagen.

Die Kinderlähmung.

New York, 12. Sept. Eine Zunahme der Kinderlähmungs-Epidemie wurde heute wieder vom Gesundheitsamt berichtet. Bis heute Vormittag 10 Uhr wurden 18 Todesfälle und 38 Neuerkrankungen angemeldet.

Eine Tragödie zur See?

San Franzisko, 12. Sept. Heute fand hier der Geologe Edwin A. Turner beim Baden am Meeresstrand eine Flasche, in der sich die folgende kurze Notiz befand:

10. September 1914.

„Ich bin auf hoher See in einem offenen Boot ohne Essen und Wasser. Ich treibe seit acht Tagen auf den Wellen und erwarte nicht mehr lange zu leben. Meine beiden Gefährten sind bereits tot. Das letzte Land, das wir sahen, waren am 1. September die Farallone-Inseln. Meine Kräfte verlassen mich schnell.

Harry P. Janes, Niagara, N. Y."

Morgen findet die Vorwahl für die Staats-, County-, Kongreß- und Legislaturwahlen statt. Zur Teilnahme sind alle registrirten Wähler berechtigt. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags offen. Frauen sind berechtigt, über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen.

Leset die „Sonntagpost"

Der Pferdefuß.

Lowden versprach angeblich, eine Lokaloption-Vorlage zu unterzeichnen.

In einem Briefe an einen Amtsbruder behauptet Pastor Johnston Myers von der baptistischen Immanuelsgemeinde, der republikanische Gouverneurskandidat Lowden habe ihm gegenüber erklärt, wenn ihm, sollte er als Gouverneur gewählt werden, eine Lokaloptionvorlage unterbreitet würde, er diese unterzeichnen werde, ja er hoffe sogar, daß er die Gelegenheit erhalten werde, eine solche Vorlage zu unterzeichnen. Auch werde er alle bestehenden Staatsgesetze streng durchführen, also auch das Sonntagsgesetz. Oeffentlich dürfe er dies natürlich nicht sagen, sonst würde er schon in der Vorwahl geschlagen werden.

Erfolgreiche Expedition.

Dr. Anderson fand große Kupferlager im hohen Norden. — Säugetiere und Blumen.

Seattle, Wash., 12. Sept. Die sieben Mitglieder, einschließlich ihres Führers und Schiffsbefehlshabers, Dr. Rudolph E. Anderson, von Stefanssons kanadischen Nordpolexpedition, die gestern hier eintrafen, werden sich nach einigen Tagen nach Ottawa begeben, um der kanadischen Regierung Bericht zu erstatten. Dr. Anderson sagte, ihre Hauptaufgabe habe darin bestanden, die bekannten Kupferlager näher zu untersuchen, und neue zu finden. Jeder Nordpolforscher seit den frühesten Zeiten bemerkte, daß die Eskimos aus Kupfer gehämmerte Messer, Speere und andere Waffen benutzten, und der Coppermine Fluß erhielt wegen des vielen Metalls, das er enthielt, diesen Namen. „Wir entdeckten am Coronation Golf und Bathurst Inlet große Lager nicht sehr wertvollen Kupfers, waren jedoch nicht ausgerüstet, um größere Ausgrabungen zu machen, an den Klippen fanden wir aber viel Kupfer enthaltende Lava. Unser Geologe hat viele Probeklumpen Gestein mitgebracht, und auch Schätzungen gemacht auf die Reichhaltigkeit der Lager, aber Berichte hierüber sind nur für die kanadische Regierung bestimmt. Um das gewonnene Kupfer zu befördern, könnte eine Eisenbahn vom Mackenzie Fluß der 5 Monate im Jahre schiffbar ist, bis zum „Great Bear Sea" gebaut werden, und eine weitere von diesem See bis zu den Kupferlagern. Wir errichteten uns an der Dolphin Straße, einem Ausläufer des Coronation Golfs, ein kleines Holzhaus, fanden genügend Holz als Baumaterial, und benutzten außerdem Kohlen von unseren Schiffen." Anderson sagte des Weiteren, er glaube, sie hätten unter den vielen anderen Säugetieren, ein solches, das bisher kaum bekannt war, entdeckt, u. einige Exemplare mitgebracht. Renntiere wären auf allen größeren Inseln in bedeutender Zahl gesehen worden, Wallrosse nur wenige, auf einzelnen auch viele Eisbären. Außer den kleinen Säugetieren habe er auch Blumen mitgebracht, über die er früher nie etwas gehört hatte.

„Drayton"

Arrow

Leichtgestärkte

Kragen

Dünn, leicht, jedoch gestärkt, und sehr hübsch aussehend.

15 Cents jeder, 6 für 90 Cents.

Cluett, Peabody & Co., Inc.

Fabrikanten.

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von E. Crome-Schwiening.

(22. Fortsetzung.)

Ein hartes Lager, mit einer Wolldecke belegt, und ein Betpult, das war der kleinen Zelle Inhalt. Auf einem Gesimsvorsprung stand eine kleine Lampe, einen noch geringeren Schein um sich verbreitend, als die der Pförtnerin. Ein Schatten hob sich vor Jadwiga auf, als sie die Schwelle überschritt; kaum konnte sie die hageren Züge einer älteren Nonne unterscheiden.

„Bleibt in der Nähe, Schwester Winfride!" gebot diese der Pförtnerin und schloß vor ihr die Tür der Zelle. „Euer Name ward mir zugetragen, edle Frau! Er hat guten Klang in Danzigs Mauern. Ihm dankt Ihr's, daß Euch in dieser Stunde noch hier Einlaß gewährt wurde. Sagt Euer Begehr!"

Kaum konnte Jadwiga die Worte finden, die ihr die rechten zu sein schienen. Endlich begann sie:

„Nach einem Knaben, den Eure Milde aufnahm, als er in der Nacht seiner Geburt Euch zugetragen wurde, und den Ihr aufzoget, mich zu erkunden, ist mein Begehr! Er ist mir und meinem Gatten wert geworden, und wenn ich zu ungewohnter Stunde zu Euch kam, so scheltet nicht darob, hochwürdige Frau! Aber vielleicht kann diese Stunde eines Zweifels Qual in mir lösen — —"

Ein langer Blick aus den scharfen Augen der Oberin traf sie. „So fragt," antwortete sie nach einer kleinen Weile ruhig.

„Ist jemand unter Euren frommen Frauen, der sich des Knaben zu erinnern vermag, den Ihr unter dem Namen Peter aufzoget und den die Turmwartsleute in der Ankerschmiedegasse zu sich nahmen, so daß sie mir sagen könnte, wann das Knäblein zu Euch getragen wurde?"

„Wohl entsinne ich mich des Knaben, den Ihr meint!" gab die Oberin zurück. „Der Mühe und Last hat er uns genug bereitet, denn er war ein Wildling und Unband, obschon nicht in schlechtem Sinn. Wie ist des Knaben Alter?"

„Er mag der Jahre zehn haben!"

Die Oberin sann nach.

„Schwester Notburga mag uns die beste Kunde darüber geben!" murmelte sie dann und trat zur Tür ihrer Zelle, die sie öffnete. In dem Gange davor stand noch immer, regungslos wie eine Bildsäule, die Pförtnerin, die Leuchte in der Hand.

Zu ihr sprach der Nonnen Oberin: „Geleite uns zu Schwester Notburgas Zelle, Schwester Winfride!"

Gehorsam hob die junge Nonne den Arm, damit das Lämplein besser seinen Schein auf den Klostergang werfe, und schritt voran.

Schweigend folgten die geistliche und die weltliche Frau; die letztere in zitternder Erregung, die wieder gewachsen war inmitten dieser klösterlichen Stille und Enge, die sie bedrückte.

Aus einer Zelle drangen leise Töne, wie von einem geistlichen Liede, gesungen von der zitternden Stimme eines älteren Weibes. Vor dieser Zelle machte die Schwester Winfride halt.

„Oeffne!" sprach die Oberin, und stelle Deine Leuchte hinein. Dann harre hier unserer Wiederkehr!"

Schweigend folgte die Pförtnerin dem Gebot.

Mit blinzelnden Augen sah eine ältere Nonne in das unerwartet in ihre Zelle fallende Licht. Als sie die Oberin erkannte, kniete sie nieder und küßte deren Hand. Dann gingen ihre Blicke neugierig zu der schönen Frau in weltlicher Kleidung hinüber. Aber in gehorsamer Demut senkte sie schnell die Augen und erwartete die Anrede der Oberin.

Diese sprach:

„Schwester Notburga! Es wird Kunde begehrt über einen Knaben, den sie vor einem Jahrzehnt in schweigender Nacht zu uns trugen als neugeborenes Kind; den wir auf den Namen Peter tauften und den wir dann den Leuten im Ankerschmiedeturm übergaben. Erinnert Ihr Euch der näheren Umstände, da man ihn brachte, so geb' ich Eurer Zunge Freiheit, in dieser edlen Frauen Gegenwart zu sprechen!"

Jadwiga bog sich vor gegen die Alte. Ihre Hand faßte nach dem Herzen. Brachte der nächste Augenblick ihr neues Dunkel oder Licht?

Ein Lächeln ging über die Züge der alten Nonne. Wie eine liebe Erinnerung huschte es über das faltige Gesicht und verschönte es fast.

„Der Peter!" sprach sie. „Wohl entsinn' ich mich seiner. War ich es doch, die am Pförtnerinnenfenster die Wacht hatte, als man das Knäblein, in feines Linnen gewickelt, hineinschob. Des Tages selbst entsinn' ich mich, hat er dem Knaben doch seinen Namen gegeben. Die Nacht zum Peter- und Paulstage war es, und es mögen wohl an die zehn Jahre vergangen sein seither — — —"

Ein zitternder Wehlaut tönte in ihre letzten Worte hinein. Er kam von den Lippen Jadwigas, deren Hand nach der Zellenwand tastete, um daran eine Stütze zu finden. In der Peter- und Paulsnacht hatte sie einst ihre schwere Stunde erlitten!

„Sprecht weiter, Schwester Notburga!" gebot die Oberin. „Wessen entsinnt Ihr Euch noch?"

„Es war ein feingliedrig Kind!" sprach die Alte, „nicht geringer Herkunft schien es. Das Linnen, darin es ruhte, war vom feinsten Flachs und weich gesponnen wie Seide. Das fand sich nicht in einem geringen Hause. Und daß es mit dem Neugeborenen eine eigen Bewandtniß hatte, ließ wohl der Golddukaten erkennen, der in des Linnens Zipfel eingebunden war. Es war nicht die Not, die das Kindlein zu uns trug — — —"

„Ein Dukaten?" brach es von Jadwigas Lippen. „Besitzt das Kloster ihn noch? O, gebt ihn mir — zehnfach will ich es Euch lohnen!"

„Die, dessen Eigen er geworden ist, handelt wohl nimmer!" erwiderte sie und wandte sich zur Oberin. „Ihr selbst, Hochwürdige, gebotet, es dem Bilde der heiligen Jungfrau in unserer Kirche als Schmuck zu geben, weil es eine fremde und besondere Goldmünze war, die niemand von den Klosterfrauen kannte — —"

„Lasset mich sie sehen!" bat Jadwiga inbrünstig, aber die Oberin schüttelte das Haupt.

"Zu dieser Stunde? Unbedachtsam ist Euer Begehren, edle Frau, denn sündlich wäre es, um einer weltlichen Ursache willen an unserer lieben Frau Altar zur Nachtzeit zu treten, um eitler Neugier willen!"

„Es ist nicht um eitler Neugier willen!" rief Jadwiga bebend. „O, wüßtet Ihr, wie mich nach der Wahrheit verlangt, wie sie vor mir steht und ich sie doch noch nicht zu greifen wage — — —"

„Die Nacht und der Morgen sind schnell herum!" sprach gelassen die Oberin. „Kommt morgen zu unserer Messe und seid andächtig im Gebet mit uns zu der hohen Himmelskönigin. Nach der Messe mag Eure Bitte Gewähr finden!"

Jadwiga wollte noch etwas einwenden, aber sie wagte es nicht mehr gegenüber diesen bestimmt gesprochenen Worten. Traurig senkte sie ihr Haupt.

„Habt Ihr noch eine Frage an Schwester Notburga, so eilt Euch!" nahm die Oberin noch einmal das Wort.

„Sagt mir, fromme Frau, was ließ Euer Erinnern so haften an dem Knäblein, daß Ihr seiner nicht vergessen? War's das Gold und das feine Linnen?" fragte Jadwiga hastig.

Schwester Notburga schüttelte den Kopf.

„Nicht nur das — auch des Knäbleins sonderbare Art! Denn dichte, schwarze seidene Härlein lagen schon auf seinem Haupt und unter den dunklen Wimpern schauten blinzelnde blaue Augen zu mir auf. Und dann..." die alte Nonne schien in ihrem Gedächtniß zu forschen — „vergönnt mir einen Augenblick des Nachsinnens — noch etwas war's, das an des Knäbleins zartem Körper mir auffiel..."

„Am Arm...?" entfuhr es Jadwigas Lippen.

„So wißt Ihr's?!" rief Schwester Notburga überrascht. „Denn nun fällt es mir wieder in den Sinn; wie ein rotes Beerenträublein lag es dicht unter seiner Schulter!"

„Er ist es, den ich meine!" stieß Jadwiga hervor, unfähig, sich in den nun auf sie einstürmenden Gedanken zurechtzufinden. „Nehmt meinen Dank, fromme Frau, auch Ihr...."

Die Stimme erstickte ihr. Die Oberin öffnete die Tür und händigte der vortretenden Schwester Winfride die Leuchte wieder ein.

Diese bot schweigend der wankenden Frau ihren Arm und Jadwiga sprach vor der Oberin Tür:

„Gedenkt morgen Eures Versprechens, hochwürdige Frau, und seid reichen Dankes gewiß. Zur Messe bin ich in Eurer Kirche!"

Die Schaffnerin blickte besorgt in der Herrin marmorweißes Antlitz, als sie ihr im unteren Kreuzgang wieder gegenüberstand.

„Seid Ihr unwohl, Herrin? Vermöget Ihr auch wohl den Weg zur Jopengasse zurückzulegen?"

Jadwiga nickte nur und reichte der Pförtnerin zum Danke die Hand. Dann schlug die schwere Pforte hinter ihnen ins Schloß und die kühle Nachtluft wehte ihnen entgegen. Auf der Schaffnerin Arm gestützt, erreichte Jadwiga das Haakesche Haus und warf sich, alles verschmähend, und nur nach Ruhe und Einsamkeit verlangend, auf ihr Lager.

In dieser Nacht lag sie wach bis zum frühen Morgen. Alle Zweifel schienen sich aus ihrer Seele zu lösen, denn die Kunde von dem Goldstück jagte eine längst vergessene Erinnerung in ihr wieder auf. Als sei es gestern gewesen, so malte sich ihr alles in den lebhaftesten Farben. Auf diesem Lager hatte sie apathisch gelegen, ihre schwerste Stunde erwartend, deren Vorzeichen schon begonnen. Die Schaffnerin Agnese war ab und zugegangen. Da hat sich deren Gürtel gelöst und war mit dem daran hängenden Ledertäschchen auf die Kammerdiele gefallen und das feintönige Klingen und Rollen einer Geldmünze war zu der Leidenden Ohr gedrungen. Mitten im Suchen war die Schaffnerin zu ihrem Unmut abgerufen und inzwischen hatten Jadwigas Augen die fortgerollte Münze entdeckt. Sie lag ihrer Hand erreichbar von ihrem Lager und eine Laune hatte sie das Geldstück aufheben und betrachten lassen. Verwunderlich war's ihr damals, daß eine Schaffnerin zu einem Golddukaten kam, der noch das Bildniß des ungarischen Königs Wladislaw aufwies. Froh, eine Ableitung der trüben und ängstlichen Gedanken zu haben, mit denen das Nahende sie erfüllte, hatte sie die Umschrift zu entziffern versucht und des ungarischen Königs Namen gefunden. Und sie wußte es noch wie heute, wie sie der wiedereintretenden Agnese das Goldstück dargereicht und diese erschreckend so wortreich ihr zu erzählen begonnen, daß dieses ein altes Erbstück sei, bis sie ihr müde und verdrossen Schweigen zugewinkt.

Mit diesem Goldstück schloß sich die Reihe ihrer Beweise. Sie selbst bedurfte dann keiner weiteren. Daß Agnese angesichts ihres ungeheueren Verbrechens ihn den frommen Frauen zum Opfer gab, war ja so leicht zu verstehen. Vielleicht suchte sie damit ihr frevelndes Tun etwas zu sühnen.

Unter den am nächsten Vormittage vor dem Altar knieenden Frauen war wohl keine, die inbrünstiger zu der Gottesmutter ihre Gebete emporsandte, als die in dunkle Gewänder gehüllte, schöne Frau, die Tidemann Haakes Namen trug. Kaum gehorchten ihr die Kniee, als die heilige Handlung vorüber war und die Nonnen in langen Zügen die Kirche verließen, bis auf einige von ihnen, von denen sich, nachdem auch die Beterinnen aus der Stadt die Kirche verlassen hatten, zwei löften und auf Jadwiga zutraten.

Es waren die Oberin und Schwester Notburga.

Es flimmerte vor den Augen Jadwigas, als sie an das mit Devotionalien reich behangene geschnitzte und bemalte Holzbild der Jesusmutter herantraten und sie alle drei vor ihm niedersanken. Und sie konnte zuerst nichts erkennen, als ihr die Oberin an einem Silberkettlein die Goldmünze darreichte und sprach:

„Nun schauet, edle Frau!"

Als die verschwimmenden Linien endlich vor Jadwigas Blick sich wieder zu festen Bildern ordneten, stieß sie einen Schrei aus, der in dem Kirchengewölbe seltsam widerhallte.

Ein ungarischer Golddukaten blinkte vor ihr, gleich jenem, der am Tage ihrer Niederkunft ihrer Helferin Gürteltäschchen entrollte.

(Fortsetzung folgt.)

Versuchen es wieder.

Morrisons Anwalt Culver wendet sich an Richter Alschuler.

Der erste Punkt der heutigen Morrison-Verhandlung vor Bundesrichter Landis war die Ankündigung, daß Morrisons Anwalt Culver, der selbst nicht zugegen war, heute Nachmittag bei Bundesrichter Alschuler, Mitglied des Appellhofes, das Gesuch einreichen werde, die Verlegung der Verhandlungen vor einen anderen Richter anzuordnen. Die Begründung ist dieselbe, wie neulich bei dem Gesuch gleichen Inhalts, welches Richter Landis zurückwies, nämlich, daß Richter Landis durch seine Art der Führung des Falles Morrisons verfassungsmäßige Rechte verkürzt hätte.

Der Richter ließ sich durch die Ankündigung nicht im Mindesten aus dem Gleichgewicht bringen; er deutete an, daß er an eine Einmischung Richter Alschulers nicht glaube, und bekräftigte diese Ansicht durch Vorladung von Zeugen auf morgen.

Dann nahm er wieder Anwalt Ward ins Verhör, der ihm versicherte, daß es ihm nicht gelungen sei, den Aufenthalt seines Schwiegersohnes, den der Richter zu sprechen wünscht, zu ermitteln. Der Schwiegersohn, Linnan B. Killner, ist seit elf Jahren mit Wards Tochter verheiratet und bei einer Firma im Osten, welche Leim herstellt, angestellt.

Kurios kam dem Richter die von Ward zugegebene Tatsache vor, daß Anwalt Culver sich gestern bei ihm telephonisch erkundigt habe, wo sein, Culvers, Klient Morrison sei. Der Richter ließ Culver vorladen und ebenso, für morgen, Morrisons 70-jährige Stiefmutter, Frau King, welche das Wittwenanrecht an einem Teil des Clark Str.-Grundeigentums hat.

Der Richter Landis fragte Ward, ob er sämmtliches von Morrison ihm übertragene Grundeigentum als sein Eigentum beanspruche, u. Ward bejahte, indem er sagte, nur das Eigentum an Sebor Str. sei, auf Grund eines Abkommens mit Morrison, hiervon ausgeschlossen. Auf die Frage des Richters, ob der Staatsappellhof, als ihm das Riemannsche Urteil vorgelegt wurde, von der vielbesprochenen Testamentsklausel gewußt habe, gab Ward keine bestimmte Antwort.

Morrison, dessen Befinden heute besser war als gestern, sagte dem Richter, er habe an Ward das Eigentum an Clark Str., Central Park Ave., Elizabeth Str. und Sebor Str., letzteres mit Ausnahme von 200 Fuß, übertragen. Er habe damals gegen das Urteil im Riemannfall appelliren wollen und dazu $100,000 gebraucht. Sein Anwalt Ward habe ihm gesagt, daß keine Person oder Bürgschaftsgesellschaft sich zu annehmbaren Bedingungen dazu verstehen wolle, worauf er Ward gefragt, ob er nicht sein Bürge sein wolle.

Ward, wieder auf den Stand gerufen, schilderte, wie er habe fürchten müssen, daß Morrison, ein alter Mann, plötzlich sterben könnte, wie er auch noch anderes Risiko habe laufen müssen, und daß er deshalb zum eigenen Schutz genötigt gewesen sei, Morrison die Bedingung zu stellen, ihm sein Eigentum zu übertragen.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. *x

Energische junge Dame.

Stürzt sich auf Einbrecher und bearbeitet sein Gesicht mit den Fingernägeln.

Ein aufregendes Abenteuer hatte heute die 15jährige May Newman, Nr. 3842 Langley Ave., zu bestehen. Sie erwachte gegen 2 Uhr Morgens aus ihrem Schlummer und sah einen Kerl, der sich im Schlafzimmer zu schaffen machte. Ohne sich lange zu besinnen, sprang das Mädchen aus dem Bett und stürzte sich auf den Eindringling. Ehe dieser es sich versehen, hatte er ein paar kräftige Faustschlag ins Gesicht erhalten, und May bearbeitete mit den Fingernägeln sein Gesicht, dabei gellend um Hilfe rufend. Unter diesen Umständen hielt der Kerl es für geraten, den Rückzug anzutreten, und er entkam auch auf einem dem zehnjährigen Bruder Mays gehörigen Zweirad, ehe die Eltern des Mädchens aufwachten.

25

Für eine schöne Hautfarbe

müßt Ihr etwas mehr als Schönheitsmittel gebrauchen. Ihr müßt das Blut rein, die Leber und die Nieren in Tätigkeit und die Därme in Ordnung halten. Ihr müßt die Verdauungsbeschwerden beseitigen, die eine unreine Haut und matte Augen verursachen.

Beecham's Pills

gewähren Euch die nötige Hilfe. Sie sind sanft in ihrer Wirkung, stärken aber den Magen schnell, regen die Leber milde an und reguliren die Därme. Sie setzen den Körper in guten Stand, so daß die Organe arbeiten, wie es in der Absicht der Natur liegt. Beecham's Pills, die sich auf ein nutzbringendes Wirken von 60 Jahren stützen,

verdienen Beachtung.

Gebrauchsanweisungen von besonderem Wert für Damen befinden sich auf jeder Schachtel. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für junge Mädchen.

Der obere Rand der russischen Bluse ist vorn und hinten an ein tiefes Joch gekräuselt. Der Matrosenkragen ist wie die Manschetten und der Gürtel andersfarbig. Auch der

7973

Rock soll von der Bluse abstechen.

Für 16jährige braucht man 3 Yds. gestreiftes 36 Zoll breites und 4¼ Yards einfarbiges Material.

Schnittmuster Nr. 7973, Größen für junge Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost" 223 West Washington Str. Chicago, Ill.

Neues Stickmuster.

Bewahrt einander vor Herzeleid,
Kurz ist die Zeit, die Ihr beisammen seid,
Denn ob auch viele Jahre Euch vereinen,
Einst werden wie Minuten sie Euch scheinen.

Dieser Wandspruch ist für Kreuzsticharbeit. Die Außenlinien goldbraun, die Buchstaben etwas heller, die Blätter grün, die Ranken heller und die Knospen rot.

Das Stickmuster Nr. 317 ist auf tanfarbigem Kunstlinnen vorgedruckt, 20 bei 36 Zoll groß und kostet 60 Cents. Es ist bei der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., zu haben. Bei Postbestellung wolle man 5 Cents für Porto beifügen.

Aus deutschen Kreisen.

Bevorstehender Beginn der Spielzeit deutscher Theater. — Kirchweihfeste. — Jahresversammlungen und Bundesfeste werden gehalten. — Alte und bekannte Deutsche vom Tode abgerufen.

Milwaukee, Wis. — Mit fast dem gesamten dramatischen Personal des vergangenen Spieljahres wird das Pabst-Theater in diesem Monat seine Tore für die neue Spielzeit öffnen. Das reichhaltige Programm umfaßt allein an Neuheiten etliche 30 Stücke. Es sind 6 neue Kräfte engagirt worden und darf ohne Uebertreibung gesagt werden, daß die kommende Spielzeit, sowohl was die Mitglieder des Ensembles und die Zahl und Qualität der zur Aufführung angesetzten Stücke als auch die künstlerische Leitung der Vorstellungen und die Ausstattung betrifft, zum mindesten auf der Höhe des bisher Gebotenen stehen wird.

Der einzige bisher noch lebende Mitbegründer der Milwaukee Brauerei-Arbeiter K. U. V., seit 1911 ein Ehrenmitglied des Vereins, Joseph Schmitt, ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war 1840 in Bayern geboren und kam 1870 nach Milwaukee.

Im Deutsch-Amerikanischen Lehrerseminar, dessen neues Schuljahr am 18. September beginnt, wird an Stelle von Karl Schauermann, der nach dreijähriger Lehrtätigkeit ausscheidet, Herr John Andressohn als Lehrer eintreten. Derselbe ist ein Abiturient dieser Schule und war 1914 als Austauschlehrer an das Spandauer Gymnasium gegangen. Im letzten Jahre studirte er an der Münchener Universität.

Sauk City, Wis. — Die unweit von hier, in Dane County gelegene deutsch-lutherische Gemeinde zu Middleton feierte am Sonntag ihr 50-jähriges Kirchweihfest; die Gemeinde selbst besteht schon 64 Jahre und wurde von 1856—1883 von Pastor C. Schenk und von 1884 bis heute von Pastor E. F. Scherbel bedient. Bis jetzt ist die deutsche Sprache noch in vollem Gebrauch.

Theresa, Wis. — Im hohen Alter von 91 Jahren ist im Town Theresa Frau Julius Lehmann gestorben. Sie wurde 1825 in Brandenburg geboren, kam 1854, eben verheiratet, nach Amerika, und blieb seit 1864 auf der Farm wohnen, auf der sie in den letzten Jahren bei ihrem Sohn ihr Heim aufgeschlagen hatte.

Marshfield, Wis. — Lorenz Metz, ein alter Thüringer, der, 1846 geboren, als 22jähriger nach Amerika kam und seit 1879 hier wohnte, ist gestorben. Er war einer von denen, die noch die wunderbare Umwandlung der hiesigen Gegend aus einer Waldwüste in eine der besten Farmgegenden des Staates mit erlebt haben, ebenso wie die Entwicklung unserer jetzt ansehnlichen Stadt aus einem kleinen Dorf mit nur wenigen, elenden Baracken; zumeist ein Werk deutschen Fleißes und deutscher Beharrlichkeit.

Two Rivers, Wis. — Fred Althen, der als Kind mit seinen Eltern nach Amerika kam, später von hier aus den spanisch-amerikanischen Krieg mitmachte und nach demselben zur Förderung seiner sozialistischen Agitation das Wochenblatt „Reporter" gründete, ist im Alter von 44 Jahren gestorben.

Jefferson, Wis. — Nach 41-jähriger Tätigkeit als lutherischer Geistlicher starb Pastor C. J. Körner im Alter von 70 Jahren. Er war in New York geboren und hat seine Ausbildung in den Anstalten der lutherischen Kirche dieses Landes erhalten.

Fort Wayne, Ind. — Am Sonntag feierte die lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde in Blumental, die sich schon vor 20 Jahren von der hiesigen St. Pauls-Gemeinde abzweigte, aber bisher ihre Gottesdienste im Gemeinde-Schulhaus abhielt, die Weihe ihrer Kirche, die sie mit einem Kostenaufwand von $40,000 errichtet hat. Pastor Gustav Döge ist derzeitiger Seelsorger der Gemeinde.

Cleveland, O. — Am kommenden Sonntag wird im Wade Park am Goethe-Schiller Denkmal eine deutsche Feier stattfinden, bei der Professor E. Voß die deutsche Festrede halten wird und 18 Gesangvereine mitwirken werden.

Cincinnati, O. — Der D. A. Stadtverband als Vorort erwählte John Schwab zum zehnten Mal zum Präsidenten des Staatsverbandes von Ohio.

John Miersch, der Leiter des Violinunterrichts am College of Music, ist unerwartet gestorben. Er war geborener Deutscher und stand im 51. Lebensjahre. Ehe er im Jahre 1910 seine hiesige Tätigkeit begann, war er Mitglied des Bostoner Symphonie-Orchesters und später Lehrer in New York und Indianapolis gewesen.

Das große Buch- und Zeitschriften-Verlagshaus der deutschen Methodistenkirche, aus dessen Ueberschüssen zum Teil die Pensionskasse für altersschwache Seelsorger ihre Zuschüsse bezog, hat infolge der hohen Papierpreise dies Jahr eine Kostenvermehrung von $30,000 zu bestreiten.

Eureka, O. — Ende August fand eine Reunion der Familien Gleckler statt, der Nachkommen von Philipp Heinrich Gleckler, der 1819 aus Würtemberg nach Amerika übersiedelte. Großvater Louis Gleckler war der Senior unter den 150 Repräsentanten, die sich zu dieser einzigartigen Reunion eingefunden hatten.

Das hiesige Deutschtum sieht der Uebersiedelung der bis jetzt in Norfolk internirten deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" mit 324 Offizieren und Mannschaften und „Kronprinz Wilhelm" mit 420 Mann mit großer Freude entgegen. Nach Lage der Verhältnisse wird den internirten Mannschaften hier größere Freiheit gewährt werden können. Die Fahrt hierher soll Ende des Monats vor sich gehen.

Philadelphia, Pa. — Am kommenden Samstag wird das österreichisch-ungarische Wohltätigkeitsfest-Komite im Zentral Park zugunsten der Kriegsnotleidenden in Sibirien ein großes Volksfest veranstalten.

New York, N. Y. — Unter Leitung von Dr. Felix Jäger, der seit 1894 dem Astoria Männerchor vorsteht, feiert dieser Verein in diesen Tagen sein 50. Bestehen mit einem Festkonzert im Astoria Schützenpark.

Ein eigenartiges Kriegsalbum, das von einer Anzahl prominenter Deutsch-Amerikaner gestiftet wird und in welchem sämmtliche über die Fahrt und Anwesenheit des Handelstauchboots „Deutschland" in amerikanischen Gewässern erschienenen Zeitungsartikel, Karrikaturen usw verewigt werden sollen, wird nach seiner Fertigstellung in New York ausgestellt werden. Später wird das Album, das die Größe eines Konzertflügels hat, der Königlichen Bibliothek in Berlin übergeben werden.

Am Dienstag, dem 26. September, wird die deutsche Spielzeit im Irving Place Theater mit dem erfolgreichen Stück: „Wie einst im Mai" eröffnet werden. Rudolph Bernauer und Rudolph Schanzer sind die Verfasser der Novität, zu der Walter Kollo und Willy Bredschneider die prickelnde Musik geschrieben haben. Am 28. September wird das intime Bandbox-Theater mit Ludwig Fuldas hochmodernem Lustspiel „Das Exempel" eröffnet werden. Die Subskriptionslisten der Vereinigten Deutschen Theater füllen sich schnell mit den Namen der bekanntesten Deutschen, da das Repertoire weit abwechslungsreicher als in frühen Jahren sein wird und die neuen Kuponhefte für beide Musentempel Giltigkeit haben.

St. Paul, Minn. — In der St. Paul-Turnhalle fand die 10. Jahresversammlung des Deutsch-Amerikanischen Staats-Verbandes von Minnesota statt, der sich aus 17 Lokalverbänden und 41 Einzelvereinen zusammensetzt. Den Kirchenschulen und Turnvereinen, den Gesang- und Kriegervereinen als Pflegestätten des Deutschtums, sowie der deutschen Presse wurde hohes Lob gespendet. Julius Mörsch wurde als Präsident wiedererwählt.

Grand Island, Nebr. — Fritz Wegner feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Sie wurden vor 50 Jahren in Schleswig-Holstein getraut und kamen 1882 nach Amerika.

Lincoln, Nebr. — 36 Kriegervereine hielte hier ihr 11. Bundesfest, bei welchem auch ein Feldgottesdienst abgehalten wurde. Der westliche Kriegerbund umfaßt die Staaten Minnesota, Iowa, S. Dakota, Kansas und Nebraska und besteht aus Deutschen, Oesterreichern und Ungarn. Gustav König wurde wiederum als Präsident erwählt.

San Franzisko, Kal. — Der Männerchor des Ordens der Hermannssöhne feierte unter Leitung von Professor F. G. Schiller sein erstes Stiftungsfest, bei dem er durch den Vortrag deutscher Lieder riesigen Applaus erntete. Ebenfalls gefiel die Aufführung des Kriegsschauspiels „Unruhige Zeiten", von einem Mitglied des Chors verfaßt, ausgezeichnet.

Tacoma, Wash. — Anton Huth, ein deutscher Pionier und Mitglied mehrerer deutscher Vereine, der schon lange hier wohnte und Eigentümer einer großen Brauerei war, ist gestorben.

50% Profit zu machen heute bei Kronen und Mark Staatswertpapieren.

Näheres über Anfrage brieflich oder persönlich.

Post- und funkentelegraphische

Geldsendungen

werden unter voller Garantie in Deutschland durch

die Bank für Handel und Industrie, Darmstädter Bank, Berlin, in Wien durch die Wiener Bank sofortigst effektuirt,

und Originalquittung hierher gesandt.

100 Mark $18.25
100 Kronen $13.00

L. KAUFMANN & CO.,

Deutsches Bankgeschäft, Chicago, 28 S. Fifth Ave., Staats-Zeitung-Geb. Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,

Kommt zu mir.

Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. Ich bin ein Arzt für Männer, welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. Ich garantire Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft, schwache Blase, Hämorrhoiden usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylocogen usw. Zögert nicht, und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage, nur 9 bis 2 Nachm.

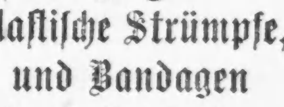
Dr. BURGESS

422 So. State Str., Chicago, Ill. (Gegenüber Siegel Cooper & Co.)

1ödidosason*

— Gegründet 1860 —

Bruchbänder



Elastische Strümpfe, und Bandagen

Halter für Verkrüppelungen

— zu Fabrikpreisen —

HOTTINGER,

801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av. Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Karl Mayer, erfahrener Anpasser, jetziger Leiter. | Damen zum Maßnehmen für Frauen Ganzer 6. Floor. Nehmt Fahrstuhl.

Telephon: Monroe 2697.

19ag,tcdi*

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

CENTERCITY EYE, EAR, NOSE AND THROAT CLINIC

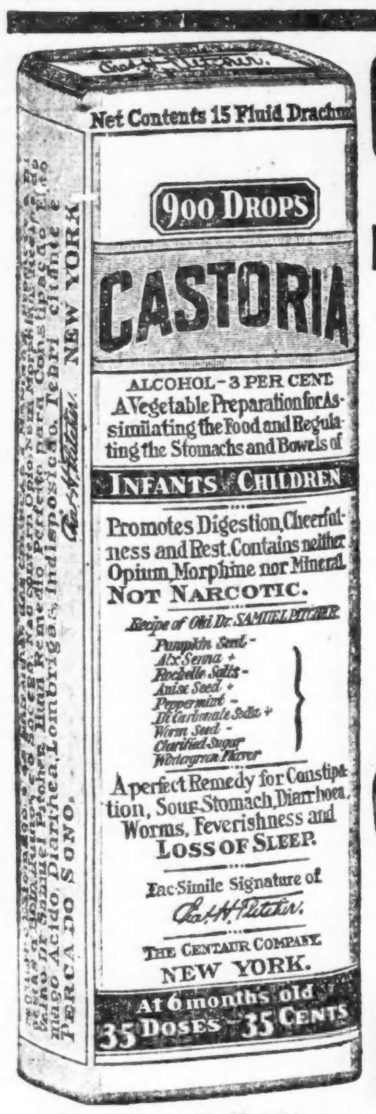
14 W. Washington Straße.

Behandlung frei für alle Unordnungen des Auges, des Ohres, der Nase und des Halses. Auch Gläser frei angepaßt.

Klinik offen Wochentags von 9 Vorm. bis 5 Nm. Sonntags und Feiertags geschlossen.

CENTERCITY CLINIC

11. Floor, Lincoln Bldg. Washington, nahe State. sp12,16,17,19,21,24



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Die morgigen Vorwahlen.

Größte Sorgfalt bei der Auswahl der Kandidaten ist geboten.

Viel steht auf dem Spiel.

Die morgigen Vorwahlen, in denen Kandidaten für Staats- und Countyämter, das Stadtgericht, den Kongreß und die Legislatur nominirt werden, sind für die Bürgerschaft von größter Wichtigkeit. Was die Staatsämter anlangt, so handelt es sich auf republikanischer Seite darum, ob die Wähler der Rathausklique mit Lowden, der Anti-Saloon League mit Hull oder dem völlig unabhängigen Gouverneurskandidaten Frank L. Smith von Dwight, dem Sohn eines eingewanderten Deutschen, zum Siege verhelfen wollen. Für die Generalanwaltschaft sucht die Anti-Saloon League ihren langjährigen Handlanger George H. Wilson zu nominiren, dem als einziger Bewerber von Cook County Mayor Busses Korporationsanwalt E. J. Brundage gegenübersteht. Auf demokratischer Seite handelt es sich hauptsächlich um einen Kampf zwischen Gouverneur Dunne und W. B. Brinton von Dixon.

Im Kampf um die Countyämter sucht die Rathausklique durch die Nomination von Harry B. Miller die Kontrole der Staatsanwaltschaft zu erlangen. Die Gegner haben für das Amt John E. Northup aufgestellt.

Die ernstlichste Beachtung erfordern die Kongreß- und Legislaturwahlen. Die allgemeine nationale und internationale Lage macht für deutsche Wähler größte Sorgfalt bei der Wahl von Kongreßkandidaten nötig. Zunächst dürfen natürlich keine ausgesprochenen Gegner des Deutschtums ernannt werden. Dann erfordern die Bestrebungen, nationale Prohibition und Frauenstimmrecht mit Hilfe des Kongresses einzuführen, größte Vorsicht bei der Auswahl von Kandidaten, hauptsächlich der republikanischen. Vorsicht aus demselben Grunde ist bei der Auswahl von Kandidaten für die Legislatur geboten.

Ihrem langjährigen Brauch folgend unterbreitet die „Abendpost" ihren Lesern im folgenden die Namen einer Reihe von Kandidaten, die ihrer Ansicht nach der Unterstützung der deutschen Wähler würdig sind:

Republikaner.	Demokraten.
Gouverneur.	
Frank L. Smith	
Vizegouverneur.	
John G. Oglesby	Henry W. Huttmann
Staatssekretär.	
Walter B. Weston	Lewis G. Stevenson
Staatl. Rechnungsführer.	
William H. Crum	Albert J. Flynn
Staatsschatzmeister.	
George E. Keys	Arthur W. Charles
Generalanwalt.	
Edward J. Brundage	Patrick J. Lucey
Beigeordnete Kongreßmitglieder. (Zwei zu nominiren.)	
William E. Mason	William Elza Williams
Burnett M. Chiperfield	Everett Jennings
Staatsanwalt.	
John E. Northup	Maclay Hoyne
Präsident der Abwasserbehörde.	
Charles H. Sergel	Thomas M. Sullivan
Mitglieder der Abwasserbehörde. (Drei zu nominiren.)	
Charles H. Sergel	Thomas M. Sullivan
Edward J. Williams	Henry P. Bergen
Matthias A. Mueller	Peter Bartzen
Grundbuchführer.	
Joseph F. Haas	Joseph F. Connery
Kreisgerichtschreiber.	
William F. Lipps	John W. Rainey
Superiorgerichtschreiber.	
John Kjellander	James C. Gavin
Leichenschauer.	
Peter M. Hoffman	
Assessor.	
Felix A. Norden	Frank W. Koraleski
Assessor (Vakanz).	
Charles Ringer	
Mitglied der Revisionsbehörde.	
Edward R. Litzinger	
Countyvermesser.	
B. Harry Suhr	William P. Feeney
Stadtrichter.	
John R. McCabe	John R. Caverly
Henry Mealenburg Walker	Charles A. Williams
Hosea W. Wells	Leo B. Roeder
John R. Newcomer	Philip P. Bregstone
John F. Haas	Jacob H. Marx
Franklin A. Denison	J. F. Dankowski
	Thomas D. Nash
	Harry P. Dolan
	John R. Rooney
	Julius Jaffe
Stadtrichter (Vakanz).	
Julius H. Quasser	George B. McIntyre

Kongreß

Bezirk	Demokraten.	Republikaner.
1. Bezirk	—	Martin B. Madden
2. "	—	James R. Mann
	(Rep. Nomination im Bezirk gleichbedeutend mit Wahl.)	
3. "	Bernard McMahon	W. W. Wilson
4. "	Charles Martin	
	(Dem. Nomination im Bezirk gewöhnlich gleichbedeutend mit Wahl.)	
5. "	—	Sidney Glaß
6. "	James McAndrews	
7. "	Frank Buchanan	Niels Juul
8. "	Joseph Grein	Frank Sullivan
	(Dem. Nomination im Bezirk gleichbedeutend mit Wahl.)	
9.	—	Fred A. Britten
10. "	—	Albert W. J. Johnson
	(Rep. Nomination im Bezirk gleichbedeutend mit Wahl.)	

Staatssenat.

Bezirk	Demokraten.	Republikaner.
2. Bezirk	Francis A. Hurley	Meyer Coßman
4. "	Al F. Gorman	
6. "	Nicklas C. Werdell	

Unterhaus.

Bezirk	Demokraten.	Republikaner.
1. Bezirk	—	Wm. M. Brinkman
2. "	Charles W. A. Jacobs	Lorenz Meisterheim
3. "	Edward M. Santry	Herman E. Schultz
	W. T. Mahoney	
4. "	Hubert Kilens	John Schick
	George C. Hilton	
5. "	Michael L. Igoe	John H. Helwig
		Alexander H. Heyman
6. "	Robert E. Wilson	George Seebacher
	Joseph A. Weber	Emil J. Heine
7. "	John W. McCarthy	Hugo J. Thal
9. "	Robert J. Mulcahy	David E. Shanahan
	Joseph Placek	
11. "	Henry F. Schuberth	
13. "	James W. Ryan	Arthur Gollhardt
		E. J. Schnackenberg
15. "	Peter F. Afeld	
17. "	John S. Burns	Edward J. Smejkal
	Jacob W. Epstein	
	James C. McGloon	Solomon P. Roderick
19. "	James T. Prendergast	
21. "	Michael O'Toole	John Grunau
23. "	George R. Bruce	Paul F. Schaefer
25. "	John G. Jacobson	Charles L. Fieldstack
27. "	Joseph A. G. Trandel	Edward Walz
	James M. Doulan	
29 "	James H. Farrell	B. F. Cleitenberg
		Henry W. Boerner
31. "	John C. Werdell	Carl Mueller

Der Grundton

Der Grundton von Qualität in den verschiedenen Sorten Bier ist das Aroma—das reiche, tiefe, mundende Aroma mit dem vortrefflichen Geschmack des Getreides. Dies zu erzeugen ist die Höhe der Brauerkunst. Es ist der Grundton, der am meisten das feinste Bier vom minderwertigen scheidet.

Gutes Bier ist notwendig unverfälscht, sauber gemacht, gesund und reich an Nährwert, aber das beste Bier muß Güte und Aroma besitzen.

Um dieses Resultat zu erreichen ist Geschicklichkeit nötig — sorgfältiges Brauen und Lagern. Es darf nie überstürzt oder übereilt werden. Es gibt ein Bier — besonders für das Heim oder Tischgebrauch, das in dieser und anderer Weise alles übertrifft.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz MILWAUKEE Private Stock

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Aufruf!

Deutsch-Amerikaner! Helft Hindenburg!

Die Hindenburg-Anleihe! So wird die Fünfte Deutsche Kriegs-Anleihe in die Weltgeschichte übergehen.

Das militärische Geschick Deutschlands liegt jetzt in der Hand des genialen Schlachtenlenkers. Volles Vertrauen zu ihm haben alle Deutschen — die im alten Vaterland und die Ueberseeischen, als die russische Sturmflut es sei. Der Mann ,der Ostpreußen rettete, als die russische Sturmflut es überschwemmte, der wird sich auch jetzt, wo die Feinde aus Ost und West, aus Nord und Süd, aus allen Teilen der Welt mit erneuten Kräften auf Deutschland einstürmen, als der Mann der Stunde bewähren. Denn die Stunde steht im Zeichen von Hindenburg! Und Hindenburg bedeutet Sieg! Ihm zur Seite steht General von Ludendorff, der die Schlachten zu planen weiß, wie kein zweiter. Und hinter Hindenburg steht opferbereit, vertrauensvoll das ganze Deutschland.

Aber auch ein Hindenburg kann den Krieg nicht ohne Geld führen. Die Fünfte Deutsche Kriegsanleihe soll ihm diese Mittel reichlich verschaffen. Die Stützen Hindenburgs auf finanziellem Gebiete sind Graf Rödern, der neue Sekretär des Reichs-Schatzamtes, und der Präsident der Reichsbank, Dr. Havenstein, der schon so eminent viel zu dem Erfolge der ersten vier Kriegsanleihen beigetragen hat. Auch für die Fünfte Deutsche Kriegsanleihe ist der Erfolg gesichert, wie alle Nachrichten aus Berlin melden. Das deutsche Volk kargt nicht mit dem Gelde, wenn es um seine Existenz kämpft. Es liefert ohne Zögern Hindenburg alle Mittel zum Durchhalten bis zum ruhmreichen Siege und endgiltigen Frieden, der Deutschlands Grenzen sichern und alle Schranken seiner Entwickelung wegräumen wird. Das deutsche Volk weiß, daß das Geld gut und absolut sicher angelegt ist.

Deutsch-Amerikaner! Auch hier in Amerika muß die Hindenburg-Anleihe ein durchschlagender Sieg werden. Ihr habt felsenfestes Vertrauen in Hindenburg. Ihr wißt, er wird es schon schaffen. Beweist dieses Vertrauen durch die Tat! Zeichnet schnell, zeichnet liberal!

Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer.

Heinrich Charles, Sekretär.

Mir nichts, dir nichts.

Detektivesergeant Joseph McGuire tätlich angegriffen.

Der hünenhaft gebaute Detektivesergeant Joseph McGuire stand gestern Abend vor einer Speisewirtschaft an N. Clark, nahe Superior Str., als ihm der 22jährige John Henry, ein früherer Zögling des Kunstinstituts, auf den Rücken sprang und wie unsinnig auf ihn losdrosch. Sobald McGuire sich von seiner Ueberraschung erholt hatte, nahm er seinen schmächtigen Angreifer beim Wickel und lochte ihn ein. Ein städtischer Arzt ordnete bald darauf die Ueberführung des Häftlings nach dem Psychopatischen Hospital an. Der Jüngling, der vor sechs Jahren aus Jacksonville, Ill., nach Chicago kam und drei Jahre lang zu den begabtesten Schülern des Kunstinstituts zählte, scheint plötzlich wahnsinnig geworden zu sein. Seine Eltern wohnen im Hause Nr. 801 N. Clark Straße.

Polizist überfahren.

Wm. Haß, ein zur Radlerabteilung gehörender Polizist, wurde an Lincoln Parkway und Chestnut Str. von einem von Frank Langenberg, Nr. 1282 Early Avenue, bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren, aber nur leicht verletzt. Langenberg befindet sich in Haft.

Scully warnt Wähler.

Wähler dürfen Partei nur wechseln wenn sie zwei Jahre nicht gestimmt haben.

Countyrichter Thomas F. Scully, das Haupt der Wahlmaschinerie in Cook County, und die Wahlbehörde erließen eine Bekanntmachung, welche die Beteiligung an den morgigen Vorwahlen der verschiedenen Parteien regelt. Die Bekanntmachung wird in jeder Stimmbude angebracht werden. Sie lautet: „Wenn Sie während der dem 13. September 1916 vorhergehenden zwei Jahre an der Vorwahl einer politischen Partei teilgenommen haben, dürfen Sie sich nicht an der Vorwahl einer politischen Partei beteiligen. Zuwiderhandlungen werden mit Geld- und Gefängnißstrafen belegt. Die zweijährige Frist schließt die Vorwahlen am 11. April 1916, am 22. Februar 1915 ein, nicht aber die Vorwahl am 9. September 1914."

Die Bekanntmachung bedeutet, daß Wähler, die sich an der Senatsvorwahl am 9. September 1914 beteiligt haben, seitdem aber nicht wieder an einer Vorwahl der Partei teilgenommen haben, für die sie damals gestimmt haben, dieses Jahr sich ungehindert an der Vorwahl einer anderen Partei beteiligen können. Die Entscheidung der Wahlbehörde ist in erster Linie für die Mitglieder der ehemaligen Fortschrittspartei bedeutungsvoll. Fortschrittler, die in der Senatswahl im September 1914 gestimmt haben, seitdem sich aber nicht mehr an den Vorwahlen ihrer Partei beteiligt haben, können am Mittwoch zu irgend einer Partei übergehen. Da fortschrittliche Vorwahlen seit der Senatsvorwahl vor zwei Jahren eine nur geringe Beteiligung aufzuweisen gehabt haben, ist die große Mehrzahl der ehemaligen Fortschrittler im Stand, in der bevorstehenden Vorwahl für irgend eine Partei zu stimmen.

Schlimmer sind die demokratischen und republikanischen Parteigänger dran, die in den Mayorsvorwahlen im Frühjahr 1915 oder in den Vorwahlen behufs Erwählung von Delegaten zu den Nationalkonventen beider Parteien in diesem Jahre gestimmt haben. Sie können ihre Partei nicht wechseln. Wie Wähler in den Hauptwahlen gestimmt haben, hat keinen Einfluß auf ihre Rechte in den Vorwahlen.

Knabenklub erbt.

William H. Jones, in Pasadena gestorben, hat ihm $100,000 vermacht.

Der am 1. September in Pasadena, Kalifornien, gestorbene William H. Jones hat dem Chicagoer Knabenklub von seinem auf $750,000 bewerteten Vermögen $100,000 testamentarisch vermacht. Das Geld wird, wie John H. Witter, der Sekretär des Klubs, sagt, als Stiftungsfonds angelegt werden. Der Klub, der in den Gebäuden 1725 Orchard Str., 3759 Wentworth Ave., 1144 Cambridge Ave. und an 64. Straße und Ashland Ave. Zweigstellen betreibt, hat 1200 Mitglieder, alles arme Jungen, welche einen Jahresbeitrag von je 25 Cts. zahlen. Sie genießen im Klub Unterricht in Handfertigkeit und Turnen, der Klub weist ihnen auch Arbeit nach und leitet sie an, ein anständiges Leben zu führen und ihre Mußestunden nützlich und gewinnbringend auszufüllen.

Herr Jones war früher an der International Harvester Co. beteiligt und wohnte in Evanston. Vor fünf Jahren siedelte er aus Gesundheitsrücksichten nach Kalifornien über. Der Knabenklub hat sich seit seiner Gründung vor 14 Jahren stets seiner Gunst erfreut.

— Der junge Geschäftsmann. — „Wieviel Pferde hat denn Dein Vater im Stalle?" — Isaakche: „Sie kaufen doch keins, Herr Lehrer."

Ein gutes Werk.

Hilfsgesellschaft ist am Jahrmarkt im South Shore Country Club beteiligt.

In den prachtvollen Räumlichkeiten des South Shore Country Klubs, 71. Str. und dem See, findet am Nachmittag und Abend des 20., 21., 22. und 23. September ein Jahrmarkt in großem Stile zu wohltätigen Zwecken statt. Die verschiedensten Institute werden durch Buden für den Verkauf aller möglichen Gegenstände vertreten sein, und die Vereinsleitung des Klubs hat auch der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft einen Platz zur Verfügung gestellt, der für die Zwecke der Gesellschaft und zum Besten der Unterstützung von Wittwen, Waisen und Verwundeten ausgenützt werden soll.

Die Leitung der Veranstaltung für die Hilfsgesellschaft liegt in den Händen von Frau Baronin v. Reiswitz, der Gattin des Verwesers des kaiserlich deutschen Konsulats, die sich mit einem Stab von bekannten Frauen umgeben hat, deren Pflicht es sein wird, die Besucher dieses Jahrmarktes zu empfangen, für deren Unterhaltung Sorge zu tragen und nach Kräften die Interessen der Vereinskasse zu wahren. Der Jahrmarkt ist von besonderem Interesse, weil er die einzige Gelegenheit für Nichtmitglieder des Klubs bildet, die herrlichen Gebäude und Gartenanlagen in Augenschein zu nehmen und zu benutzen. Es werden für diesen Jahrmarkt Eintrittskarten zu 50 Cents die Person verkauft, die Hilfsgesellschaft erhält die Hälfte von allen durch sie erzielten Eintrittsgeldern. Es handelt sich nun in erster Linie darum, einen zahlreichen Besuch des Jahrmarktes von Seiten Derer, die mit ihr in Sympathie sind, zu veranlassen, um dem Publikum, welches zum größten Teil aus Anglo-Amerikanern bestehen wird, zu zeigen, wie stark der Bevölkerungsteil ist, der Mitgefühl mit unseren Stammesgenossen hat. Auch erwartet die Hilfsgesellschaft durch die tatkräftige Mithilfe der Freunde des Liebeswerkes, eine beträchtliche Summe für ihre Kasse zu erlangen.

Daß diese Zuschüsse, gerade jetzt, wo wir im Zeichen der Hilfe für die leidenden sibirischen Gefangenen stehen, sehr willkommen sind, wird Jedem klar sein. Während der Hauptzweck darin besteht, das Sammelwerk zu fördern und Propaganda für die gute Sache zu machen, so werden diese Tage so interessant sein, daß es sich lohnen wird, den Jahrmarkt um seiner selbst willen zu besuchen. Die Hilfsgesellschaft rechnet auch mit Bestimmtheit auf rege Beteiligung von Seiten Aller, die bis jetzt so eifrig in der Unterstützung ihrer Unternehmungen waren.

Eintrittskarten sind im Büro der Hilfsgesellschaft, 154 W. Randolph Str., zu erhalten, und es wird gebeten, sie dort zu kaufen, da die Gesellschaft nur von den von ihr verkauften Karten Vorteil hat.

Rettete ihr Kind.

Frau Mabel L. Lowes durch einen unglücklichen Sturz ums Leben gekommen.

Bei einer Spazierfahrt, die sie gestern Nachmittag mit ihrem Manne und ihren beiden jüngsten Kindern unternahm, hat die 39 Jahre alte Frau Mabel L. Lowes, Nr. 824 N. Lawler Ave., einen jähen Tod gefunden. Ihr Mann, der Nr. 4013 W. Madison Str. ein Eisenwaarengeschäft betreibt, hatte mit seinem Lastkraftwagen verschiedene Waaren abzuliefern und forderte die Gattin und zwei Kinder — zwei andere waren in der Schule — auf, ihn zu begleiten. Bei dem schönen Wetter ging Frau Lowes mit Freuden auf den Vorschlag ein. Man war bis zur Crawford und Cortland Ave. gekommen, als sie mit Schrecken bemerkte, daß das kleinste der Kinder, der dreijährige Robert, in Gefahr sei, von dem Wagen herabzustürzen. Schnell griff sie zu, das Verhängniß wollte aber, daß sie dabei selbst das Gleichgewicht verlor und mit dem Kopf zuerst auf den Gossenrand stürzte. Man schaffte sie, so schnell es ging, nach dem norwegischen Tabitha Hospital, kaum war man dort angelangt, als sie auch schon den Geist aufgab.

Aus Vereinskreisen.

Für das am Freitag Nachmittag, dem 22. September, in der Lincoln Turnhalle stattfindende „Penny Social" der Lake View Loge Nr. 24 sind bereits so zahlreiche Anmeldungen der Mitgliedschaft anderer Logen der Hermannsschwestern eingelaufen, daß die Besucherschar die vorhandenen Räume bis zur vollen Fassungskraft füllen dürfte. Von Mitgliedern der Loge und deren Freunden sind zahlreiche wertvolle Preise gestiftet worden, die zur Verlosung gelangen werden. Für musikalische und anderweitige Unterhaltung, einschließlich Vorträge eines Damenquartetts und mehrerer Künstlerinnen, ist Sorge getragen. Erfrischungen aller Art, Kaffee, Kuchen, Butterbröte u. s. w., werden von den Mitgliedern der gastgebenden Loge servirt werden. Die Großbeamten haben beschlossen, sich vollzählig an der Veranstaltung zu beteiligen. Auch nicht den Hermannsschwestern angehörende Damen, die einige angenehme Stunden in fröhlicher Gesellschaft verbringen wollen, sind herzlich willkommen. Der Eintritt kostet nur 1 Cent.

Morgen findet die Vorwahl für die Staats-, County-, Kongreß- und Legislaturwahlen statt. Zur Teilnahme sind alle registrirten Wähler berechtigt. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags offen. Frauen sind berechtigt, über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League"—Chicago 5, St. Louis 2; Detroit 9, Cleveland 1; Boston 4, Washington 2. Philadelphia-New York: kein Spiel.

„National League" — Boston 5, Brooklyn 1; New York 9, Philadelphia 4. Keine anderen Spiele angekündigt.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	78	56	.582
Detroit	78	59	.569
Chicago	77	59	.565
New York	71	64	.526
St. Louis	71	66	.518
Washington	67	66	.504
Cleveland	69	68	.504
Philadelphia	30	103	.226

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	77	52	.597
Philadelphia	75	53	.586
Boston	72	54	.571
New York	64	62	.508
Pittsburg	62	69	.473
Chicago	61	73	.455
St. Louis	58	77	.430
Cincinnati	53	82	.393

Heutige Spiele:

„American League"—St. Louis in Chicago; Boston in Washington; Detroit in Cleveland.

„National League"—Chicago in Boston (2); Cincinnati in New York; Pittsburg in Brooklyn; St. Louis in Philadelphia.

Leset die „Sonntagpost"

Hat Gift im Leibe.

Hat es wahrscheinlich in selbstmörderischer Absicht genommen.

Der 42jährige Stanley Jozmiak, Nr. 1803 N. Kostner Ave., liegt unter allen Anzeichen einer schweren Vergiftung im St. Annenhospital darnieder. Er bezichtigt seine Frau, ihm das Gift beigebracht zu haben, die Polizei gelangte aber nach gründlicher Untersuchung zu der Annahme, daß er es nach einem heftigen Streite mit seiner besseren Hälfte in selbstmörderischer Absicht genommen habe.

Nach einem Streite mit ihrem Gatten trank die 49jährige Frau Frida Schilling, Nr. 2653 N. Halsted Str., sich einen Rausch an und versuchte dann mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, jagte der 26jährige James J. Biggins, Nr. 3720 N. Hermitage Ave., sich eine Kugel in die Brust. Der Lebensmüde hat Aufnahme im Ravenswoodhospital gefunden.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, beförderte Frau Sarah Chairkis, Nr. 1355 N. Irving Ave., sich mittels Leuchtgases aus diesem irdischen Jammertale in ein besseres Jenseits.

Durch eigne Schuld?

Peter Fleming hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Vor dem Hause Nr. 239 W. North Ave. stieß heute Morgen kurz nach sechs Uhr ein von dem 29jährigen Peter Fleming, Nr. 622 Orchard Str., bedienter Eiswagen mit einer Elektrischen zusammen. Deren Passagiere wurden wie Kraut und Rüben durcheinander gerüttelt, und einer von ihnen, der 34jährige Thomas O'Malley, Nr. 312 W. Oak Straße, der auf der vorderen Plattform stand, erlitt einen Armbruch und schwere Schnittwunden. Fleming wurde auf das Pflaster geschleudert und zog sich einen Schädelbruch zu. Im Alexianerhospital, wo die Verunglückten Aufnahme fanden, wird sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet. Zeugen behaupten, daß er durch Unachtsamkeit den Unfall verschuldet habe.

Auf der Washtenaw Ave.-Kreuzung wurde der 30jährige J. Tozylocek, dessen Wohnung nicht ermittelt werden konnte, von einem Personenzuge der Chicago & Northwesternbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattnugsgeschäft Nr. 320 W. Chicago Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

— Was Gescheidtes. — Fremder: Sag mal, Kleiner, habt ihr nich 'n Wirtshaus hier im Dorf? — Jo, g'wiß! — Gibt's da auch 'was Gescheidtes? — Jo, unsern Schullehrer!

— Seine Leibspeise. — Onkel: „Was ist denn Deine Leibspeise, Jungchen?" — Jungchen: „Dicke Erbsen; da werde ich immer so krank, daß ich den nächsten Tag aus der Schule fortbleiben kann."

— Der Häringe wegen. Lehrer: „Weshalb fließen alle Flüsse und Ströme in das Meer? Wer von Euch kann mir hierfür einen Grund angeben?" — Anton: „Damit die Häringe nicht zu salzig werden."

— Begriffsverwirrung. — Professor der Rechtsgeschichte: „Was wissen Sie von der Karolina zu sagen?" — Kandidat: „Ah, Herr Professor kennen die auch? Ein netter Käfer!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publishers: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Main 1498 — Illinois

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Wie Maine, so das Land?

Main hat „gewählt". Maine ist „republikanisch gegangen". Und — as goes Maine, so goes the country — wie Maine stimmt, so stimmt das ganze Land, sagt der politische Volksmund.

Demzufolge ertönen Freudegesänge und Sieges- und Jubelfanfaren in den republikanischen Hauptquartieren überall im Lande. Danach zu schließen, sollten Niedergeschlagenheit und böse Ahnung herrschen im demokratischen Lager.

Das Gegenteil scheint der Fall. Die Leiter der demokratischen Kampagne zeigen sich so zufrieden mit dem Ergebniß der Wahl, wie die Republikaner. Sie frohlocken, wie diese, ja sie behaupten nachdrücklicher als diese, das gestrige Votum von Maine deute an, wie das ganze Land im November stimmen werde; prophezeien auf Grund dieses Votums mit anscheinend echter Zuversicht einen schönen demokratischen Sieg.

Man wird das gestrige Votum mit den Ergebnissen früherer Wahlen vergleichen und den politischen Charakter Maines in Betracht ziehen müssen, die Erklärung zu finden. Maine ist bekannt als stark republikanischer Staat. Ein demokratischer Sieg in Maine ist eine große Seltenheit, die, wenn immer sie eintrat, besonderen Verhältnissen zu danken war. Maine ging demokratisch in 1914 und 1912, aber nur dank der Spaltung in der republikanischen Partei in Alt-Republikaner und Progressive. In 1912 gab Maine 51,113 Stimmen an Woodrow Wilson und 48,493 an Roosevelt, 26,540 an Taft, so daß das vereinte republikanisch-progressive Votum sich auf rund 24,000 Stimmen mehr stellte, als das demokratische. In 1908 erhielt Taft 66,987, Bryan nur 35,403 Stimmen, republikanische Mehrheit rund 31,500. In 1904 stellte sich das republikanische Votum (für Roosevelt) auf 64,437, das demokratische auf nur 27,630, republikanische Mehrheit rund 37,000. In 1900 erhielt McKinley 65,435, sein demokratischer Gegner nur 36,822 Stimmen, republikanische Mehrheit rund 29,000. In 1896, dem „16 zu 1" Jahre, „ging" Maine mit 80,465 Stimmen für McKinley, während Bryan nur 32,201 Stimmen erhielt, — republikanische Mehrheit rund 48,000 Stimmen. Im Jahre 1896 aber stellte sich das republikanische Votum auf 62,923, das demokratische auf 48,044, die republikanische Mehrheit nur auf 14,979 Stimmen, und in diesem Jahre wurde Grover Cleveland gewählt; es war das letzte große demokratische Jahr vor 1912, das eigentlich gar kein demokratisches Jahr war, sondern nur das Präsidentschaftswahljahr der republikanischen Zerrissenheit. In 1884, dem Jahre des „Erdrutsches" für den Demokraten Cleveland, ergab die Septemberwahl in Maine eine republikanische Mehrheit von rund 12,000.

Der Vergleich ergibt Folgendes: Maine ist ein ausgesprochen republikanischer Staat, der nur dank dem Abfall der Progressiven in 1912 und 1914 demokratisch ging. Maine hat in allen republikanischen Siegesjahren eine republikanische Mehrheit von 30,000 und mehr ergeben. Die normale republikanische Mehrheit stellt sich auf 30,000 bis 40,000. Wenn die republikanische Mehrheit in der Staatswahl von Maine im September unter 15,000 fiel, folgte im November ein demokratischer Sieg. Im Lichte dieses Vergleichs zeigt das gestrige Wahlergebniß in Maine, daß die große Masse der Progressiven Maines in den Schooß der republikanischen Partei zurückkehrten und daß Maine auch im November wieder republikanisch gehen wird — sonst nichts.

Wenigstens nichts Gewisses. Die demokratischen Politiker mögen sich an die Zahlen klammern und aus der Tatsache, daß die gestrige republikanische Mehrheit Maines um mindestens 15,000 Stimmen hinter der normalen republikanischen Mehrheit des Staates zurückbleibt, Siegeszuversicht schöpfen, — gewiß ist ihnen der Sieg sicherlich nicht. Denn auch dieses Jahr ist kein normales Jahr. Es liegen dieses Jahr ganz besondere Fragen vor, Fragen die mit der Parteifrage wenig oder nichts zu tun haben und in den anderen Staaten, vornehmlich in den ostatlantischen, mittleren und westlichen Staaten eine viel größere Rolle spielen werden als gerade in Maine.

Tatsächlich berechtigt der Ausfall der Wahl in Maine zu gar keinen Schlüssen. Heute ist es so unmöglich, mit einiger Gewißheit zu sagen, welche Partei siegen wird, wie's vor acht Tagen war. Und heute ist's so gewiß, wie damals, daß der Präsident etwas S t a r k e s, M a n n h a f t e s t u n m u ß, will er nur einige Aussicht gewinnen, den 7. November siegreich zu bestehen.

Schwedens Neutralität.

Zwischen Großbritannien und Schweden wurden wiederum mehrere scharfe Noten gewechselt bezüglich der britischen Blockade und Schwedens Beschlagnahme der britisch-russischen Post auf dem Wege durch schwedisches Gebiet.

Einer Londoner Meldung vom 10. Sept. zufolge ist eine Lösung der Frage nicht in Sicht! Der britische Auslandminister Lord Grey besteht darauf, daß Schweden erst verspreche, sich nicht wieder an der britischen Packetpost zu vergreifen, ehe die Angelegenheit einem Schiedsgericht unterbreitet wird. Die schwedische Regierung scheine aber entschlossen, ein solches Versprechen n i c h t zu geben.

Es ist zu hoffen, aber leider durchaus nicht gewiß, daß Schweden bei dieser Weigerung beharrt. Das Ansinnen im Voraus, — e h e die ganze Frage vor ein Schiedsgericht kommt — zu versprechen, „ich will's nicht wieder tun," ist an und für sich eine Unverschämtheit, die Sühne erheischt und dem schwedischen Selbstgefühl unerträglich sein sollte. Indessen — Schweden scheint außerordentlich vorsichtig und ganz und gar nicht geneigt, etwas zu tun, was von den Alliirten ernstlich krumm genommen werden oder gar es zur Teilnahme am Kriege zwingen könnte. Schweden hat zwar ein gutes und verhältnißmäßig großes Heer und erfreut sich einer vorteilhaften geographischen Lage; es muß sich sagen, daß es selbst stark bedroht sein und seine Unabhängigkeit in absehbarer Zeit verlieren würde, wenn es dem russischen Bären gelingen sollte, die deutsche Mauer im Osten niederzubrechen, aber Schweden ist — vorsichtig.

Schweden hat verschiedentlich kräftig einen Anlauf genommen, scharf gegen Englands Willkür vorzugehen, aber es hat dann noch allemal bald wieder die Hörner eingezogen, und auch die Hoffnungsfreudigsten mußten nachgerade zu der Ansicht gelangen, daß auf ein Eintreten Schwedens für Recht und Gerechtigkeit, auf ein Mitkämpfens Schwedens zur Niederringung des russischen Kolosses, der Schwedens Zukunft so schwer bedroht, wie Deutschland, nicht zu rechnen ist. Schweden glaubt Deutschland und seine jetzigen Verbündeten offensichtlich stark genug, die Russen auch ohne seine Hilfe zu bezwingen, will es jedenfalls dem Deutschtum überlassen, Schwedens Zukunft sicher zu stellen.

Schweden hat allerdings keine Vorliebe für England erkennen lassen, aber daß es sich besonders d e u t s c h f r e u n d l i c h gezeigt habe, das wird man auch nicht behaupten können. In der Handelstauchboot-Frage hat es sich viel eher den Deutschen u n freundlich gezeigt.

Während die Regierung der Ver. Staaten, die als ganz und gar probritisch und deutschfeindlich verschrieen ist, die „Deutschland" anstandslos als Handelsfahrzeug anerkannte und die weitestgehenden Maßnahmen traf zum Schutze des Tauchbootes in amerikanischen Gewässern, hat Schweden, wie Norwegen und Dänemark und auch Spanien dem britischen Drucke nachgegeben und erklärt, deutschen Handelstauchbooten die Benutzung seiner Häfen als Handelsschiffe nicht gestatten zu können, weil sie sich nicht oder nicht leicht von Kriegstauchbooten unterscheiden ließen.

U n s e r e Administration hat auf dieselben britischen Vorstellungen erwidert, sie halte daran fest, jeden einzelnen Fall für sich selbst zu beurteilen und zu entscheiden, und das heißt im Hinblick auf den von der „Deutschland" geschaffenen Präzedenzfall, daß sie jedem deutschen Tauchboot Handelsrechte und Schutz gewähren wird, das, wie die Deutschland, nur dem Handel dient und keinerlei Waffen führt, zum Angriff auf feindliche Schiffe nicht verwendet werden kann.

Daran hätte Schweden sich wohl ein Beispiel nehmen können. Aber es war zu vorsichtig dazu. Hoffentlich wird es durch die, ihm ja unzweifelhaft gebotene Vorsicht nicht auch verhindert werden, mit den Ver. Staaten gemeinsame Sache zu machen, wenn die Administration in Washington — wie zu e r w a r t e n ist! — demnächst T a t e n an Stelle der Worte treten läßt und dem seeräuberischen England mit scharfen Vergeltungsmaßregeln zu Leibe geht. — —

Pflichtvergessen.

Bei Ausbruch des Krieges hatte Deutschland die Vertretung seiner Interessen in Rußland der amerikanischen Regierung anvertraut in der Erwartung, daß sie bei ihr sich in besten Händen befinden werden. Man ahnte damals in Deutschland noch nicht, daß die öffentliche Meinung in dem eng befreundeten Lande sich so stark der Gegenseite zuneigen würde, wie es dann tatsächlich der Fall war; sonst hätte man den Schutz der im Zarenreiche ansässigen Deutschen und ihres Eigentums einer anderen Macht überlassen. Da die Uebertragung aber einmal geschehen war, ließ man es dabei, indem man darauf vertraute, daß der amerikanische Botschafter an der Newa, auch wenn er persönlich ein Alliirtenfreund war, Pflichtgefühl genug besitzen würde, sich des ihm gewordenen Auftrags ohne Rücksicht auf seine persönlichen Vorurteile nach bestem Wissen und Gewissen zu entledigen.

Daß dies nicht der Fall war, bewiesen bald die schier unglaublichen Berichte über die entsetzlichen Verfolgungen, die deutsche Reichsangehörige im russischen Kulturgebiete über sich ergehen lassen mußten. Man war zunächst geneigt, alle diese Schilderungen ins Gebiet der Fabel zu verweisen oder sie zum Mindesten für maßlose Uebertreibungen anzusehen. Bald wurde man indessen eines Besseren belehrt. Es kehrten Deutsche in die Heimat zurück, denen es geglückt war, sich den unerhörten Torturen der Zarenknechte durch eine abenteuerreiche Flucht zu entziehen, und sie bestätigten mit bündigen, bestimmten Berichten, was man bis dahin für die Ausgeburten geängstigter Gemüter gehalten hatte. Dann brachten Blätter neutraler Länder haarsträubende Einzelheiten über die entsetzliche Behandlung von Deutschen, Oesterreichern und Ungarn im „heiligen" Rußland, und die Namen der Berichterstatter ließen keinen Zweifel an der Wahrheit dessen zu, was sie zu erzählen hatten.

Es ist nicht anzunehmen, daß dem amerikanischen Botschafter zu Petersburg verborgen geblieben sein kann, was in Stockholm die Spatzen von den Dächern pfiffen. Er muß um die Schandtaten der russischen Behörden gewußt haben. Aber es ist nicht bekannt geworden, daß er im Namen der Kultur und Humanität gegen die Ausschreitungen der Russen Verwahrung eingelegt hätte. Er mag vielleicht protestiert haben; aber die Welt weiß nichts davon. Seine Stellung als Vertreter der amerikanischen Regierung hätte erheischt, daß er den ganzen Einfluß der Ver. Staaten zur Abstellung der Scheußlichkeiten in die Wagschale würfe. Wären seine humanen Bemühungen erfolglos geblieben, so hätte er nicht mehr als seine Schuldigkeit getan, wenn er die Tatsachen seiner eigenen Regierung unterbreitet hätte. Das Staatsdepartement zu Washington hat nichts bekannt gegeben, was auf das Vorhandensein eines derartigen Berichts unserer Botschaft in Petersburg schließen ließe.

Jetzt ist der deutschen Regierung endlich die Geduld ausgegangen, und sie hat sich veranlaßt gesehen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und die russische Regierung durch Androhung entsprechender Vergeltungsmaßnahmen von der weiteren Ausübung ihrer barbarischen Praktiken abzuschrecken. Gleichzeitig hat sie der amerikanischen Regierung eine beträchtliche Geldsumme zur Linderung der Leiden der in russischen Händen befindlichen deutschen Gefangenen überwiesen. Dieser Vorgang ist überaus beschämend für uns Amerikaner und hätte sicher vermieden werden können, wenn unser Botschafter in Petersburg das Herz auf dem rechten Fleck gehabt hätte, anstatt die Mißstände zu verschweigen oder gar zu vertuschen.

Da ist der Botschafter Gerard in Berlin doch ein ganz anderer Kerl. Er ist nicht müde geworden, die zahlreichen Gefangenenlager in Deutschland zu bereisen oder bereisen zu lassen, und hat sich nicht gescheut, auf anfänglich bestehende Mängel in ihnen hinzuweisen, auf ihre Abstellung zu dringen und auch dafür zu sorgen, daß seine Inspektionsberichte ihren Weg in die amerikanischen Blätter fanden. Wie wäre es, wenn das Staatsdepartement sich seinen pflichtvergessenen Vertreter einmal vornähme und ihm gründlich die Leviten läse? Die Greueltaten der Russen schreien gen Himmel, und wer sie stillschweigend duldet, macht sich zum Mitschuldigen an ihnen.

Auf dem demokratischen Staatswahlzettel erscheint der Name nur eines Deutschamerikaners: **Henry W. Huttmann** für das Amt des Vizegouverneurs. Das Deutschamerikanertum hat seit Langem Anerkennung auf politischem Gebiete entsprechend seiner Zahl und Bedeutung verlangt. Hier ist eine Gelegenheit, zu beweisen, ob es ihm Ernst ist mit seiner Forderung und es bereit ist, am Wahltage dafür einzutreten. Jeder Deutschamerikaner, der den demokratischen Vorwahlzettel stimmt, sollte unbedingt seine Stimme für Huttmann abgeben.

* * *

Kongreßmitglied Buchanan, der sich wieder um die demokratische Nomination bewirbt, hat sich der gerechten deutschen Sache gegenüber gerecht und freundlich gezeigt, und war D a n k dieser Haltung gehässiger Verfolgung ausgesetzt. Es scheint Pflicht der deutsch-amerikanischen Wähler des 7. Kongreßbezirks, Herrn Buchanans Kandidatur zu unterstützen. Sie werden dieser Pflicht umso eher nachkommen können, als Herr Buchanan sich stets als tüchtiger Vertreter, ehrlicher Mann und wahrer Freund des arbeitenden Volkes gezeigt hat.

* * *

Zusammengehört, als Deutsche, haben wir ja immer; wir waren ja stets Brüder, wir haben es nur nicht immer gewußt. **Bismarck.** — Mitunter scheint's, als ob diese Zusammengehörigkeit bei einzelnen Deutschamerikanern wieder in Vergessenheit geraten ist.

Die Deutsch-Amerikaner und Herr Hughes.

Die New Yorker Eveningpost vertritt in einem am 4. September in jenem Blatte erschienenen Aufsatze die Ansicht, daß die Deutsch-Amerikaner nicht die geringste Ursache zu der Annahme haben, daß der Präsidentschaftskandidat Hughes „auch nur in etwas ihre Ansichten über unser Verhältnis Deutschland gegenüber begünstige." Mit einer gewissen hämischen Schadenfreude, die nicht ganz unberechtigt ist, erinnert das Blatt die Deutsch-Amerikaner sodann des weiteren daran, daß Herr Hughes auch nicht bei einer einzigen Gelegenheit sich bemüht habe, ihre Gunst durch die Aeußerung auch nur eines Wortes zu erlangen, das man in Uebereinstimmung mit ihren Ansichten bringen könnte. Im Gegenteil, indem er Roosevelt zu der in Maine gehaltenen Rede beglückwünschte, habe er nur eine „hervorragende Gelegenheit ergriffen, seine Sympathie mit den ihnen verhaßten Anschauungen auszusprechen." Ja, so meint das Blatt weiter, „wenn die deutsch-amerikanische Etikette dennoch irgendwie merklich an ihm haften bleiben sollte, so wird das nicht im Geiste des Prodeutschen sein, sondern jener Antideutschen, deren Abneigung wegen des von ihm beobachteten Schweigens so tiefgewurzelt, daß sie unausrottbar ist."

Wir möchten behaupten, daß die große Mehrzahl aller ernst denkenden Deutsch-Amerikaner längst begriffen hat, daß Herr Hughes jeder Erklärung über die Frage, wie er sich als Präsident zu den Anschauungen der Deutsch-Amerikaner über den Waffenhandel und andere ähnliche Dinge stellen würde, geflissentlich aus dem Wege geht. Während Herr Wilson den traurigen Mut besitzt, die bereits im Vorjahr gegen die Deutsch-Amerikaner erhobenen Verleumdungen zu wiederholen, vermeidet Herr Hughes es zwar, die Deutsch-Amerikaner anzugreifen; aber er, in dessen Partei sie von deren Anfängen an eine so bedeutende Rolle gespielt haben, wagt auch nicht, ein offenes, ehrliches Wort zu ihrer Verteidigung zu sagen. Viele demokratische Politiker sind der Ansicht, daß ihr Führer sich den Luxus erlauben darf, die Deutsch-Amerikaner zu verdächtigen und zu verleumden, da die Zahl der deutschen Wähler in der demokratischen Partei verhältnismäßig gering sei, und man glaubt allgemein, daß der Verlust an deutschen Stimmen mehr als eingebracht werden wird durch den Gewinn unter den Stimmgebern, welche die New Yorker Eve. Post als „Anti-Germans" bezeichnet. Herr Hughes weiß dagegen, was die republikanische Partei den Deutschen verdankt; er hat in früheren Jahren bei mehr als einer Gelegenheit den Deutsch-Amerikanern hohes Lob gezollt. Warum wagt er nun nicht offen zu bekennen, daß dieses Element weder auf Verrat sinne, noch Amerikas Interessen hinter jene Deutschlands stelle. Er greift Wilson an, wo immer dieser sich eine Blöße gegeben. Warum treffen die Worte des Herrn Hughes so manche schwache Stelle in der Wilsonschen Rüstung, nur nicht die eine, die der Beschluß des Zentral-Vereins so richtig charakterisirt hat? Fürchtet er die Etikette, von der das New Yorker Blatt spricht? Dann ist er feig, dann verdient er so wenig wie Herr Wilson die Stimme eines ehrlichen Mannes.

In den Kreisen der republikanischen Politiker ist man sich auch sehr wohl bewußt, daß Herr Hughes einer offenen Meinungsäußerung in der genannten Frage aus dem Wege geht. Man ist jedoch der Meinung, daß er es gar nicht notwendig habe, sich durch irgendwelche Aeußerungen über seine Stellung den Deutsch-Amerikanern gegenüber zu kompromittiren bei den Deutschfressern des Landes. Erwartet man doch, daß die guten, dummen Deutschen in ihrem Aerger über Wilson Herrn Hughes ihre Stimme geben werden. „Was können sie anderes tun?" sagt man sich. „Für Wilson werden sie auf keinen Fall stimmen, also!" Unter der Hand verspricht man den sogenannten Führern etliche Sachen mit Zuckererbsen, ablieferbar nach glücklich verlaufener Wahl. Und diese „Führer" lassen es nicht an Versuchen fehlen, die deutsch-amerikanischen Wähler über den Gänsedreck zu führen. Sie versichern diesen: Herr Hughes ist ein Ehrenmann; den Deutschen sehr geneigt. Er würde euch an Herrn Wilsons Stelle völlig gerecht behandeln! — Nur merkwürdig, daß Herr Hughes in den drei Monaten, die seit seiner Schilderhebung in Chicago verflossen sind, auch nicht ein Wörtchen geäußert hat, das solche Behauptungen bekräftigen würde, während er sich andererseits beeilte, Herrn Roosevelt zu bestätigen, daß er die von ihm in seiner ersten Kampagnerede geäußerten Ansichten samt und sonders gut heiße! Und Roosevelt wiederholte da wieder Dinge, die den Deutsch-Amerikanern durchaus nicht zusagen können.

Sind die Deutsch-Amerikaner gewillt, für Herrn Hughes die Kastanien auf alle Fälle aus dem Feuer zu ziehen, weil sie glauben, nur auf diese Weise mit Herrn Wilson abrechnen zu können, so mögen sie das tun. Dürfen aber dafür keinen Dank erwarten. Vernünftiger wäre es, einen Weg einzuschlagen, der auch Herrn Hughes beweisen würde, daß sie durchaus nicht gesonnen sind, sich von ihm hinters Licht führen zu lassen, daß sie gewissermaßen Garantien fordern, oder ihn in eine Reihe mit Herrn Wilson stellen werden. (Amerika.)

Morgen findet die Vorwahl für die Staats-, County-, Kongreß- und Legislaturwahlen statt. Zur Teilnahme sind alle registrirten Wähler berechtigt. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags offen. Frauen sind berechtigt, über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen.

Von der Volkswut bedroht.

Farbiger Einbrecher entgeht nur mit knapper Not einem Lynchgericht.

Als gestern die 18jährige Morrella Foley, deren Angehörige ausgegangen waren, die elterliche Wohnung, 4820 Washington Str., betrat, sah sie sich zu ihrem Schrecken einem Farbigen gegenüber, der im Speisezimmer schon das Silberzeug zusammengepackt hatte. Frl. Foley rief um Hilfe, worauf der Einbrecher die Flucht ergriff und die Treppe nach unten laufen wollte. Dort stellte sich ihm aber Charles Elliot, der im selben Hause wohnt, in den Weg, wurde aber von dem Burschen mit einer Gasröhre niedergeschlagen, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Inzwischen hatte aber der Polizeisergeant John F. O'Connell, der nebenan wohnt, die Hilferufe des Mädchens gehört, und war auf die Straße geeilt, wo er den Farbigen davonlaufen sah. O'Connell nahm die Verfolgung auf und fing den Burschen, der sich im Keller des Hauses Nr. 170 La Crosse Ave. zu verstecken versucht hatte, auch ein. In der Nachbarschaft hatte sich inzwischen das Gerücht verbreitet, daß Frau Elliot von dem Burschen erschlagen worden sei, und eine wütende Volksmasse, die die Herausgabe des Gefangenen verlangte, sammelte sich um den Beamten und den Verhafteten. Mit gezogenem Revolver mußte sich O'Connell der wütenden Menge erwehren, bis ein Polizeiwagen zur Stelle war und den Gefangenen aufnahm. In der Wache gab der Bursche seinen Namen als John Edwards, an State und 39. Straße wohnhaft an, und gestand auch, ein früherer Zuchthäusler zu sein.

Edwin L. Thacker, Nr. 116 O. 36. Straße, der vor einigen Monaten, nachdem er hier angeblich Checkfälschungen in Höhe von $50,000 verübt hatte, nach Westindien flüchtete, aber aufgespürt und ausgeliefert wurde, ist gestern von Detektives der Bezirkswache an Stanton Ave. wiederum in Haft genommen worden und wird jetzt beschuldigt, Mitglied einer Bande von Kraftwagendieben zu sein, deren Haupt ein früherer Polizist sein soll. Außer Thacker wurden Edward Collins, Nr. 42 O. 29. Str., und Roman Dietz, Nr. 914 N. Hamlin Avenue, verhaftet. Die Polizei hält jetzt nach Fred Buckminster, einem früheren Polizisten, Ausschau, dem angeblichen Haupt der Bande. Buckminster spielte bekanntlich im Brandstifterprozeß eine wenig beneidenswerte Rolle. Sidney Gutman, Nr. 5426 Eastview Park, beschuldigt die Gefangenen, daß sie ihm am 12. August seinen Kraftwagen im Werte von $1600 stahlen. Vorige Woche wurden die Detektives davon in Kenntniß gesetzt, daß das gestohlene Schnauferl sich in der Remise Nr. 3528 Indiana Avenue befinde. Sie begaben sich nach dorthin und fanden das Kleeblatt, das sie dann festnahmen.

Daß selbst mit Revolvern bewaffnete Banditen schließlich gegen harte Arbeiterfäuste, namentlich wenn sie die Hacke schwingen, machtlos sind, beweist der folgende Vorfall. Isaac Weinberg, Nr. 3412 W. 39. Straße, wurde gestern an 46. Place und Laflin Straße von drei Banditen der Weg verlegt und um $6 beraubt. Der Ausgeplünderte rief laut um Hilfe, und seine Rufe wurden von in der Nähe wohnenden Arbeitern gehört, die, mit Hacken bewaffnet, herbeieilten und sich auf die Gauner stürzten. Diese gaben mehrere Schüsse ab, aber ohne zu treffen, und wurden dafür von den beiden Arbeitern fürchterlich verbläut. Es gelang ihnen zwar, sich den Fäusten zu entwinden, doch wurden sie später von zwei Polizisten verhaftet. In der Wache gaben sie ihre Namen als Edward Lattank, Nr. 5721 S. Fairfield Avenue, und William Sagatz, Nr. 2748 W. 47. Straße, an.

Vier maskirte und bewaffnete Banditen fuhren heute Morgen kurz vor 1 Uhr vor der Wirtschaft von Samuel Schmalhausen an 85. Str. und Burley Avenue vor, betraten das Lokal und zwangen den Wirt, der sich zur Zeit allein befand, mit dem in der Kasse befindlichen Geld in Höhe von $300 herauszurücken. Dann sprangen die Halunken wieder in ihr Schnauferl und fuhren davon.

Kleine Kriegsnachrichten

Das neutrale Spanien.

Paris, 12. Sept. Der frühere spanische Premier Maura, Führer der Konservativen, hat in einer Versammlung von 6000 Parteigenossen in Beranga bei Bilbao erklärt, daß Spanien seine Neutralität nicht aufgeben könne, aber nicht ferner isolirt bleiben dürfe, und es notwendig sei, daß Frankreich und England Spanien freundlich gesonnen blieben. Die Rede machte auf seine Zuhörer einen tiefen Eindruck.

London, 12. Sept. Lord Northcliffe klagt, daß in Spanien infolge „der Tätigkeit von 80,000 deutschen Agitatoren und der Verbreitung von Wiener und Berliner Funkennachrichten" eine stark deutschfreundliche Stimmung herrsche, der entgegengearbeitet werden müsse.

London, 12. Sept. Abermals hat Premier Zaimis von Griechenland sein Rücktrittsgesuch eingereicht, nach stundenlanger Unterredung mit König Konstantin, doch ist es noch nicht angenommen worden. Sollte Griechenland sich den Alliirten noch anschließen, so tut es das ohne jegliche Verpflichtungen seitens der letzteren, wie hier versichert wird. Die früher gemachten Versprechungen sind zurückgezogen worden, doch will man den Griechen die Ausrüstung und Munition liefern.

Die Mittelmächte beobachten die Vorgänge in Athen auf das Genaueste. Die „Wiener Arbeiterzeitung" versichert, daß Venizelos Kriegsminister werden und dann Griechenland sofort sich in den Krieg stürzen werde. (Vielleicht wartet Venizelos die Zermalmung Rumäniens ab, damit dann an ihn die Reihe komme. Anm. d. Red.)

Amerikaner von Briten beraubt.

Berlin, 12. Sept., Funkendepesche. Ein römisch-katholischer Geistlicher und Bürger der Ver. Staaten war Zeuge, als einem anderen Passagier des skandinavischen Dampfers Frederick VIII. von den Briten in Kirkwall seine Baarschaft von $10,000 in Gold abgenommen und er gezwungen wurde, dafür Papiergeld anzunehmen. Der Beraubte war amerikanischer Bürger.

Washington, 12. Sept. Ein britisches Torpedoboot hat die amerikanische Neutralität verletzt, indem es den Philippinendampfer „Cebu" in Philippinengewässern anhielt und durchsuchte, kabelt heute Generalgouverneur Harrison; das Staatsdepartement wird einen energischen Protest nach London senden.

Dampfer versenkt.

Berlin, 12. Sept., Funkendepesche. In der Nordsee hat ein deutsches Tauchboot den mit Konterbande von Rotterdam nach London fahrenden holländischen Motordampfer „Zeelanden", 7995 Tonnengehalt, gekapert.

London, 12. Sept. 47 von der Mannschaft des am 11. August von Kolombo nach Marseille abgefahrenen norwegischen Dampfers Elisabeth IV., 4182 Tonnengehalt, sind von dem griechischen Dampfer Petritis in Savona gelandet worden.

Der britische Dampfer „Lexir" ist versenkt worden.

— Buck Cruthis, Fuhrmann in Litchfield, Ill., schoß zwei Mal auf seinen alten Feind, den Fuhrmann Martin; letzterer schlug ihn dann mit einem Knüppel derart, daß Cruthis das Genick brach.

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und unser guter Bruder

Wilhelm Heitschmidt,

Wittwer der verst. Anna Brandt, am Samstag, den 9. September, im Alter von 39 Jahren u. 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. September, um 2 Uhr Nachmittags, von F. W. Nillecs Kapelle, 4041 West North Ave., aus mit Autos nach Oakridge Friedhof. (Mitglied der Goethe Loge Nr. 8, K. of P., und dem Gegenseitigen Unterstütz. Verein, Sektion Nr. 4.) Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Maria Heitschmidt, Eltern. **Robert G. Heitschmidt, Emilia Jehnke, Alvina Roepke,** Geschwister. **Louise Heitschmidt,** Schwägerin. **Nicholas Roepke,** Schwager. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

Jochim Mohrmann

früher 2808 Wallace Str., am 12. Sept. im Alter von 74 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Sept., 11 Uhr Vorm., von Wm. Kroß' Leichenkapelle, 1844 W. 63. Str., nach der Dreieinigkeitskirche, 31. Str. und Lowe Ave., von da um 12 Uhr mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um Sitze bitte Prospect 1838 aufzurufen.

Henry Mohrmann, Bruder, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Wm. Heitschmidt

von der 4. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. Sept., 2 Uhr Nachmittags, von 4041 W. North Ave. nach dem Oakridge-Friedhof statt.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Henry Pinne

von der 21. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. Sept., Nachm. 2 Uhr, von 1525 S. 49. Ave. nach Waldheim statt.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Dorothea Gewelke

am 11. Sept. im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 14. Sept., 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 1723 McReynolds Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Gewelke, Gatte. **August, Anna, Joseph und Dorothy,** Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Alois Steindl

am 10. Sept. im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Sept., von Henry N. Birrens Kapelle, 213 W. Division Str., nach der St. Josephs-Kirche, von da nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Lucy Steindl, Gattin. **Alois, Lucy und Paul,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

John Nielas

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 14. Sept., um 1 Uhr Nachm., von der Kapelle 2341 Milwaukee Ave. mit Kutschen nach Konkordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Schuth und Julius Nielas, Kinder. **Otto Schuth,** Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Mathilda Saurbier

im 18. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Sept., 2 Uhr Nachm., von 11410 Indiana Ave. nach den Oakwoods-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Saurbier, Vater, **Ernst und Fritz Saurbier,** Brüder, nebst Verwandten.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung.
Neue Adresse:
206 W. Randolph Str.
nahe 5th Avenue.
Schräg gegenüber vom Hotel Bismarck. distr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joachim Reppin

Gatte der verstorbenen Caroline Reppin, am 9. September im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Sept., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2043 West 18. Str., aus mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Witt, Auguste Geist, Minna Marien, Töchter. **Karl und Gustav Reppin,** Söhne, nebst Großkindern und Urgroßkindern.
Bitte keine Blumen.

Christus, du bist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dir tue ich mich ergeben,
Mit Freude fahr ich dahin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry Dieball

im 30. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3058 Lock Str., am Donnerstag, den 14. September, 1:30 Nachm., nach der hl. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph und Auguste Dieball, geb. Piornack, Eltern. **Frau Bertha Kaus, Frau Martha Hornburg, Frau Louisa Stoecking, Frau Tillie Bliß, Frau Lidda Ebers, Otto, Edward, Dorothy und Edna Dieball,** Geschwister. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Louis Kley

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2118 No. Crawford Ave., mit Automobilen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Kley (geb. Schalk), Gattin. **Clara Loser, Emma und Alfred Kley,** Kinder. **John Loser,** Schwiegersohn. **Bernice Lose,** Enkelin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Adolph Pawelke

am 10. Sept. 1916 im Alter von 56 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Sept. 1916, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 2741 Herndon Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ Pawelke, Sohn. **Martha Sporleder,** Tochter. **Margareth Ulrich, Katherine Dzkoske,** Stieftöchter. **William Sporleder,** Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Anton Roth

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. September, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2947 No. Ashland Ave., aus mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Roth, geb. Doeppner, Gattin. **Frieda Mitz, Augusta und Edward Roth,** Kinder. **Hermann Mitz,** Schwiegersohn. **Esther und Edwin Mitz,** Enkelkinder. modi

Todesanzeige.

La Salle Loge Nr. 446, D. O. H.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder, Ex-Barde

Louis Kley,

am Sonntag gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2118 N. Crawford Ave., nach Waldheim statt. — Die Brüder sind ersucht, dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

R. Suffig, Ober-Barde.
Geo. Bromast, Sekretär.

Gestorben: Herman Dobbert, am Sonntag, den 10. Sept. 1916. Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. Sep., statt. Um 2 Uhr Nachm., vom Hause 2244 Blue Island Ave., Ecke Paulina, von da nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bittet ein Freund, **John Hamm.** modi

Gestorben: Nach langem Leiden entschlief sanft meine teure Gattin **Theresa Muller,** geb. Altmann. Begräbniß am 14. September, 10 Uhr Vorm., nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet ihr Gatte Karl Muller.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren vielen Freunden, der Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M., dem Germania Chapter Nr. 552, O. E. S., dem Lincoln Park Chapter Nr. 177, R. A. M., dem Sunshine Chapter, O. E. S., der Humboldt Park Loge Nr. 137, K. of P., und George H. Thomas Posten Nr. 5, G. A. R., unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die prachtvollen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

Carl F. Herrmann

Ferner danken wir Herrn Pastor John C. Traeger für seine trostreichen Worte.

Dora Herrmann und Familie.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater
Friedrich W. C. Hieronimus,
welcher heute vor drei Jahren, am 12. September 1913, gestorben ist.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen!

Gattin und Kinder.

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: Central 6679, **Barry Monument Co., 12. und Canal.** 1ag3n,X

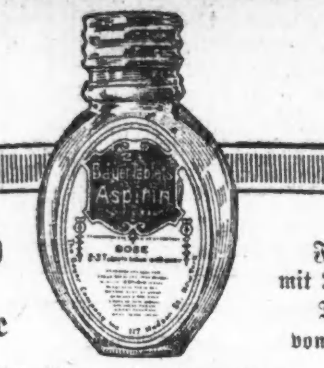
WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **G. F. Geist,** Präs.; **August Pfaff,** Vizepräs.; **Fred Maas,** Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab,** Supt. 1ba,mido,fasondi*

Riverview
Nur noch 7 Abende
Letzte Woche — Wir schließen Sonnt., Spt., 17.
MARDI GRAS Freie Fahrten für alle Kostümirten.
Seht die Parade 75,000 Maskirter modi

COLLEGE THEATRE
Webster und Sheffield.
Heute Abend. Preise 5c und 10c.
„Die deutsche Seite des Krieges"
Direkt vom Colonial-Theater. — Auch Charlie Chaplin in „A Night at the Show".

Herbst-Fest und Ball
veranstaltet vom
Deutsch-Oesterreichishen Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein
am Samstag, den 7. Okt. 1916, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. — Anfang 7 Uhr Abends. Tickets 25 Cents.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erst. Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6440 Central. 1aldidoſaso*



Praktisch für die Reise

Flaschen mit 24 Bayer-Tablets von Aspirin

Es gibt nur ein echtes Aspirin!
Weisen Sie daher Nachahmungen zurück. Verlangen Sie

Bayer-Tablets of Aspirin

Auf Packungen und Tabletten befindet sich
Das Bayer-Kreuz—
Die Garantie fuer Echtheit
Original-Packungen zu je 12, 24 und 100 Tabletten.
Das Waarenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Alle Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie **sachlich**, möglichst **knapp** gehalten und **frei von Schimpfereien** sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Erlauben Sie, daß ich einige Worte über die von Herrn Wm. Miller gemachten Andeutungen erwidere.

Seit geraumer Zeit haben wir Lebensmittelpreise, die doch wirklich über den Horizont des Normalen weit hinausgehen. So z. B. kosten Kartoffeln jetzt das Peck ca. 50c, gegen 20c sonst; Mehl $9 das Barrel, gegen $5 in früheren Zeiten, Kohlen $9—$10 die Tonne gegen $7.50 sonst. Fleisch steht so hoch im Preise, daß es tatsächlich für den armen Arbeiter nicht zu bezahlen ist. Er ist mit seiner Familie bei einem wöchentlichen Lohn von $10 bis $12 dem Hungertode preisgegeben. Welche Politik soll nun dieser Mann bei der kommenden Präsidentenwahl einschlagen? Ob er Wilson oder Hughes wählt, bleibt sich ganz Wurst, denn einer ist nicht besser als der andere. Hughes stimmt „Teddy" Roosevelt in allen seinen Reden vollkommen bei, haut mit ihm in eine Kerbe, hat demnach für die Deutschamerikaner nichts übrig. Und was wir von Wilson zu halten haben, wissen wir ja zur Genüge. Er ist ein Schulmeister und ein „hyphenated English-American". Er handelt nicht wie ein erster Diener des amerikanischen Volkes handeln sollte und müßte. Die geborenen Amerikaner wollen nun so klug sein, daß sie das Gras wachsen und die Flöhe husten hören, wissen aber nicht, daß sie die minderwertigste Regierung haben, die auf Gottes Erdboden zu finden ist. Wenn hier eine deutsche Regierung maßgebend wäre, dann könnte der Arbeiter im Geld stecken bis über die Ohren, so aber watet er nur im Schmutz herum. Es braucht niemand mehr auszuwandern, um sein Glück in Amerika zu suchen, denn was er findet, ist nur Hunger, Kummer und Elend. Trotzdem schraubt die amerikanische Regierung die Steuern für Vermehrung der Armee und Marine immer höher. Was haben wir nun von den Politikanten zu erwarten? — nichts als Graft, Betrug und Schwindel. Zum Sozialismus nun gehört Verstand, Bildung und Gehirn; das hat der „echte Amerikaner" nicht, folglich muß er an seiner abgedroschenen Demokratie und seinem Republikanismus festhalten.

Wenn nun Herr Miller glaubt, daß die Deutschamerikaner mit den echten Amerikanern nicht in Berührung kämen, dann irrt er sich. Ich habe mit dieser Sorte von Amerikanern 25 Jahre verkehrt und weiß ganz genau, wer und was sie sind. Wenn die „echten" Amerikaner auf ihre Unabhängigkeit und „free country" stolz sein wollen, dann sind sie auf dem Holzwege. Immerhin hat unsere Regierung es ruhig geschehen lassen, daß kein amerikanisches Schiff ohne Einwilligung Englands abgehen darf, daß England die Geschäftsleute Amerikas auf die schwarze Liste setzt, und daß die Post der Vereinigten Staaten von John Bull regelmäßig gestohlen wird. Kann da von einer Unabhängigkeit und „free country" noch die Rede sein? Ganz gewiß nicht! John Bull gibt diesem Lande jeden Tag Rippenstöße, ohne daß dagegen von der englischen Regierung in Washington auch nur gemuckst wird. Es ist doch sonderbar, daß die Administration in Washington vor dem bischen John Bull Angst, Furcht und Schrecken besitzt, wohingegen Deutschland Krieg gegen neun Nationen führt und sie alle aufs Kräftigste verhaut. Schon dafür muß die ganze Welt, mit Ausnahme der amerikanischen Presse natürlich, vor Deutschland den Hut abziehen. Durch die jetzige Administration ist Amerika zur englischen Kolonie herabgesunken.

Ein anderer Herr hatte ganz Recht in seinem „Eingesandt", wenn er sagte: „Die allerdümmsten Kälber wählen ihren Schlächter selber". Wenn die echten Amerikaner auch nur ein bischen gebildet wären, dann müßten sie doch wissen, daß England 1776, 1812 und 1860 Amerika den Krieg erklärte. Daß die Engländer ferner in diesen Kriegen die Indianer gegen alle Amerikaner aufhetzten und Frauen und Kinder einen qualvollen Tod sterben ließen, das Kapitol in Washington niederbrannten, und so das ganze Land verheerten. Diese Vorkommnisse sind ein leuchtendes Beispiel, daß England der Feind dieses Landes stets war und immer sein wird. Was versteht nun Herr Wm. Miller unter „echtem Amerikaner"? Das kann doch nur der Indianer sagen, weil alle weißen Gesichter entweder hier nur geboren oder eingewandert und folglich auf einen „hyphen" mit ihrem ursprünglichen Heimatslande zurückblicken müssen.

Um nun auf den Kern der Sache zurückzukommen, will ich dem amerikanischen Arbeiter und Mittelstand raten, weder für Wilson noch Hughes zu stimmen, sondern dem ganzen sozialistischen Ticket seine Stimme zu geben. Wenn dadurch auch noch kein Präsident gewählt werden kann, dann können doch wenigstens so und so viele Sozialisten in den Kongreß kommen und das dürfte bei jetzigen Zeiten sehr gut sein.

Achtungsvoll,

F. R. M.

Lokalbericht.

Kein Aufschub.

Nur das Staatsobergericht kann Lodavina Miller vor dem Zuchthaus retten.

Lodavina Miller und deren Bruder, der Advokat James Marion Miller, die im Mai vorigen Jahres von den Geschworenen in der Kriminalgerichtsabteilung des Richters Joseph Fitch des Betrugs schuldig befunden wurden, hatten heute vor demselben Richter Antrag auf Aufschub der Urteilsvollstreckung gestellt. Der Richter lehnte den Antrag aber ab und verurteilte die beiden zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Dauer von einem bis zu zehn Jahren. Die Verurteilten wurden unter Obhut des Sheriffs gestellt, und ihre Anwälte begaben sich sogleich nach dem Appellhof, um vor Richter Carter ein Supersedeasverfahren anzustrengen. Hierdurch wird den Verurteilten Gelegenheit gegeben, bis zur Entscheidung des Staatsobergerichts, an das der Fall jetzt als letzte Instanz geht, auf freiem Fuße zu bleiben. Lodavina Miller hatte bekanntlich den Farmer Thomas Foulkes, der sich durch den Prozeß den Beinamen „Sentimental Tom" erwarb, um $35,000 erleichtert. Sie hatte versprochen, Foulkes zu heiraten, aber den Trauungstermin immer weiter hinausgeschoben, und als sie sah, daß Tom vollständig gerupft war, ihre Beziehungen zu ihm ganz abgebrochen, nachdem sie ihm als Ersatz für sie eine Bibel geschenkt hatte. Ihr Bruder James wurde der Beihilfe zum Betrug schuldig befunden.

Zu Tode gequetscht.

Wollte in den Fahrstuhl springen, um ihn zum Stillstand zu bringen.

Der Fahrstuhlführer Wm. B. Collier, 30 Jahre alt und Nr. 4249 Indiana Ave. wohnhaft, stürzte heute im La Salle Hotel, wo er bedienstet war, vom vierten Stockwerke aus in den Aufzugsschacht und wurde zu Tode gequetscht. Collier hatte gerade mehrere Möbelstücke aus dem Fahrstuhl geladen, als dieser sich plötzlich nach unten in Bewegung setzte. Um ihn zum Stillstand zu bringen, versuchte Collier hineinzuspringen, verfehlte jedoch sein Ziel und stürzte in die Tiefe. Der sich senkende Fahrstuhl quetschte ihn zu Tode.

Wie berichtet, trug die 40jährige Frau Mary Morgan, Nr. 3944 West Monroe Straße, schwere Verletzungen davon, als ihr Kraftwagen vor etwa einer Woche an Monroe Straße und Crawford Ave. mit dem Ablieferungswagen einer hiesigen englischen Morgenzeitung zusammenstieß und sie auf das Pflaster geschleudert wurde. Sie wurde nach dem Deutsch-Amerikanischen Hospital überführt, wo sie heute durch den Tod von ihren Leiden erlöst wurde.

Suchen Frank Golgano.

Kapt. Larkin vom Detektivbüro erhielt heute ein Telegramm, in welchem Verwandte der von dem Musiker Frank Golgano in Antigo, Wis., erschossenen Frau Whitman oder Whitcomb um Mitteilung der näheren Umstände des Falles ersuchen. Die Frau und Golgano wohnten in Park Ridge, wo auch die Verwandten wohnen.

* Im Englewood Hospital wurde die neunzehnjährige Frau Anna Meyers, Nr. 1543 W. 61. Straße, bewußtlos eingeliefert. Sie leidet an den Folgen einer ungesetzlichen Operation und wird wahrscheinlich sterben. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Morgen findet die Vorwahl für die Staats-, County-, Kongreß- und Legislaturwahlen statt. Zur Teilnahme sind alle registrirten Wähler berechtigt. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags offen. Frauen sind berechtigt, über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen.

Am Vorabend.

Ausgang des Kampfs um republ. Gouverneursnomination unsicher.

Smith's Aussichten sehr gut.

Politiker sind überrascht über Stärke, die der unabhängige Kandidat entwickelt hat. — Miller verliert an Boden. — Faktion Sullivan hat Vorsprung.

Die Millionenvorwahl geht heute zu Ende. Morgen wird der souveräne Wähler das Urteil sprechen und entscheiden, wer in der Hauptwahl im November zur Wahl kommen soll. Es war eine Millionenkampagne im wahrsten Sinne des Wortes. Selbst der älteste und erfahrenste Politiker kann sich nicht erinnern, daß je zuvor solch riesige Summen aufgewandt worden sind, um Parteinominationen zu erlangen. Der Gesammtbetrag, der ausgegeben worden ist, wird im Allgemeinen auf $2,500,000 bis $3,000,000 geschätzt. Wie hoch er sich tatsächlich beläuft, läßt sich natürlich nicht mit Sicherheit feststellen, da die Zahl der Kandidaten Legion ist.

Am höchsten stellen sich natürlich die Ausgaben der Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, von denen zwei, Frank O. Lowden, der Kandidat der Rathausklique, und Morton D. Hull, der Kandidat der Faktion Deneen und der Anti-Saloon League, Multimillionäre sind. Politiker erklären, daß Col. Lowden ihrer Ansicht nach für die mehr als einjährige Kampagne, die er geführt hat, wenigstens eine halbe Million ausgegeben habe. Es ist kein Geheimniß in politischen Kreisen, daß er in allen Teilen des Staates Männer besoldet hat, die seine Interessen wahrzunehmen hatten. Dazu kommen noch riesige Ausgaben für Reklame. Politiker erzählen sich außerdem, daß er jedenfalls den größten Teil der Kosten für Bemannung der Wahllokale in Chicago bezahlen werde, d. h. für Anwerbung von Schleppern am morgigen Vorwahlentag.

Als enorm werden auch die Ausgaben Staatssenator Hulls geschätzt. Es verlautet, daß ein einziger Kontrakt für Reklame, den er vor ungefähr sechs Wochen abgeschlossen hat, sich allein auf $80,000 stelle. Immerhin dürften seine Ausgaben bei weitem nicht die Col. Lowdens erreichen.

Was den dritten republikanischen Bewerber Col. Frank L. Smith von Dwight anlangt, so lassen sich nach der Ansicht in politischen Kreisen seine Ausgaben natürlich mit denen seiner Mitbewerber ganz und gar nicht vergleichen. Smith, der Sohn des deutschen Grobschmiedes in Dwight, ist kein Millionär, kann daher nicht so viel ausgeben wie seine Mitbewerber. Dagegen hat er einen guten Stamm begeisterter Freiwilliger um sich, die des Faktionshaders in der republikanischen Partei müde sind.

Der Verlauf der Kampagne hat in politischen Kreisen die Ueberzeugung hervorgerufen, daß das Vorwahlengesetz in seiner jetzigen Fassung die auf es gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt hat. Sie erklären, es sei angenommen worden, um jedem Wähler eine Gelegenheit zu geben, sich um ein öffentliches Amt zu bewerben. In Wirklichkeit aber, behaupten sie, habe es dem Unbemittelten oder dem Mann in mittlerer Vermögenslage die Möglichkeit genommen, sich um ein öffentliches Amt zu bewerben, das eine Kampagne im Staat oder einem größeren Bezirk erfordere.

Erbitterung auf dem. Seite.

Während auf republikanischer Seite der Kampf um das Gouverneursamt mit großer und immer steigender Erbitterung geführt worden ist, verlief der Kampf auf der demokratischen Seite ruhig bis zum letzten Samstag. Mit der Indossirung W. B. Brintons von Dixon durch die Faktion Sullivan brach der Kampf auch im demokratischen Lager los, und zwar mit ungewöhnlicher Erbitterung. Die organisirte Arbeiterschaft mischte sich ein und begann ein Kesseltreiben auf Brinton wegen seiner Haltung als Bundesmarschall im Eisenbahnerstreik im Jahre 1894 und seiner angeblichen Unfreundlichkeit gegen die organisirte Arbeiterschaft als Arbeitgeber.

Smiths Aktien steigen.

Obwohl natürlich die Kampagneleiter der Gouverneurskandidaten die übliche Zuversicht zur Schau tragen und den Sieg ihrer Kandidaten prophezeien, wird doch in politischen Kreisen heute unter der Hand allgemein zugegeben, daß keiner der Kandidaten der Nomination sicher ist, daß vielmehr jeder die Nomination erlangen kann, und daß der Sieger keine größere Mehrheit als 20,000 Stimmen im Staat erlangen wird. Politiker gestehen offen zu, daß Col. Frank L. Smith von Dwight, der unabhängige Bewerber, eine derartige Popularität entwickelt hat, daß alle klugen Berechnungen über den Haufen geworfen worden sind, und daß seine Aussichten auf die Nomination zum Mindesten eben so gut, wenn nicht besser sind als die seiner Mitbewerber. Sie geben zu, daß Col. Lowden beständig an Boden verloren hat, und daß die Unterstützung der Rathausklique unter Mayor Thompson ihm überall geschadet hat. Hull wird ihrer Ansicht nach unter der Unterstützung der Anti-Saloon League zu leiden haben, besonders in Cook County. Gewisse politische Kreise, die nicht in Verbindung mit Col. Smith stehen, geben offen zu, daß er die beste Aussicht hat, die Nomination zu erlangen.

Das republ. Countyticket.

Was das republikanische Countyticket anlangt, so geht die allgemeine Ansicht dahin, daß beide Faktionen der Partei gewisse Kandidaten nominiren werden. Daß Harry B. Miller, der Staatsanwaltschaftskandidat der Rathausklique, wenig Aussichten hat, die Nomination zu ergattern und John E. Northup zu schlagen, wird allgemein zugegeben. Als sicher angesehen wird im Allgemeinen auch die Nomination Charles H. Sergels, des Stadtschatzmeisters, zum Vorsitzenden der Abwasserbehörde. Ihm hat die Rathausklique Ald. James Lawley gegenübergestellt. Lawley, der von englisch-kanadischer Abkunft ist, ist der Wortführer der Rathausklique im Stadtrat. Sergel ist von deutscher Abkunft und hat sich als Stadtschatzmeister einen Namen gemacht. Als sicher gilt die Nomination Ald. John Kjellanders, des Kandidaten der Neutralen für das Amt des Superiorgerichtsschreibers, gegen den der Däne John Siman „läuft".

Sullivanfaktion hat Vorsprung.

Was den Kampf um die Countyämter auf demokratischer Seite anlangt, so wird allgemein zugegeben, daß die Faktion Sullivan mit ihrem Countyticket dank ihrer trefflichen Organisation von ihren Gegnern, hinter denen der Anhang Harrisons und ein Teil des Anhangs Dunnes steht, einen nicht einzuholenden Vorsprung hat.

Verstorbener auf dem Ticket.

Das demokratische Vorwahlenticket enthält den Namen eines Toten. Unter den drei Kandidaten für die Vakanz in der Assessorenbehörde, die zu besetzen ist, befindet sich auch Leopold Pfälzer, der kürzlich gestorben ist. Die beiden anderen Kandidaten sind Joseph Cepak und William M. Carr. Als Pfälzer starb, war ein Teil der Stimmzettel mit Pfälzers Namen bereits gedruckt und versiegelt. Es war nicht angängig, den Namen von den anderen Stimmzetteln, die noch gedruckt werden mußten, wegzulassen, da man dadurch unter Umständen die ganze Vorwahl gefährdet hätte. Die Wahlbehörde beschloß daher, den Namen auch auf den übrigen Stimmzetteln zu drucken. Wähler müssen daher bei der Abstimmung über die demokratischen Kandidaten für dieses Amt im Auge behalten, daß Pfälzer verstorben ist.

Die Wahl in Maine.

Hauptquartier beider Parteien sind mit ihr befriedigt.

Sowohl das demokratische wie das republikanische westliche Nationalhauptquartier sahen heute die gestrige Wahl in Maine, die mit einem Sieg der Republikaner auf der ganzen Linie endete, als ein günstiges Anzeichen für ihr Ticket an. Bundessenator T. J. Walsh, der Leiter des demokratischen Nationalhauptquartiers, erklärte, die Wahl in Maine prophezeie die Wiederwahl Präsident Wilsons. Eine Analyse der Ergebnisse lasse darüber keinen Zweifel. Im Jahr 1912 hätten Republikaner und Fortschrittler zusammen 24,000 Stimmen mehr erhalten als die Demokraten. Gestern hätten die Republikaner nur 12,000 Stimmen mehr erhalten als ihre Gegner. Sills, demokratischer Kandidat für den Bundessenat, habe 10,200 Stimmen mehr erhalten als Wilson im Jahre 1912, während Fernald, republikanischer Kandidat für den Bundessenat, 4000 Stimmen weniger erhalten habe, als die Republikaner und Fortschrittler im Jahre 1912 abgegeben hätten

Im republikanischen Nationalhauptquartier erklärte man den Ausgang der Wahl in Maine natürlich für einen großen Sieg und für ein gutes Anzeichen für die Novemberwahl. A. T. Hert, der Leiter des hiesigen Hauptquartiers, erklärte, die Wahl Hughes' sei gesichert. Es sei klar, daß die Fortschrittler wieder zur republikanischen Partei zurückgekehrt seien. Harold L. Ickes, früherer Führer der Fortschrittspartei in Illinois und Mitglied des Kampagneausschusses Hughes', erklärte, die Wahl in Maine beweise, daß die Fortschrittler für Hughes seien.

Dicht vor dem Ziel.

Joseph Maple erschießt sich auf einem Zuge der Chicago & Altonbahn.

Auf einem aus St. Louis kommenden Zuge der Chicago & Altonbahn erschoß sich heute kurz vor dem Einlaufen des Zuges in den Bahnhof ein etwa 62jähriger Mann, der, wie aus Papieren hervorgeht, die in seinen Taschen gefunden wurden, der Maschinist Joseph Maple, Nr. 3961 La Porte Ave., St. Louis, Mo., war. Die Fahrgäste des Zuges hatten schon ihre Gepäckstücke zusammengerafft, als aus einem Schlafabteil ein scharfer Knall ertönte, der trotz des Rädergerassels in mehreren Wagen vernommen wurde. Die Bedienungsmannschaft eilte sogleich hinzu und fand Maple mit durchschossener Schläfe auf dem Bette liegen. In der Hand hielt er einen noch rauchenden Revolver. Der Mann lebte zwar noch, als er in einen Ambulanzwagen gehoben wurde, starb aber auf dem Wege nach dem Hospital. Was den Unglücklichen zu der Tat veranlaßte, konnte noch nicht festgestellt werden.

In seiner Wohnung, Nr. 2246 Süd 48. Ave., machte der 43jährige Leroy Jensen seinem Leben ein Ende, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Krankheit soll den Mann zu der Verzweiflungstat veranlaßt haben.

Innerlich schwer verletzt liegt der 28jährige Walter Slakes, Nr. 615 S. Clark Straße, im Hospital des Arbeitshauses. Er sprang, mutmaßlich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit, vom zweiten Stockwerke des Bahnhofes der Illinois Zentralbahn an 12. Str. ab und wurde bewußtlos von einem Spezialpolizisten der Bahn aufgefunden.

Auf der Höhe der 116. Straße stürzte sich heute ein ungefähr 30jähriger Mann, an dem man eine Karte mit dem Namen John Lyndensup, Burlington, Iowa, fand, in den Calumet See und ertrank, ehe man ihm zu Hilfe kommen konnte.

Mutter und Sohn tot.

Nach dem Vater, den Landschaftsgärtner Michael Keller, forscht die Polizei.

In dem Hause des Landschaftsgärtners Michael Keller in Hubbards Woods wurden heute dessen Frau und ihr 12jähriger Sohn Michael an Gas erstickt aufgefunden. Die Polizei in Winnetka wurde verständigt und hat sofort eine Untersuchung eingeleitet. Michael Keller, der Aeltere, ist verschwunden und konnte bisher nicht aufgefunden werden. Die Ehe des Paares war, wie es verlautet, sehr unglücklich, und man nimmt vorläufig an, daß nach einem Streit Keller das Haus verlassen hat, worauf seine Frau in der Erregung sich und den Sohn durch Leuchtgas tötete.

— Auswendig. — Professor: Sie haben das Studium viel zu oberflächlich betrieben. — Kandidat: Bitte, ich kenne alle Gesetze auswendig. — Professor: Ja, eben nur wendig

War fünfzehn Jahre lang krank.

Frau Ida Wechal, die Nr. 5333 Aberdeen Str. wohnt, sagt, daß Plant Juice ihr half.

Plant Juice ist ein modernes Mittel für moderne Krankheiten, die durch die Hast und Unruhe der Zeiten verursacht werden. Da es ein rein vegetabilisches Mittel ist, das aus den Säften und Extrakten von Medizinalpflanzen hergestellt wird und mit Hilfe der modernen Wissenschaft auf die Höhe der Zeit gebracht wurde, ist es das beste Mittel für alle Krankheiten des Magens, der Leber, der Nieren und des Blutes, das gefunden werden kann.

Irgend eines der nachstehenden Symptome kann anzeigen, daß es sich um einen außer Ordnung geratenen Magen handelt: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Aufgeblähtheit, schlechter Atem, Migräne, pochender Kopfschmerz, schlechter Blutumlauf, belegte Zunge, schlechter Appetit, ein Gefühl der Schwere im Magen, Unruhe, geschwollene Augen, schlechter Geschmack im Munde, Schlaflosigkeit und Energiemangel.

Jeden Tag stellen bekannte hiesige Leute uns unterzeichnete Zeugnisse zu betreffs der großen wohltätigen Wirkungen, die Plant Juice auf sie ausübte. Eines der interessantesten ist das von Frau Ida Wechal, von Nr. 5333 Aberdeen Straße, einer bekannten Chicagoerin, die in hiesiger Stadt zahlreiche Freundinnen hat. Sie sagt: „Seit ungefähr 15 Jahren habe ich an meinem Magen gelitten und, was ich aß, gerieth in Gährung und verursachte die Bildung von Gasen. Mein Zustand verschlechterte sich so, daß ich nicht einmal Wasser in meinem Magen behalten konnte, da es mir große Beschwerden verursachte. Ich hatte Kopfschmerzen und zeitweise war mir sehr schwindlich. Ich war so nervös, daß ich Nachts nicht schlafen konnte und Morgens ganz ermattet war. Ich hatte so viel von Plant Juice gelesen, daß ich beschloß, damit einen Versuch zu machen. Mein Magen ist jetzt gut im Stand, ich schlafe gut und kann alle Arten von Speisen mit Genuß essen. Meine Kopfschmerzen sind weniger häufig, und ich bin in jeder Beziehung wohler. Es macht mir eine Freude, es Anderen zu empfehlen."

Plant Juice reinigt, stärkt und belebt den ganzen Organismus neu. Es klärt das Blut von Giften und Unreinigkeiten, bringt die träge Leber zum Arbeiten, regulirt die Eingeweide und regt die Verdauungsorgane an. Es schärft den Appetit und fördert gesunden, ruhigen Schlaf.

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit kommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt.

Anzeige

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

GROCERIES Siebenter Floor.

20 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Bestellung von $1.50 oder mehr von Groceries (Mehl, Fleisch, Butter, Butterine oder Seife nicht eingeschlossen), das Pfund ...... $5\frac{3}{4}$c

Schöne Californ. gelbe Pfirsiche, Libbys, Büchse......	25c	10 Pfd. Schachtel ganze Spaghetti, frisch gemacht, für........	75c
Lakeside gesiebte Early June Erbsen, die Büchse........	16c	Libbys Blackberry Jam, das Glas....	23c
Schönes Zucker-Corn, Büchse.....	11c	Mortons English Chow-chow, das Pint für	35c
Schöne neu gepackte String Beans, die Büchse........	11c	Reiner Traubenwein-Essig, Quartflasche für	9c
Schöner Carolina Kopf-Reis, 5 Pfund für	39c	Schöner neuer weißer Klee-Honig, die Sektion zu.........	15c

Orr & Lockett Lager

Großer Einkauf von Werkzeug, gesichert durch die Fair, kommt morgen zum Verkauf. Sechster Floor.

The Fair hatte das Glück, einige der feinsten und wünschenswertesten Partien zu erwerben in dem Verkauf des Lagers der Orr & Lockett Hardware Company, 14 West Randolph Str., Chicago. Diese Firma war seit vielen Jahren berühmt — berühmt weil sie dem Publikum Chicagos gute und zuverlässige Waaren verkaufte — und dieser Ankauf sollte morgen auf unserem 6. Floor ein wirklich lebhaftes Kaufen verursachen. Mittwoch bringen wir die Werkzeuge zum Verkauf, die wir uns in diesem Lager gesichert haben, und Handwerker werden in diesem Verkauf sehr bemerkenswerte Bargains finden.

Nr. 9½ Stanley Block Hobel — für	59c
Nr. 2 oder Nr. 3 Stanley Smooth Hobel für	1.15
Nr. 5 Stanley Jack Plane, speziell zu	1.59
Nr. 7 oder Nr. 7C Stanley Jointer Hobel zu	1.98
Nr. 00 Stanley Level, garantirt genau — für	49c
8- oder 9-zölliges Millers Falls Ratchet Brace zu	59c
Nr. 30 North Bros. Yankee automatischer Schraubenzieher oder Nr. 41 Drill, zu	89c
P., S. & W. Elektriker Drahtzangen, mit Gummi isolirte Griffe, speziell für diesen großen Verkauf zu........	98c
10-zöllige Stillson's Pattern Wrench, alle Teile garantirt, zu	49c
14-zöll. Größe Stillson's Pattern Wrench, in diesem Verkauf zu	65c
2-Fuß Stanley zusammenlegbares oder Zickzack Zollmaß zu	10c
Stanleys Nr. 32 zusammenlegb. Carpenters Zollmaß, spez.....	15c
6 Fuß Stanley Zickzack-Maß, speziell für den Verkauf am Mittwoch zu	35c
Stanley Carpenter's Spoke Shave — speziell zu	25c
Coping Saw Blades, die „Arrow" Marke, das Dutzend zu	5c
20-zöll. Bishop's Skew Back Carpenter-Säge zu	69c
26-zöll. Bishop's oder Distons Hand- oder Rip Säge zu........	89c
Nr. 20 6-zölliges Stanley Try Square zu........	18c
Verstellbare Hack-Sägegestelle, mit einer Klinge, speziell für diesen Verkauf zu	59c
6-zöll. Kombination Zangen, Drop-forged Stahl	15c
Sargents Carpenter-Square, einfach zu lesen, speziell zu	49c
Nr. 2 oder 12 Maydole Claw Hammer	45c
Nr. 1 oder 2 Morrills verstellbare Bench Stop, zu	25c
Yankee Hand Drill, dreijawed Chuck, doppelte Schnelligkeit, zu	1.98
Auswahl von Carpenters' Flooring oder Broad Hatchets, speziell zu	49c
Oelgehärtete Zug-Messer, garantirt, zu.......	39c
8- od. 9zöll. Wilkinsons Folding Zugmesser zu	69c
Auswahl von ⅜, ¼, ½ oder ¾-zöll. Buck Brothers Bevel Socket Firmer Chisel zu	39c
Axt mit Griff, ölgehärteter Stahl, Hickory-Griff, speziell für diesen Verkauf........	59c
Auswahl von ½, ⅝ oder ¾ Russell Jennings' Auger Bits zu	35c
Stanleys verstellbare Marking Gauge, speziell für Mittwoch zu	5c

Achtet und wartet auf unsere anderen großen Einkäufe von dem Orr & Lockett Lager. Es war unmöglich, alle unsere Einkäufe nach diesem Laden zu schaffen in Zeit für den morgigen Verkauf. Badezimmer-Einrichtungen, Emaillewaare, Aluminumwaare, galvanisirte Waare, Butchers' Supplies und andere Partien werden obesonders empfohlen werden, sobald diese Waaren nach diesem Laden geschafft und für die großen speziellen Verkäufe sortirt und markirt worden sind. Beachtet die täglichen Zeitungen für das Datum von The Fair's wundervollen Verkauf von dem Rest des Orr & Lockett's Waarenlagers.

CALL · FOR MITCHELL
CERTIFIED FASHIONS AND DRESS IN GOOD TASTE

Für Männer und Frauen

MITCHELL CERTIFIED STYLES

sind seit Jahren in der ganzen Welt anerkannt als der Standard der Mode.

Holt sie Euch und kleidet Euch korrekt.

Folgt ihnen und Eure Kleidung wird stets geschmackvoll sein.

Falls Euer Schneider sie nicht hat, schreibt uns, mit Angabe seines Namens und wir schicken Euch ein schönes Modebuch frei.

Mitchell Publications, Inc.
41—43 West 25. Str.,
New York City.

Seit 50 Jahren sind Mitchell Moden der Standard.

Die am besten gekleideten Leute sind ihr stets gefolgt.

Um sie zu erhalten, sucht den Schneider, der diesen Schild führt.

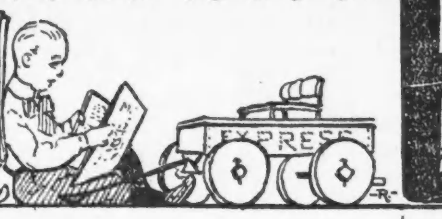
Dies bedeutet, er hat Mitchell Platten von den neuesten und besten Kleidern von den berühmtesten New Yorker, Londoner und Pariser Schneidern.

Sie bilden Euren Schutz gegen Launen und unbestätigte Moden, die nur einen Tag gelten und Euch auffällig machen.

Seid vornehm
Seht nicht aus wie „fertig gekauft".

„Eigner Herd ist Goldes wert.“

Zwischen heut und morgen
Liegt eine lange Frist;
Lerne schnell besorgen,
Da du noch munter bist.
Goethe.



Pünktlichkeit.

Der Ausspruch Ludwig XVIII.: „Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige“ dürfte sich vielen Leuten zur Beachtung empfehlen, die mit der Zeit und Geduld ihrer Mitmenschen höchst rücksichtslos verfahren. Es ist eine nur zu oft begangene Taktlosigkeit, Vereinbarungen für einen festgesetzten Zeitpunkt zu treffen und sie nicht innezuhalten. Warten lassen ist eine Folge des Nichtfertigkeitsseins. Unpünktlichkeit ist eine Karakterschwäche, die ebenso wie andere gesellschaftliche Unarten und fehlerhaftes, verletzendes Benehmen bekämpft werden sollte. Sie würde sich nicht so sehr bei Erwachsenen bemerkbar machen, wenn sie schon von Kindheit an als eine zu vermeidende, verurteilenswerte Unhöflichkeit gekennzeichnet würde. Man gestatte Kindern nicht, die Erfüllung einer ihnen auferlegten Pflicht oder vorgeschriebenen Verrichtung unter dem Vorwand: „Warte, ich will nur noch dies fertig machen“ zu verschieben. Die Gewohnheit des Zögerns rächt sich meistens im späteren Leben sehr empfindlich. Warten verdirbt die beste Laune, und ruft häufig einige Stunden lang anhaltende unangenehme Stimmung hervor. Fortwährende Unpünktlichkeit auf der einen Seite mag nicht nur Freunde trennen, sondern die innigste Lebensgemeinschaft zweier Menschen zu stören. Unpünktlichkeit wird meistens als Gleichgiltigkeit ausgelegt werden, und läßt Rückschlüsse auf die Unzuverlässigkeit des betreffenden Menschen zu.

Freunde, Gatten, Geschwister, die Zwistigkeiten vermeiden wollen und Wert auf die gute Meinung des anderen legen, werden daher einander weder beim Mittagessen, anläßlich des geplanten Spaziergangs oder sonstiger Verabredungen warten lassen. Wer unpünktlich ist, wird meistens mit dem eigenen Gelde gerade so sorglos umgehen, wie mit der Zeit seines Mitmenschen. Für Berufsmenschen und für solche mit einem Pflichtenkreis bedeutet Zeit Geld. Niemand hat das Recht willkürlich über Zeit und Geld des anderen zu verfügen. Gelegentliches Uebersehen einer Abmachung wird sich nicht immer vermeiden lassen, zur Gewohnheit aber darf das Wartenlassen und Nichtfertigsein nicht werden. Pünktlichkeit, wie der erwähnte König Frankreichs sagte, ist gleichbedeutend mit Höflichkeit. Höflichkeit aber kostet nichts und ist eine Zier. Möge keiner sich dem Glauben hingeben, „aber weiter kommt man ohne ihr“.

Zehn Gebote für Hausfrauen und Mütter.

Ein Familienjournal hat sich der Mühe unterzogen festzustellen, unter welchen Nachteilen das Ansehen der Frau im Familienleben hauptsächlich zu leiden hat, und als Ergebniß seiner Nachforschungen folgende „10 Gebote für Hausfrauen und Mütter“ veröffentlicht, die sich ihre Würde und ihre Rechte zu bewahren wünschen. Sie werden in manchem Haushalt hinreichend willkommen sein, um ihnen einen Platz unter Glas und Rahmen zu sichern. Sie lauten wie folgt:

1. Dulde nicht, daß dein Mann in Gegenwart deiner Kinder grob zu dir ist,
2. deine Kinder dir patzige, ungezogene Antworten geben, und sei es selbst im verschwiegenen Kämmerlein,
3. deine Kinder für ihr Taschengeld oder ihr selbstverdientes Geld sich kostbarere Sachen kaufen, es sei denn, daß deine Kinder bereits ganz reife selbständige Menschen sind,
4. deine Kinder in dir den geduldigen Arbeitssklaven sehen,
5. deine Kinder sich für zu gut zu einer Arbeit halten, die du selbst als selbstverständlich verrichtest,
6. dein Mann der heranwachsenden Tochter mehr Aufmerksamkeiten erweist als dir,
7. dein Sohn dir pfeifend, singend, mit der Zigarre im Munde entgegentritt,
8. deine Kinder dir Klatsch zutragen,
9. deine Kinder dir frivole Witze erzählen,
10. deine Kinder zu dir vom Vater respektwidrig sprechen.

Vielleicht nimmt dasselbe Journal nunmehr auch Veranlassung, festzustellen, was sich der Gatte und Vater nicht zu gefallen lassen braucht. Wir bezweifeln aber, daß sich alles dies in nur 10 Punkten zusammenfassen läßt.

Gesundheitspflege.

Das Wechseln der Wäsche ist für Schwerkranke sehr oft eine sehr große Qual. Auf ganz einfache Weise läßt sich dies ändern. Mann nimmt Nachthemden, schneidet sie auf dem Rücken in der Mitte von oben bis unten auf und säumt die Ränder schmal um oder setzt weiches Band dagegen. Dieses Nachthemd kann nun dem Kranken an- und ausgezogen werden, ohne ihn aufzurichten. Zuerst zieht man die Aermel an und schiebt dann die Rückenteile an den Seiten glatt ein. Auf diese Weise vollzieht sich der Wäschewechsel ohne jede Anstrengung, was für schwache Kranke eine wahre Wohltat ist. Seit Jahren habe ich immer mehrere Nachthemden gebrauchsfertig liegen, und sie haben mir schon unschätzbare Dienste geleistet, ganz besonders bei Lungenkranken, die nicht aufgerichtet und wenig bewegt werden durften und doch oft einen kalten, nassen Umschlag haben mußten.

* * *

Gegen Ohrenreißen und Zahnschmerzen. Fülle ein Säckchen mit Salz, erwärme es, lege ein Stückchen Flannell darum und halte es gegen die schmerzende Stelle. Man wird oft dadurch Erleichterung finden.

* * *

Das beste Mittel gegen Fußschweiß ist Sauberkeit; tägliches Fußwaschen und Wechseln der Strümpfe, die nicht zu dick sein sollen. Für andere Gegenmittel muß man sich an einen Arzt wenden.

* * *

Gegen Sommersprossen und Hitzblattern hat sich folgendes Waschmittel sehr gut bewährt: Man mische vier Gramm Salmiak, zwei Gramm Quellwasser und acht Gramm Lavendelwasser und wasche mit dieser Mischung täglich zwei- bis dreimal die betreffenden Stellen.

* * *

Behandlung des Bienenstiches. Man versuche zunächst den Stachel aus der Wunde zu entfernen. Hierauf mache man Umschläge mit feuchter, kalter Erde; geschabte, rohe Kartoffel sollen sich zu diesem Zweck auch sehr gut bewähren. Dann wasche man die Wunde mit verdünnter Ammoniaklösung und lege ein mit Oel getränktes Läppchen auf. Ist der Stich im Munde, so gurgel man mit Salzwasser und kühle mit Eis. Gleichzeitig ziehe man einen Arzt zu rate, da leicht Erstickungserscheinungen eintreten, die den Luftröhrenschnitt nötig machen.

— Stimmt. — Professor: „Nennen Sie mir mal die großen Völkerfamilien.“ — Sekundaner: „Die größten Völkerfamilien sind die — Müller — Schulze — Meier — Lehmann.“

Vom Grundeigentumsmarkt.

McCormick-Nachlaß plant neuen Geschäftsbau für Plymouth Court.

Der McCormick-Nachlaß hat den Grundbesitz 523—29 Plymouth Court, 125 Fuß nördlich von Harrison Str., für rund $110,000 angekauft und wird dort ein elfstöckiges Gebäude errichten, welches an Charles S. Peterson vermietet worden ist und von seinen drei Firmen, dem Regan Printing House, der G. D. Steere Buchbinderei und der Peterson Linotyping Co. benutzt werden wird. Herr Peterson besitzt das Grundpachtrecht und das Gebäude nebenan.

Nate Sugar hat von Hermann Emerman das 24 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude 852 bis 858 Leland Ave., 65 bei 125 Fuß, mit $50,000 belastet, für $78,000 gekauft und das dreistöckige Geschäftsgebäude 1361 Milwaukee Ave., das einen Wert von $35,000 besitzt und mit $15,000 belastet ist, in Tausch gegeben.

Das 30 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude in Prairie Ave., 250 Fuß nördlchi von 49. Str., 80 bei 162 Fuß, Ostfront, wurde von Bertha Hobscheid an Marguerite Hurter für $75,000 übertragen, einschließlich einer Belastung von $45,000. Frau Hurter verkaufte es dann mit einer Belastung von $61,000 für $91,000 an Marion J. Lavery, hat also anscheinend $16,000 daran verdient.

Das „Orleans“ genannte Apartmentgebäude und das Pachtrecht auf den Grund, Südostecke von 43. Str. und Oakenwald Ave., 150 bei 140 Fuß, ist an Barney Thier von Lismore, Minn., für $40,000 verkauft worden. Der Verkäufer war Charles P. Wurts, die Belastung beträgt $4000.

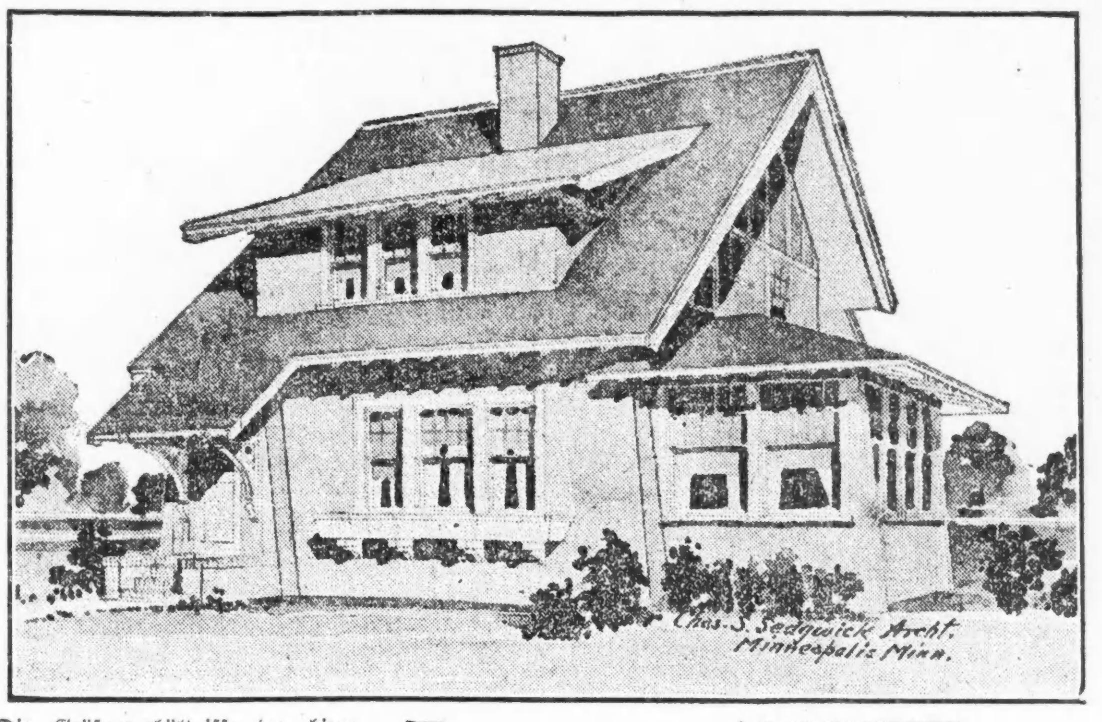
Andrew Nelson und John Swanson haben an John Hellgeth das Apartmentgebäude 1725—27 Catalpa Ave., mit $16,400 belastet, für $27,000 verkauft. Der Käufer gab das Ladengebäude an der Nordostecke von Elston und Springfield Ave., mit $8000 belastet und im Werte von $12,300 in Tausch.

David Stone hat an Samuel Königsberg das Mietshaus in Hutchinson Str., 141 Fuß westl. von Cicero Ave., 75 bei 125 F., Nordfront, für $31,000 verkauft. Es ist mit $25,000 belastet.

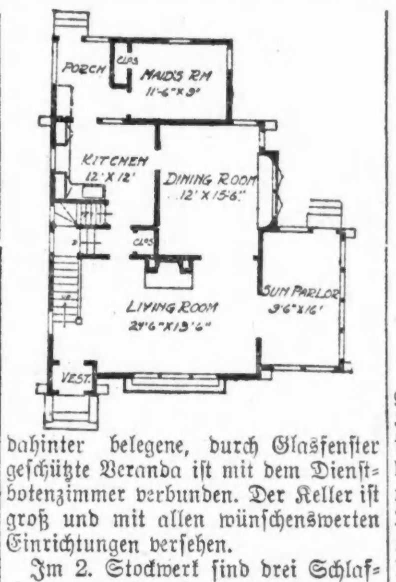
Die Mitglieder der Grundeigentumsbörse sind darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Kriegsstempelsteuer auf Deeds, Bonds, Schuldscheine u. s. w. abgeschafft worden ist.

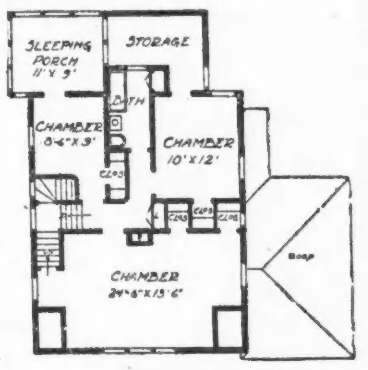
— Baronin: „Was starrst du so ins Leere?“ — Mikosch (zu seiner mageren Frau): Würd' auch lieber ins Volle schauen.“

Eine Cottage von 7 Zimmern.



Die Größenverhältnisse der hier abgebildeten Cottage sind Breite 25½ Fuß, Länge 40 Fuß, und ein Sonnenraum von 10 Fuß Breite bei 17 Fuß Länge. Der Plan ist für eine Südfront bestimmt, und kürzlich zur Ausführung gelangt. Alles ist von solider Bauart, Eichenholz im im 1. Stockwerk, auch für die Fußböden, verwendet, während im 2. Stockwerk durchweg Birkenholz benutzt wurde. Ein sehr großer Dachraum für Lagerungszwecke ist vorgesehen.





Das große Wohnzimmer zieht sich längs der ganzen Front, und ist 24.6 bei 13.6 Fuß groß. Die Haupttreppe erstreckt sich zur Linken, gegenüber der Vorhalle, aufwärts, und hat Abzweigungen nach der Küche, mit Kellertreppe und ebenerdigem Eingang darunter. Das Speisezimmer ist geräumig, mit nach außen hervorragendem Servirschrank, und kleinen eingerahmten Fenstern zu beiden Seiten. Die Kücheist mit Glasschränken, Geschirrschrank usw. gut ausgestattet, und die dahinter belegene, durch Glasfenster geschützte Veranda ist mit dem Dienstbotenzimmer verbunden. Der Keller ist groß und mit allen wünschenswerten Einrichtungen versehen.

Im 2. Stockwerk sind drei Schlafzimmer und eine Schlafveranda. Wandschränke sind zur Genüge vorhanden, ferner Badezimmer und ein großer Leinenschrank. Ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeiten läßt sich diese Cottage für $3200 bis $4000 herstellen. Das Aeußere ist mit Zementstuck auf Metallatten bedeckt, die Verzierungen sind weiß angestrichen oder nach Geschmack des Besitzers gebeizt, und die Dachschindeln sind gebeizt. Der Eingang ist sehr hübsch, das Dach erstreckt sich darüber und ist mit schweren Balken gestützt.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Die Gummibäume.

Im allgemeinen verlangen Gummibäume sehr viel Sonne und sehr viel Gießen mit temperirtem Wasser. Trotzdem die Behandlung des Gummibaumes einfach ist, wird doch häufig über Eingehen der Pflanze oder Verkümmern der Blätter geklagt. Viel kommt es auf die Beschaffenheit der Erde im Topfe an. Der Gummibaum verlangt nahrhafte, humusreiche Erde, am besten eine Mischung von Laub-, Heide- und Mistbeeterde, der man etwas Lehm und Flußland zusetzt. Während der Wachstumsperiode verlangt die Pflanze reichliche Bewässerung und hellen, sonnigen Standort, während der Ruhezeit etwas dunkleren Stand bei sparsamerem Gießen. Das öftere Waschen der Blätter gibt ihnen ein frisches, lebhaftes Aussehen. Sobald der Stamm kleine Blätter bildet, muß er sofort mit möglichster Schonung des Wurzelballens verpflanzt werden. Die geeignetste Verpflanzzeit ist der Monat Mai. Im Sommer kann man den Gummibaum sehr wohl im Freien an einem sonnigen Platze aufstellen, welcher gegen Zugluft geschützt ist. Man hat dabei den Vorteil, daß Stamm und Blätter abgehärtet werden und dadurch die Ueberwinterung besser vertragen. Gibt man ihm eine zu warme Stelle im Zimmer, so geschieht es häufig, daß die Blätter üppig, aber sehr klein treiben. Eins der Hauptübel des Baumes besteht darin, daß die Blätter anfangen, schwarzgelb zu werden. In diesem Falle sorge man für baldige Umtopfung und Entfernung der meist sauer gewordenen Erde. Interessant ist die Aufzucht neuer Gummibäumchen. Man entfernt die kleinen am Stamm austreibenden Nebenzweige, steckt sie in eine mit Wasser gefüllte Flasche und verklebt deren Oeffnung. In wenigen Wochen zeigen sich die ersten Wurzelspitzen. Sobald sie sechs Zoll lang geworden, zerschlägt man die Flasche und setzt den Pflänzling ein.

Kohlrabi.

Kohlrabi darf nicht zu tief gepflanzt werden. Es schadet gar nicht, wenn sich die Pflanzen oberhalb der Erde etwas umlegen, hierdurch wird der Ansatz nur gefördert. Pflanzen, die außer dem Herzblatt zwei Blätter gebildet haben, sind zum Aussetzen am geeignetsten. Frühkohlrabi wird Mitte bis Ende April gepflanzt, Sommerkohlrabi Ende Mai und Herbstkohlrabi Mitte August.

Vermächtniß aus Dankbarkeit.

Aus Dankbarkeit für Pflege, die sie ihm während einer langen Krankheit haben zuteil werden lassen, hat Alfred B. McLain der Frau Monica Vogel, 3535 Wilson Ave., und Chas. H. Lunpo, 2842 Sheffield Ave., in seinem Testament je $1000 hinterlassen. Das Testament wurde gestern im Nachlaßgericht eingereicht, der Nachlaß wird auf $24,000 geschätzt.

Leset die „Sonntagpost“

Benutzung der Strandbäder.

Nahezu zwei Millionen besuchten die städtischen und Parkbäder.

Die Badesaison ist nahezu vorüber. Obwohl Zahlen über die Anzahl der Badenden nur von Seiten der Stadt- und Parkverwaltungen vorliegen, die sich auf 1,940,275 stellen, läßt sich doch annehmen, daß die Gesammtzahl aller Badender im Lauf des Sommers die Zahl der Einwohner beträchtlich übersteigt. Keine Zahlen liegen für Strandbäder wie das Wilson-, Manhattan- und Chicago Beach Hotel vor. Die Strandbäder der Stadt und der Lincoln- und Südparkbehörde sind, wie folgt, benutzt worden:

Clarendon	420,697
Diversey	628,248
26. Straße	59,994
38. Straße	106,522
51. Straße	282,671
Jackson Park	191,682
Rocky Ledge	159,731
Calumet Park	90,730
Zusammen	1,940,275

Pläne für Strandbäder.

Ald. Eugene Block, Vorsitzender der städtischen Sonderparkkommission, machte gestern die Pläne für Verausgabung von nahezu anderthalber Million für Strandbäder und von wenigstens $750,000 für eine oder mehrere Schwimmanstalten auf der Westseite bekannt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Stadtrat die Wählerschaft bereits in der Novemberwahl um die Bewilligung von Pfandbriefen im Betrag von ungefähr zwei Millionen ersuchen wird. Aldermen der Westseite waren mit den Plänen nicht einverstanden und erklärten, daß die Höhe der Pfandbriefe nicht auf zwei Millionen beschränkt zu werden brauche. Man könne unter Umständen fünf Millionen in Pfandbriefen ausgeben.

Auch das Richtige.

Entgegen den Wünschen gewisser Frauenrechtlerinnen, daß für den Prozeß gegen Frau Iva Barnes, gegen die gestern von den Großgeschworenen die Anklage auf Mord erhoben worden ist, ein weiblicher Rechtsanwalt zum Sonderstaatsanwalt ernannt werde, erklärte gestern Staatsanwalt Hoyne, daß er nicht daran denke, diese Wünsche zu berücksichtigen. Herr Hoyne ist der Ansicht, daß eine Sonderstaatsanwältin die Geschworenen nur verwirren würde, denn es könne sich bei letzteren leicht die Meinung bilden, daß die Angeklagte böswillig verfolgt werde. Hierdurch würde aber gerade das Gegenteil von dem bezweckt, was beabsichtigt wird, nämlich eine Verurteilung herbeizuführen.

Obgleich die Staatsanwaltschaft sich nicht verhehlt, daß eine Verurteilung der Frau mit Schwierigkeiten verknüpft ist, da sie ihre einmal gemachten Aussagen ständig widerruft und Zeugen des Gattenmordes nicht vorhanden sind, wird gegen Frau Barnes dennoch in kürzester Zeit verhandelt werden.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Durch Flecke ausgegangene Farben aufzufrischen. Ein Stückchen Watte wird in Natron getaucht, einige Mal damit über die ausgegangene Stelle gestrichen, ein neues Stück Watte genommen und das Verfahren so lange wiederholt, bis die Farbe wiedergekehrt ist. Es ist zu empfehlen, oft ein neues Stückchen Watte zu nehmen, das jedes Mal wieder in Natron getaucht wird.

* * *

Mittel gegen Wanzen. Als unfehlbares Mittel gegen Wanzen sollte man die gewöhnliche, wildwachsende Kamille sammeln und trocknen. Man füllt diese darauf in Säckchen oder näht eine Unterlage, die groß genug ist, das ganze Bett zu decken — es braucht nur eine dünne Lage Kamillen zu sein — breitet diese in das Bett unter Matratze oder Strohsack aus und nie wird eine Wanze, die den Geruch der Kamille nicht zu lieben scheint — das Bett als Wohn- oder Nistort benützen. Das Mittel ist billig, denn die Kamille (feines, stark riechendes Kraut, Blüten: weiße Blättchen, Mitte gelb) wird fast allerorten gefunden. In einem Zimmer, wo Kamillen liegen, werden keine Wanzen zu finden sein.

* * *

Korbsessel reinigt man durch Auftragen eines Breies aus Schlämmkreide und einer Kleesalzlösung; man kann mit Essigwasser nachspülen.

* * *

Flecken an Silber, die durch Eier veranlaßt wurden, können mit trockenem Salz auf weichem Lappen abgerieben werden.

* * *

Seidenstoffe leiden nicht durch das Liegen, man muß sie nur auf eine Holzrolle aufrollen, welche gerade so lang ist, als der Stoff breit, damit er keine Brüche bekommt. So aufbewahrt, kann er Jahre lang liegen.

* * *

Gegen das Sprödewerden von Kautschukschläuchen. Um zu verhindern, daß Kautschukschläuche spröde werden, ist vor allem wichtig, daß sie an einem Ort aufbewahrt werden, der keinen Temperaturschwankungen unterworfen ist. Kleinere Löcher werden mit Terpentinöl umstrichen und mit einem Stück erweichter Guttapercha, welche man mit einem heißen Eisen glatt streicht, verschlossen. Bei einiger Uebung kann man die Reparatur an den Schläuchen selbst sehr hübsch ausführen und die Zeit ihrer Brauchbarkeit verlängern.

Laßt Eure Kinder deutsch lernen! Die Liebe zum alten Vaterlande verlangt es, die Liebe zum neuen Vaterlande gebietet es. Die Kenntniß beider Landessprachen bildet ein wichtiges Bindeglied der beiden Völker, und ist von unschätzbarem Werte für den Lebenserfolg der Kinde. —10lp

LOOK BEFORE YOU BUILD

Das Heim Eurer Träume

Ehe Ihr baut, überlegt es Euch, was Ihr tut und was es kosten wird. Macht keinen Irrtum, den Ihr nachher bedauern werdet.

Es gibt keine Entschuldigung, es verkehrt zu machen, so lange Ihr hierher kommen und das Baumaterial und Ausstattung besichtigen könnt—das Neueste und Beste in Heizanlagen, Beleuchtung, Ventilation und Ausschmückung—die Materialien und die Art der Ausführung.

Ueber 150 Ausstellungen von Baumaterialien und Ausstattungen jeder Art.

Ob Ihr jetzt gleich bauen wollt oder nur davon träumt, eines Tages zu bauen, Ihr solltet kommen und zwar jetzt kommen nach der großen Ausstellung.

Building Material Exhibit

Ganzer zweiter Floor—Insurance Exchange Gebäude.

173 West Jackson Boulevard Chicago

Offen frei an jedem Wochentag

Briefkasten.

F. B. — Es lagen vor dem Kriege keine bayrischen Truppen oder Truppenteile in Preußen. Selbstverständlich bliebe die Charge dieselbe. — Ein Deutschamerikaner ist sogar in erster Linie der naturalisirte Bürger deutscher Geburt.

M. A. M. — Wie uns aus dem Leserkreis mitgeteilt wird, gibt es hier eine lutherische lithauische Gemeinde, deren Kirche sich Nr. 3525 Emerald Ave., befindet, und eine zweite hält ihre Sonntagsversammlungen in der deutschen lutherischen Schule an 51. Str. und Marshfield Ave. ab.

J. K. — Die englische Sprache wird schätzungsweise von 160, die französische von 70, die deutsche von 130 Millionen Menschen gesprochen.

M. S. 99. — Für diesen Zweck wäre der dortige „Examiner“ die beste Zeitung.

F. K. — Das heißt auf deutsch: „Ich kam, sah, siegte.“

Culver, 166. — Wenn man 30 Lot auf 500 Gramm rechnet, wie dies in Deutschland größtenteils geschah, so sind 2 Lot = 33⅓ Gramm.

Moses Sch. — Unter den rund 800 Namen Schmidt im Adreßbuch vermochten wir die von Ihnen gewünschte Person nicht herauszufinden, und der andere Name findet sich überhaupt nicht im Adreßbuch.

L. Sch. — Nach Quincy, Jll., gelangen Sie mit der Chicago, Burlington & Quincy Bahn (Bahnhof Canal und Adams Str.) und mit der Wabash Bahn (Bahnhof an Polk und Dearborn Straße).

A. L. W. — Ein guter Porzellankitt ist durch Benetzung von Wasser zu Staub gelöschter Kalk mit Eiweiß und Leim zu einem Brei verrührt. Ihnen die größte und beste Ofenfabrik in Chicago zu nennen, sind wir nicht in der Lage. —Die einzige Möglichkeit wäre eine Lampe, die durch eine elektrische Batterie gespeist wird. —Ueber dieses Enthaarungsmittel ist uns nichts bekannt. — Auf derartige Empfehlungen lassen wir uns aus naheliegenden Gründen nicht ein.

A. R. — Wenn Sie seither nicht umgezogen sind, so können Sie morgen stimmen.

Frau B. — Reinspiritus ist gereinigter (rektifizirter) Alkohol, den Sie in jedem Drogengeschäft bekommen können. Rosmarinwasser sollte Ihnen eine deutsche Apotheke liefern können. Das Rezept entstammt einer deutschen wissenschaftlichen Zeitschrift, und wir haben es wörtlich wiedergegeben.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. M. — Wenn das Zerbrechen des Topfes die Folge Ihrer Nachlässigkeit war, so kann von Ihnen Bezahlung verlangt werden, sonst nicht. Zu klagen würde sich für Sie nicht lohnen.

Rose. — Es ist nicht verboten, ein Fenster gegenüber einem Fenster im Nachbarhause einzubauen.

Luzia. — Niemand ist gezwungen, sich vor Gericht von einem Anwalt vertreten zu lassen. Man kann seine Sache selbst führen, aber das ist selten von Vorteil. Klagen auf Schadenersatz für Verletzungen, die nicht unter das Haftpflichtgesetz kommen, müssen vor Ablauf von zwei Jahren eingebracht werden. Bei Klagen unter dem Haftpflichtgesetz ist die Frist 6 Monate, vom Unfall bezw. von der Einstellung der Entschädigungsgelder an gerechnet.

Alte Leserin. — Ihr Mietsvertrag erlischt am 30. September oder 1. Oktober. Sie können vorher ohne Kündigung ausziehen. Bleiben Sie nach Ablauf des Kontrakts wohnen, so kann der Wirt Sie für ein weiteres Jahr verbindlich halten.

E. P. — Kündigen Sie der Mieterin schriftlich 30 Tage vorher. Wenn sie dann nicht auszieht, so verklagen Sie sie auf Räumung.

Frau M. F. — Der bloße Wunsch beider Teile, geschieden zu werden, bildet keinen gesetzlichen Scheidungsgrund. Sprechen Sie mit einem Anwalt.

Geo. Sch. — Verklagen Sie den Mann auf Zahlung des schuldigen Restes.

F. G. — Der Hauswirt hat kein Recht zum Betreten der Wohnung des Mieters, wenn er sich dieses Recht nicht im Mietskontrakt ausbedungen hat. Sagen Sie ihm, er sollte fortbleiben, Sie können ihn auch verklagen.

Leserin der „Abendpost“. — Sie haben kein Recht, die Sachen Ihres Mieters zu verkaufen. Verklagen Sie ihn, und wenn das Urteil gesprochen ist, können Sie die Sachen vom Sheriff verkaufen lassen.

E. B. G. — Wenn der Gatte oder die Gattin Hausrat fortschafft, so ist das nicht strafbar. Das Eigentumsrecht hängt von den Umständen ab.

J. M. 10. — Wenden Sie sich an das „Bureau of Naturalization“ im Bundesgebäude.

P. F. B. — Wenn Sie vor Ablauf des Monats entlassen werden, warten Sie bis zum Ende des Monats und klagen Sie dann auf den Monatslohn, abzüglich dessen, was Sie inzwischen anderwärts mit derselben Art von Arbeit verdient haben mögen.

K. B. — Wenn eine Frau mit einem Anderen durchgeht, kann sie in keinem Staate eine Scheidung erlangen; der Gatte kann sich aber sofort scheiden lassen.

A. K. Zusammenleben von Mann und Frau, die nicht mit einander verheiratet sind, ist in Illinois strafbar.

O. M. — Wenn Sie auch nicht den Mietskontrakt unterzeichnet haben, so hat doch der Hauswirt es wahrscheinlich getan. Ich glaube, daß Sie ebenso gebunden sind, als ob Sie unterschrieben hätten. Besteht kein Kontrakt, so kündigen Sie 30 Tage vor dem Ende des Monats.

M. A. W. — Ob Ihnen, falls Sie gewinnen, die Kosten vergütet werden, kommt auf die einschlägigen Gesetze von Michigan an, die ich nicht kenne. Sie können die Hypothek kündigen, wenn sie fällig ist, aber Sie müssen den anderen Betrag, den der Mann Ihnen schuldet, besonders einklagen.

Frau Anna. — Wenn der Mann Ihren Schuldschein noch besitzt und wenn das Abkommen war, daß er die Wasserrechnung bezahlen sollte, dann können Sie das, was Sie auf die Wasserrechnung bezahlt haben, von Ihrer Schuld abziehen, sonst nicht.

Tätlich angegriffen.

James Conroy, der Superintendent der Temple Mfg. Co., W. 22. Str. und S. 54. Ave., wurde gestern vor deren Fabrikgebäude von mehreren Männern tätlich angegriffen und schlimm zugerichtet. Fünf Männer, wie man glaubt frühere Angestellte der Firma, wurden unter dem Verdacht verhaftet, die Angreifer Conroys zu sein. Die Arbeiter der Fabrik gingen kürzlich an den Streik, nahmen die Arbeit wieder am Samstag auf.

Ehe Ihr Euren Mietskontrakt erneuert sehet unsere

SECOND ROSELAND HEIGHTS BUNGALOWS

Soeben vollendet.

95. und Calumet Ave.

Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt.

—Sprecht vor und prüft—

Wegen Bedingungen und Einzelheiten fragt an bei

A. J. HACKETT, Mgr.

Umgezogen nach 1305 Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. ma14b**

Karr Garages und Sommer-Cottages sind transportirbar

Wir stellen sie in einem Tag in Eurer Yard auf und Ihr könnt die Kosten in einem Jahre an Storage-Miete sparen. Antwortet in Englisch.

2552 Irving Park Blvd.

Telephon Lake View 3356. 11ap,di*

Um Euer Heim von Wasserkäfern zu befreien, gebraucht All-Go Co.'s

German Roach Salz (m. Blasbalg) 50c
All-Go Extract (für Wanzen) 50c
Kontrakte beim Jahr garantirt
All-Go Co., Chas. von Hof, Manager, Rm. 921, Otis Bldg., 10 S LaSalle St.
Telephon: Main 1156. 23maidi*

Jubiläum der Stahlfeder.

In diesem Jahre können wir den hundertsten Geburtstag eines kleinen Instrumentes feiern, dessen Jubiläum in der heutigen Zeit zwar keinen Anlaß zu großem Tintenverbrauch geben wird, das selbst aber seit hundert Jahren ganze Ströme von Tinte hat vergießen lassen. Es handelt sich um die Stahlfeder, die jüngere Schwester der Gänsefedern, die vor hundert Jahren nicht gerade das Licht der Welt erblickt, aber doch jene Verbesserung erfahren hat, die ihren allgemeinen Gebrauch ermöglichte.

Metallfedern aus Kupfer- und Bronzeblech waren freilich schon den Römern bekannt und wurden von ihnen benutzt. Sie waren aus dünnem Blech geschnitten und dann aufgerollt, besaßen aber keine Elastizität und gerieten im Mittelalter, als die Vogelkielfedern und insbesondere die Gänsefeder aufkam, in Vergessenheit. Trotzdem wird vom 15. bis 18. Jahrhundert des öftern über Versuche berichtet, der Metallfeder wieder zu ihrem Rechte zu verhelfen. Ueber kurze Erfolge kamen alle diese Versuche aber nicht hinaus, und erst mit Senefelders Erfindung beginnt der Siegeslauf der Metallfeder. Historisch steht fest, daß Alovs Senefelder, der Erfinders des Steindrucks, der erste war, der aus härterem, federndem Stahl ein brauchbares Schreibwerkzeug herstellte. Er hatte zu diesem Zweck gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Feder seiner Taschenuhr in kleine, sorglich gespaltene Stahlspitzen zerschnitten, die er auf einem runden Holzstäbchen befestigte und zum Schreiben auf Lithographiesteinen benutzte. Senefelder verkaufte in der Folge seine Erfindung an die Engländer, und J. Alexander aus Birmingham war der erste, der auf Grund der Senefelderschen Anregung die ersten Stahlfedern fabrikmäßig herstellte. Das geschah 1816; aber die englischen Federn hatten zunächst mit einem Vorurteil zu kämpfen, das ihnen den Weg erschwerte. Erst als Joseph Mason in Birmingham besondere Maschinen für die Fabrikation erfand, die eine verbesserte Herstellung der Stahlfeder ermöglichten, gewann ihre Anwendung an Boden. Aber erst von 1830 an kann man in England von einer wirklichen fabrikmäßigen Erzeugung der Stahlfeder reden.

— Vorsicht. — „Sie haben ja zwei Schirme, Herr Professor.“ — Hm, ja. Einer ist zum Stehenlassen.“

Sachkundiger Dienst

im größten Geschäftsamt der Staatsverwaltung.

Lewis G. Stevenson

Secretary of State.

Ein ausgebildeter Verwaltungsbeamter ist seit 2 Jahren Staatssekretär von Illinois.

Motoristen, Anwälte, alle Bürger, die amtlich mit ihm zu tun haben, können es bezeugen, daß sie pünktlich, fähig und höflich von ihm bedient werden.

In diesem großen öffentlichen Amt, das jährlich mit Millionen von Einkünften zu tun hat, hat er die besten Methoden der erfolgreichen Privatgeschäfte eingeführt.

Sein Motto ist: **„Guter Dienst ist die beste Politik."**

Er brachte eine ungewöhnliche Ausbildung und Erfahrung in öffentlichen und privaten Angelegenheiten in sein Amt. Geboren in Chenoa, Ill., 1868, ausgebildet in den öffentlichen Schulen, Phillips Exeter Academy und State Normal Universität, war er 1893—97 Sekretär seines Vaters Adlai E. Stevenson, Vizepräsidenten der Ver. Staaten; leitete jahrelang erfolgreich Gold- und Kupferminen im Westen; kehrte nach Illinois zurück zur Verwaltung eines großen Nachlasses; wurde Verwalter von 39 Farmen, Anhänger wissenschaftlicher Landwirtschaft und ein erfolgreicher Vertreter ihrer Grundsätze.

Er hat das Amt des Staatssekretärs neu organisirt mit einer Vermehrung der Leistungsfähigkeit, die schriftlich und unparteiisch anerkannt wurde von solchen hervorragenden Chicagoer Anwälten wie:

Winston, Payne, Strawn & Shaw; Mayer, Meyer, Austrian & Platt; Wilson, Moore & McIlvane; Isham, Lincoln & Beale; Ryan, Condon & Livingston; Knapp & Campbell; Calhoun, Lyford & Sheean; Glennon, Cary, Walker & Howe; Meagher, Whitney, Ricks & Sullivan; Adams, Crews, Bobb & Westcott; Pam & Hurd; Roy D. Keehn; Charles C. Linthicum; Jeffrey & Campbell; Cassoday, Butler, Lamb & Foster; Culver, Andrews, King & Cook; Bentley, Burling & Kumler; Adams, Follansbee, Hawley & Shorey; Holt, Cutting & Sidley; Sonnenschein, Berkson & Fishell; Goodrich, Vincent & Bradley; Judah, Willard, Wolf & Reichmann; Castle, Williams, Long & Castle; Dean & Richards; Dyrenforth, Lee, Chritton & Wiles; Butz, Von Ammon & Johnston; Campbell & Fisher; Newman Poppenhusen & Stern; D'Ancona & Pflaum; Scott, Bancroft, Martin & Stephens; Adlai T. Ewing; Thomas M. Hoyne; Atwood, Pease & Loucks; Eastman, White & Hawxhurst; Bose & Page; Busby, Weber & Miller; Stein, Mayer & Stein; John S. Hummer; Ringer & Concannon.

Durch strenge Durchführung des Automobilgebühren-Gesetzes hat er die Einkünfte aus dieser Quelle um mehr als $600,000 vermehrt. Durch unparteiische Befolgung der Korporationsgesetze vermehrte er die Einkünfte um $144,000. Er ist Urheber der „Safety First-Bewegung der Motoristen, die so manches Leben gerettet hat.

Stimmen Sie für seine Wieder-Nomination in der demokratischen Vorwahl am 13. September.

Biographie.

Emil Newman,

Kandidat für die republikanische Nomination von

Secretary of State,

wurde in Newark, New Jersey, am 4. März 1869 geboren und besuchte die öffentlichen Schulen in Chicago. Es ist das älteste, von sieben (7) Kindern. Sein Vater stammt aus Straßburg, Deutschland, seine Mutter aus Berlin. Die Familie zog im Jahre 1871 nach Chicago, wo sein Vater, Lewis Newman, viele Jahre ein Fuhrgeschäft betrieb. Ist seit fünfundzwanzig (25 Jahren im Getreidegeschäft und war in allen Unternehmungen erfolgreich. Verheiratet und hat ein Kind.

* * *

Alle Wahlunkosten bezahlt er aus seiner eigenen Tasche.

Anz. fonmodi

In Chicago geboren 1877.

Verheiratet — wohnt 413 W. North Avenue.

Erzogen in den Chicagoer öffentlichen Schulen und der Notre Dame University. Besuchte auch das Rush Medical College.

Betrieb Hotel- und Restaurant-Geschäft 12 Jahre in Chicago.

Jetzt Präsident von Flynn Cleaners & Dyers.

Seit achtzehn Jahren rühriger Demokrat. Von der demokratischen Partei geehrt durch das Amt eines Precinct, Senatorial und Ward Komite Mitglieds der 21. Ward; ist der einzige Mann der drei Stellen zu gleicher Zeit in Chicago einnimmt.

Kandidat für Clerk der Supreme Court 1914.

Befürwortet Staatseinsicht für Privatbanken und Wucherer und Leistungsfähigkeit öffentlicher Beamten

Sohn von P. F. Flynn zu einer Zeit Chicagos größter Milchhändler.

ALBERT J. FLYNN,

demokratischer Kandidat für

Auditor of Public Accounts.

Haben die verschiedenen Auditor of Public Accounts während der letzten dreißig Jahren in diesem Staate geschlafen? Ich fordere jeden von ihnen heraus zu zeigen, daß sie den Einfluß ihres Amtes geltend oder den Versuch gemacht haben, Gesetze zu erlangen, die dem Auditor die Aufsicht über die Geschäftsführung der Privatbanken und Wucherer geben. Falls ich gewählt werde, soll es mein Bestreben sein, den Erlaß von einschlägiger Gesetzgebung zu veranlassen und dabei zu bleiben bis ein Gesetz erlassen, das dem Auditor diese Macht verleiht und ich ersuche alle anderen Kandidaten für dieses Amt ebenso zu handeln.

Anzeige

Joseph Pavelchik

Republikanischer Kandidat für Staats-Abgeordneter im 9. Senats-Distrikt.

An die Stimmgeber der 4., 5., 11. und 12. Wards. Ich wünsche anzukündigen, daß ich ein Kandidat auf dem republikanischen Ticket für Staats-Abgeordneter im 9. Senatsdistrikt bin.

Ich bin ein Mann von einer armen Familie erzogen, mit guter Bildung und im Grundeigentumsgeschäft tätig in Nr. 2020 W. 35. Straße.

Ich ersuche jeden Wähler, mich zu unterstützen und meine Wahl zu befürworten am Mittwoch, 13. September 1916.

Ich verspreche dem Volke dieses Distrikts, daß ich es nach meinem besten Wissen und Können vertreten werde.

Seit 22 Jahren wird unser Distrikt von einem Mann vertreten, und ich glaube, es ist Zeit für das Volk dieses Distrikts, eine Aenderung zu machen und einem armen Mann eine Gelegenheit zu geben.

Meine Platform ist:

1. Gegen Regierung mittelst Einhalts-Befehlen in Arbeiter-Angelegenheiten.
2. Minimum-Löhne für Frauen.
3. Lebenslängliche Anstellung von Lehrern.
4. Selbstverwaltung für Chicago.
5. Wählbarer Schulrat.
6. Ausdehnung des Zivildienstes.
7. Praktisches Budget.
8. Konstitutionelle Konvention.
9. Kurze Stimmzettel.
10. Frauen-Stimmrecht-Amendement.
11. Staatskontrolle der Privatbanken.

Anzeige

Lefet die „Sonntagpost"

In allen öffentlichen Schulen muß in den oberen vier Klassen Unterricht in der deutschen Sprache erteilt werden, wenn sich mindestens 50 Kinder zur Teilnahme an ihm melden. —16lp

Geistliche indossiren Smith.

Richten einen Appell an ihre deutschen Amtsbrüder im Staat.

Brinton antwortet auf Anklagen.

Demokr. Gouverneurskandidat erklärt Walkers Behauptungen als unwahr.—Neuer Angriff auf ihn.—35,000 Aufpasser für morgige Vorwahl.

Einen Aufruf im Interesse Col. Frank L. Smiths von Dwight, unabhängigen Kandidaten für die republikanische Gouverneursnomination, hat eine Anzahl deutscher protestantischer Geistlicher an ihre deutschen Amtsbrüder im Staat erlassen. Der Aufruf, der an nahezu tausend deutsche Geistliche des Staates ausgegangen ist, weist darauf hin, daß Col. Smith derjenige unter den Bewerbern um die republikanische Gouverneursnomination ist, dessen Nomination und Erwählung im Interesse des Staates am meisten zu wünschen ist, da seine Platform, Persönlichkeit und Laufbahn den Wählern die beste Garantie für eine gute Verwaltung des Staates gibt. Besonderen Nachdruck legt der Appell auf die deutsche Abstammung des Kandidaten, dessen Vater, der langjährige Grobschmied von Dwight, in Deutschland geboren wurde. Der Appell, der unter Anderen von Pastor Breitenbach von der evangelischen St. Petri Kirche, Pastor Frederick Werhahn von der lutherischen Dreieinigkeitskirche und Pastor Adolf Menzel von der evangelischen Zionskirche in Auburn Park, Chicago, unterzeichnet ist, lautet, wie folgt: „Erlauben Sie uns, Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, daß am Mittwoch, dem 13. September, die Vorwahl stattfindet. Es ist ein Tag, der für alle guten Bürger von der höchsten Bedeutung ist. An diesem Tag wird ein republikanischer Kandidat für das Gouverneursamt ausgewählt. Es liegt guter Grund zu der Annahme vor, daß dieser Kandidat der nächste Gouverneur des Staates sein wird. Wir alle nehmen das tiefste Interesse daran, daß der denkbar beste Mann für dieses Amt ausgewählt wird. Gestatten Sie uns, die wir vom selben Stamm und Glauben sind, Ihre Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Kandidaten: Col. Frank L. Smith von Dwight, zu lenken.

„Wir kennen Col. Smith. Seine Intelligenz und seine Aufrichtigkeit haben den tiefsten Eindruck auf uns gemacht. Er ist uns außerdem von glaubwürdigen Leuten empfohlen worden, die ihn seit langer Zeit intim kennen. Sie erklären, daß er ein Mann voll höchster Ideale und größter Charakterstärke ist. Col. Smith ist im Staat Illinois geboren. Sein Vater erblickte das Licht der Welt in Deutschland. Er hat sich selbst seinen Weg gebahnt. Seine Gaben, die ihn dazu befähigten, werden von größtem Nutzen für den Staat sein.

„Wir ersuchen Sie, ihn zu unterstützen. Wir sind der Ansicht, daß Sie dies mit gutem Gewissen tun können, da Sie versichert sein können, daß Sie den besten Mann unterstützen, der im Feld ist. Wenn Sie Ihren Einfluß zugunsten Col. Smiths geltend machen können, tragen Sie dazu bei, der republikanischen Partei im Staat einen Führer zu geben, der nicht nur den Interessen der Unsrigen, sondern denen des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren lassen wird."

Kampf geht zu Ende.

Während sowohl Col. Frank L. Smith und Col. Lowden gestern ihre Kampagne in Cook County zum Abschluß brachten, wird Morton D. Hull, der Kandidat der Faktion Deneen und der Anti-Saloon League, den Kampf bis heute gegen Mitternacht fortsetzen. Col. Smith beendet seine Kampagne heute Abend, wo er sie vor Monaten begonnen hat, nämlich in Pontiac in Livingston County, wo er wohnt.

Brinton antwortet Walker.

Auf demokratischer Seite hat der Angriff des Präsidenten des staatlichen Gewerkschaftsrats Walker auf W. B. Brinton, früheren Mayor von Dixon, wegen seiner angeblichen Feindschaft gegen die organisirte Arbeiterschaft großes Interesse an dem Kampf hervorgerufen. Brinton beantwortet den Angriff Walkers heute mit einer Erklärung, daß Walkers Angaben nicht den Tatsachen entsprächen. Er erklärt, es sei nie ein Versuch gemacht worden, die Arbeiter seiner Fabrik — er fertigt Pflüge an — zu organisiren. Niemand werde gefragt, ob er einem Arbeiterverband angehöre oder nicht. Im Uebrigen gehörten seine Arbeiter zu den bestbezahlten Arbeitern im Staat.

Neuer Angriff auf Brinton.

Der gestrigen Erklärung Präsident Walkers vom staatlichen Gewerkschaftsrat folgte heute eine weitere geharnischte Erklärung gegen Brinton, die von Präsident John Fitzpatrick und Sekretär E. N. Nockels vom hiesigen Gewerkschaftsrat und Sekretär Viktor A. Olander vom staatlichen Gewerkschaftsrat abgegeben wurde. Die Erklärung beschäftigt sich in erster Linie mit der Haltung Brintons als Bundesmarschall während des großen Eisenbahnerstreiks im Jahre 1894. Sie führt aus, Brinton sei persönlich für die Benutzung der Miliz verantwortlich gewesen, habe selbst auf Eisenbahner und Zechenarbeiter geschossen und erklärt, die „Foreigners" seien im Herzen Feiglinge und würden nicht zögern, zu morden, wenn sie eine Gelegenheit hätten.

Harrison appellirt an Demokraten.

Einen Aufruf an die Demokraten Chicagos, morgen gegen die „Sullivan Tammany Organisation" Front zu machen und für Gouverneur Dunne und die Kandidaten für Countyämter einzutreten, welche die Opposition gegen die Kandidaten der Faktion Sullivan ins Feld gestellt habe, erließ heute der frühere Mayor Harrison. Er erklärt, Dunne verdiene eine nochmalige Nomination, da er dem Staat eine fortschrittliche Verwaltung gegeben habe.

Ein Heer von Aufpassern.

Nicht weniger als 35,000 Aufpasser werden morgen in den Wahllokalen aufgestellt sein, wenn alle Beglaubigungsschreiben benutzt werden, welche die Wahlbehörde ausgestellt hat auf Ersuchen der verschiedenen Parteiorganisationen und Kandidaten. D. h. in jedem der 2168 Wahlbezirke der Stadt werden durchschnittlich 16 Aufpasser auf dem Posten sein.

Die Wahlbehörde wird, wie Kanzleivorstand Egan erklärte, 200 Sonderagenten auf dem Posten haben, um Wahlbetrügereien zu verhindern. Eine Anzahl von ihnen wird in Bezirken aufgestellt werden, in denen Schwierigkeiten erwartet werden. Andere werden im Lokal der Wahlbehörde bereit gehalten werden. Die Mitglieder der Wahlbehörde werden Touren durch die drei Stadteile machen, um an Ort und Stelle nach dem Rechten zu sehen.

Staatsanwalt Hoyne kündigte an, er werde Agenten mit der Ueberwachung der Wahl betrauen und unnachsichtlich vorgehen.

Im 25. Senatsbezirk.

Große Vorsicht der liberalen und deutschen Wählerschaft ist im 25. Senatsbezirk geboten, soweit die Nominationen für das Unterhaus in Betracht kommen. Das gilt besonders für die republikanische Seite. Der Anwalt Walter E. Boerger bewirbt sich unter anderen um die republikanische Nomination. Es verlautet, daß Boerger seine Kampagne in erster Linie in den Kreisen der englischen Sektenkirchen gemacht hat, was ihn natürlich für das liberale Element völlig unannehmbar macht. Außerdem läuft auf republikanischer Seite noch Chas. L. Fieldstack, der sich in den Jahren, während deren er dem Unterhaus angehört hat, stets als ein äußerst liberaler Mann erwiesen hat. Fieldstack ist von deutscher Abkunft und gehört unter anderen der „Schiller Liedertafel" an.

Auf der demokratischen Seite herrscht ebenfalls ein erbitterter Kampf. Die polnischen Verbände sind verschnupft darüber, daß die Verbündeten Vereine Frank Landmesser nur als annehmbar bezeichnet, John G. Jacobson aber empfohlen haben. Sie erklären, daß Landmesser in seiner Tätigkeit als Mitglied des Unterhauses sich stets als äußerst liberaler Mann erwiesen hat, und daß die Verbündeten Vereine ihn ebenfalls hätten empfehlen sollen.

Erklärt sich für Wilson.

Dr. Belva Lockwood, die einzige Frau, die sich je um die Präsidentschaft beworben hat, hat sich von der republikanischen Partei losgesagt und für die Wiederwahl Präsident Wilsons erklärt. Sie erklärt, die Verhütung des drohenden Eisenbahnstreiks, die Behandlung der mexikanischen Frage und die Annahme des Gesetzes gegen Kinderarbeit seien Erfolge, welche eine Wiederwahl des Präsidenten verdienten.

Deutsches Altenheim.

Am kommenden Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet im Hotel Kaiserhof die regelmäßige monatliche Versammlung der Exekutivbehörde des Deutschen Altenheims statt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Stimmt für

Henry Mecklenburg Walker

Republikanischer Kandidat für Municipal Court Richter.

Empfohlen von dem Progressive Club der 25. Ward, ebenfalls von der County Voters' League und von Edward T. Lee, dem Dekan der John Marshall Law School.

In Deutschland geboren. Wohnt seit 28 Jahren in der 25. Ward.

Der einzige in Deutschland geborene Kandidat auf dem Ticket; geboren in Deutschland am 8. August 1865, kam mit seiner Mutter im Mai 1866 nach Chicago. Seine erste Erziehung erhielt er in den deutschen Schulen Chicago; später besuchte er die öffentlichen Schulen und studirte dann die Rechtswissenschaft. In 1892 wurde er zur Praxis zugelassen und hat seine Office in dem Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Straße.

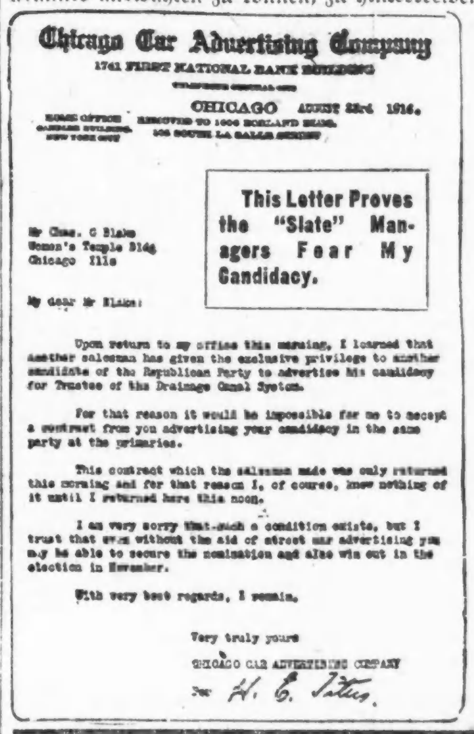
Gezwungen, in die Welt zu gehen, als er zehn Jahre alt war, um sein Brot zu verdienen, aber erfüllt von deutschem Geist und Energie, beschloß er, sich eine Bildung zu verschaffen, die ihm ein größeres Feld der Nützlichkeit ermöglichte. Durch sein eigenes Streben in die Höhe gekommen, gehören seine Sympathien dem gewöhnlichen Volke; er nimmt häufig Fälle von Armen und Unglücklichen an und arbeitet tagelang, ohne Bezahlung zu heischen. Er ist ein Mann von starkem Charakter und möchte lieber im Rechte sein und allein stehen, als im Unrecht mit der Welt auf seiner Seite.

Alle Deutschen sollten ihm ihre ungeteilte Unterstützung geben, indem sie ein × in das Viereck vor seinem Namen einzeichnen, so:

☒ Henry Mecklenburg Walker, der elfte Name auf dem Ticket der Municipal Judges.

Nieder mit der Hinterlist der Slate Managers

Die Slate Managers haben allen Raum für Anzeigen in den Straßenbahnen belegt, um die regulären Boßfreien Republikaner von dessen Benutzung auszuschließen und so den Zweck des Vorwahlen-Gesetzes, die besten Männer auswählen zu können, zu hintertreiben. Leset diesen Brief — dann stimmt für



Chicago Car Advertising Company
1741 FIRST NATIONAL BANK BUILDING
CHICAGO AUGUST 23rd 1916.
REMOVED TO 1006 ROBLAND BLDG. 106 SOUTH LA SALLE STREET

This Letter Proves the "Slate" Managers Fear My Candidacy.

Mr Chas. G Blake
Woman's Temple Bldg
Chicago Ills

My dear Mr Blake:

Upon return to my office this morning, I learned that another salesman has given the exclusive privilege to another candidate of the Republican Party to advertise his candidacy for Trustee of the Drainage Canal System.

For that reason it would be impossible for me to accept a contract from you advertising your candidacy in the same party at the primaries.

This contract which the salesman made was only returned this morning and for that reason I, of course, knew nothing of it until I returned here this noon.

I am very sorry that such a condition exists, but I trust that even without the aid of street car advertising you may be able to secure the nomination and also win out in the election in November.

With very best regards, I remain,

Very truly yours
CHICAGO CAR ADVERTISING COMPANY
Per H. E. Peters

Chas. G. Blake

Regulärer republikanischer Kandidat für

Sanitary District Trustee

Ich kann für keine großen Zeitungs-Anzeigen bezahlen, aber Ihr Männer und Frauen, die für Sanitary Trustees stimmen könnt, solltet die folgenden Tatsachen kennen:

1. Das Stämmerollen der Slate Politiker mit der Fertigstellung des Kanals kostet uns jedes Jahr tausende Leben. Euer Leben mag das nächste sein.
2. Der Kanal wird jetzt beherrscht von „Boß made" Politikern.
3. Chas. G. Blake ist kein Politiker, und sucht das Amt wegen des Guten, das er für das Publikum tun kann.
4. Chas. G. Blake ist für schnelle Fertigstellung des Kanals, um den „Graft" zu beseitigen und Eure Gesundheit zu fördern.

Männer und Frauen

Im Interesse Eurer eigenen Gesundheit und Geldbeutels und als eine handgreifliche Lektion für die „Slate Managers" zermalmt sie und stimmt für

CHARLES G. BLAKE

Zehnter Name in der Mitte der Liste der Kandidaten für Sanitary Distrikt Trustee

Freiwillige, an den Stimmplätzen zu arbeiten und auf die Zählung aufzupassen, daß keine Irrtümer entstehen, können sich melden in 721 Womans Temple wegen Beglaubigungen.

Kampf um den Kongreß

Er wird in mehreren Bezirken mit großer Erbitterung geführt.

Trockene bekämpfen Mann.

Polen suchen im 8. Bezirk den ausgesprochenen Deutschenfeind N. L. Piotrowski zu nominiren, gegen den der frühere Aichmeister Joseph Grein „läuft".

Erbitterte Kämpfe um Nominationen für den Kongreß toben in einer Reihe von Kongreßbezirken im County, besonders in solchen, in denen die Nomination der einen oder anderen Partei gewöhnlich gleichbedeutend mit der Erwählung im November ist. Im überwiegend republikanischen 2. Kongreßbezirk haben die Anti-Saloon League und die ihr verbündeten prohibitionistischen Elemente ein Kesseltreiben auf Kongreßmitglied James R. Mann, den Führer der republikanischen Minderheit im Repräsentantenhaus, eröffnet. Ihr Kandidat, Pastor M. P. Boynton, einer der Hauptmacher der Anti-Saloon League, rechnet natürlich auf die ungeteilte Unterstützung der Trockenen. Kongreßmitglied Mann hat sich durch das Kesseltreiben auf ihn nicht veranlaßt gesehen, seinen Aufenthalt in Washington zu unterbrechen, wo die Beratungen des Kongresses ihn festgehalten haben. Dagegen haben seine Anhänger im Bezirk eine rege Tätigkeit zu seinen Gunsten entwickelt.

Trockener Demokrat im 3. Bezirk.

Im 3. Bezirk tobt sowohl unter den Republikanern wie den Demokraten ein erbitterter Kampf. Die Rathausklique sucht den langjährigen Vertreter des Bezirks Kongreßmitglied W. W. Wilson mit dem Alderman Albert J. Fisher zu schlagen, der stets stramm trocken gewesen ist. Auf demokratischer Seite ist ein Feld von fünf Kandidaten vorhanden, von denen hauptsächlich zwei in Betracht kommen: Bernard McMahon und Robert W. McKinlay. Hinter dem letzteren stehen mehrere Wardorganisationen. In der Legislatur hat er stets mit der Anti-Saloon League gestimmt. McMahon ist ein liberaler Irländer. Die anderen drei Kandidaten fallen nicht ins Gewicht.

Martin sucht McDermott zu schlagen.

Im überwiegend demokratischen 4. Bezirk sucht Ald. Charles Martin dem Kongreßabgeordneten J. T. McDermott, gemeinhin als „Pipes" bekannt, die Nomination zu entreißen. McDermott war in einen wüsten Skandal verwickelt, der sein unfreiwilliges Ausscheiden aus dem Kongreß zur Folge hatte. Ald. Martin führt den Kampf gegen ihn auf Grund seiner stadträtlichen Tätigkeit im Interesse des Bezirks. Der dritte Kandidat ist der Pole Kuflewski. Die Nomination bedeutet gewöhnlich die Erwählung. Alle Anzeichen deuten auf den Sieg Ald. Martins hin.

Im 6. Kongreßbezirk ist die Lage auf republikanischer Seite sehr verfahren. Fünf Kandidaten sind im Feld. William Lorimer sucht die Nomination mit Hilfe seines persönlichen Gefolges zu erlangen. Die Rathausklique steht hinter dem früheren Alderman Arthur W. Fulton, der im Stadtrat mit den Prohibitionisten gestimmt hat. Ald. Karl T. Murray führt einen Kampf auf eigene Faust. Vom liberalen Standpunkt ist er äußerst unzuverlässig. Außerdem laufen noch Meyer J. Stein von Oak Park und der Mayor von Berwyn, Smith.

Arbeiterschaft unterstützt Buchanan.

Im 7. Kongreßbezirk sucht auf demokratischer Seite Kongreßmitglied Frank Buchanan eine nochmalige Nomination zu erlangen, der wegen seiner angeblichen Tätigkeit im Interesse der deutschen Sache in Anklagezustand versetzt worden ist. Die Erhebung der Anklage durch den spionenriechenden Bundesbezirksanwalt von New York Snowden Marshall hat zu einer Untersuchung der Tätigkeit Marshalls durch den Kongreß Veranlassung gegeben. Gegen Buchanan „laufen" unter anderen Warren Phinney und Van Natta. Hinter Kongreßmitglied Buchanan steht die organisirte Arbeiterschaft.

Auf republikanischer Seite messen sich in dem Bezirk Niels Juul, der sich im Staatssenat als tüchtiger liberaler Mann gezeigt hat, und als Kandidat der Rathausklique Edward Miller.

Grein „läuft" gegen Deutschenfeind.

Der 8. Bezirk ist überwiegend demokratisch. In ihm ist die demokratische Nomination gewöhnlich gleichbedeutend mit der Erwählung. Das deutsche Element hat auf der demokratischen Seite einen tüchtigen Kandidaten in der Person von Joseph Grein im Feld, der sich als Mitglied der Legislatur und städtischer Aichmeister einen Namen gemacht hat. Seine Mitbewerber sind Kongreßmitglied Thomas Gallagher, Miles J. Devine, Henry Z. Kadow und N. L Piotrowski. Letztere beiden sind Polen, doch erfreut sich nur der ausgesprochene Deutschenfresser Piotrowski, der selbst in Deutschland geboren und erzogen ist, der Unterstützung der polnischen Organisationen. Sie setzen alle Hebel in Bewegung, eine Nomination herbeizuführen. Gegen ihn sollte das deutschfreundliche Element nachdrücklich Front machen.

Auf der republikanischen Seite raufen zwei Italiener John Calo und Guy Crapple als Kandidaten der hadernden republikanischen Faktionen um die Nomination, während der Irländer Frank Sullivan als Unabhän-

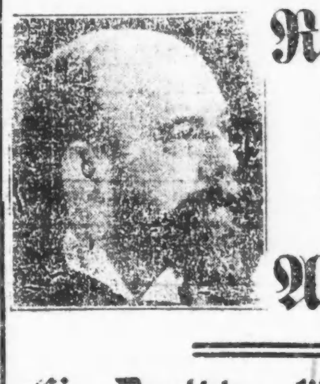
Auf der Nordseite.

Im stark deutschen 9. Bezirk bewerben sich um die demokratische Nomination drei Irländer, während auf der republikanischen Seite der langjährige Vertreter des Bezirks im Repräsentantenhaus Fred A. Britten einen Mitbewerber hat. An Brittens nochmaliger Nomination ist nicht zu zweifeln. Wenig Zweifel dürften auch an seiner Wiederwahl bestehen, da er sich als tüchtiger Mann erwiesen hat.

Im 10. Bezirk, in dem die republikanische Nomination gewöhnlich gleichbedeutend mit der Wahl ist, sucht Albert W. J. Johnsen dem Kongreßmitglied George Edmund Foß die Nomination streitig zu machen. Foß hat sich im Kongreß als ausgesprochener Deutschenfeind und Engländerfreund bewiesen. Johnsen ist deutscher Abkunft.

Morgen findet die Vorwahl für die Staats-, County-, Kongreß- und Legislaturwahlen statt. Zur Teilnahme sind alle registrirten Wähler berechtigt. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags offen. Frauen sind berechtigt, über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen.

Charles H. Sergel



Republikanischer Kandidat für Präsident der Abwasserbehörde

Ein Deutscher für ein wichtiges Amt.

Charles H. Sergel ist der Sohn eines alten Achtundvierzigers, der aus Baiern einwanderte. Als Stadtschatzmeister hat er sich durch Ehrlichkeit und Umsicht ausgezeichnet. Er verhinderte die ungesetzliche Auszahlung von $500,000 städtischer Gelder, und das Staatsobergericht gab ihm Recht. Er hat die Verwaltungkosten des Stadtschatzamts um 18 Prozent das Jahr ermäßigt und eine rein geschäftsmäßige Verwaltung eingeführt. Ein Mann dieses Schlages ist für die Leitung der Abwasserbehörde nötig, die jährlich viele Millionen ausgibt. Werden die Verwaltungskosten der Behörde um 18 Prozent ermäßigt, so wird dadurch allein eine Million jährlich erspart. Das bedeutet niedrigere Steuerrechnungen.

Darum gebe jeder Wähler morgen seine Stimme

Charles H. Sergel.

Frauen können ebenfalls für ihn stimmen.

Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag geöffnet.

Edward J. Brundage

Republikan. Kandidat für

Attorney General

„Herr Brundage hat einen beneidenswerten Rekord gemacht. Sein Wirken wird von den Leuten am höchsten geschätzt, die im Einzelnen mit dem Karakter seiner öffentlichen Laufbahn vertraut sind.... Ein hervorragender Beweis von Herrn Brundages Tüchtigkeit ist das neue Court House." — **The Chicago Daily News.**

„Edward J. Brundage hat einen bemerkenswerten Rekord als Präsident des Countyrats geschaffen."—**Chicago Daily Tribune.**

„Herr Brundage hat einen vorzüglichen Rekord als Präsident des Countyrats geschaffen."—**Chicago Journal.**

Herr Brundage wird als der beste Stadtanwalt betrachtet, den Chicago je gehabt hat. Seine Fähigkeit als Exekutiv-Beamter wurde anerkannt, als die großen städtischen Unternehmungen, die jetzt in Ausführung begriffen sind, von ihm während seiner Amtszeit formulirt wurden. Der Ausbau des Michigan Boulevard Glieds, die Verbreiterung der 12. Straße, Hafenentwicklung und Parkkonsolidirung, die in Gestalt von neuen Freibrief-Vorschlägen kamen, waren alles Sachen, die in Busses Verwaltung entstanden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916."
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Cort. — „Fair and Warmer."
Imperial. — „My Mother's Rosary".
National. — „The Woman He Married".
Princeß. — „Margery Daw."
Olympia. — „Common Clay."
Powers'. — „The Detective."
Illinois. — „Pom Pom."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Intelligente, bessere Herren als Mitarbeiter für hochangesehene Organisation in Illinois, Michigan und Wisconsin. Festes Gehalt und Kommission oder nur Kommission, nach Wahl. Persönlich anzufragen zwischen 8 und 10 Uhr, Zimmer 401—404, Nr. 127 N. Dearborn Str. Fragt nach Mr. Eichhorn. 11sp,1wX

Verlangt: Bauschlosser für Treppenarbeit. W. F. Jendisen Foundry, 2300 Bloomingdale Road, zwischen Milwaukee und Western Ave. modimi

Verlangt: Instrumentenmacher für zahnärztliche Instrumente und Fein-Mechaniker für Turret Lathe an zahnärztlichen Instrumenten. Blue Island Specialty Co. Nehmt Straßenbahn an 63. und Halsted Str. nach Blue Island. 282 Western Ave. und Vermont Str. 12sp1wX

Verlangt: Mitteljähriger Mann als Janitorhelfer, einer, der die Arbeit versteht, vorgezogen. Lohn zum Anfang $30 den Monat, Kost und Zimmer. 4457 Malden Str. dimi

Verlangt: Ein erster Klasse Bauschlosser an Architectural Eisenarbeit, einer der die Stelle als Vormann übernehmen kann. Guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Uhr. 49. Straße und So. Racine Ave. 12sp1wX

Verlangt: 2 Knaben, über 16 Jahre alt. — Zu erfragen Ansell Ticket Co., Ecke Ost Erie und St. Clair Str.

Verlangt: Junger Mann zum Aushelfen an Cakes, Tagarbeit. 1821 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit, $16, die Hälfte über $23. 2628 W. Division Str.

Verlangt: Junge oder Lehrling um in Drug Store zu arbeiten. 1858 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Butcher, um im Shop zu helfen und Orders auszutragen. Stetig. 2107 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Hufschmied am Floor am Feuer zu arbeiten; mitteljährig. 810 Lake Str., Maywood, Ill. John Muskowitsch. dimi

Verlangt: Junge um Bäckerei zu erlernen. — 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Cabinetmaker. Nachzufragen im Store 1023 Belmont Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes. 2830 Lawndale Ave., nahe Wolfram.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 951 Addison Str., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 1208 S. Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Holzarbeiter an Commercial Auto Bodies; stetige Arbeit, guter Lohn. 2730 Elston Ave. dimido

Verlangt: Starke Arbeiter. $13. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Ave. dimi

Verlangt: Junge, um Bäckerwaaren mit Bicycle abzuliefern. Muß englisch sprechen und 16 Jahre alt sein. Lohn $7.00. Moore's Bakery, 2315 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Skirt und Jacket Pressers in Dye House. 4032 Elston Ave.

Verlangt: Geschirrwascher, deutsch und polnisch, keine Sonntagsarbeit. $8.00. Bondy's Restaurant, 16 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um auf Farm aufzupassen. Adr.: K 515 Abendpost.

Verlangt: Junge, Gänge zu besorgen, 16 Jahre alt. $6.50 die Woche. 116 N. Franklin Straße, 3. Floor.

Verlangt: Junge mit Talent zum Zeichnen; gute Gelegenheit für geweckten Jungen. G. A. Huber, 225 W. Huron Str., 5. Floor.

Verlangt: Junger Mann für Kellner und Lunchman; keine Sonntagsarbeit. Kotter's, 210 S. Washington Straße.

Verlangt: 25 Gärtner und Arbeiter. Sofort nachzufragen. 1405 Central Str., Evanston, Ill.

Verlangt: Schneider für Pressen und Reparieren. J. Weiß, 4062 Broadway.

Verlangt: Hausirer für Wurst in Wholesale und Retail. 2118 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Stallmann. 1330 Crittenden Str.

Verlangt: Mann, um in Packraum zu arbeiten, muß guter Schreiber und „Marker" sein. Zu erfragen hinten, Central Electric Co., 320 Süd Fifth Avenue.

Verlangt: Blacksmith. 165 N. Wabash Ave., Store.

Verlangt: Erfahrene Stricker. Unique Knitting Mills. 419 S. Fifth Ave. dimido

Verlangt: Bäcker, gute 3. Hand an Cakes und Biscuits, $12 die Woche. Nachzufragen 606 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2 in Familie. 5121 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Operator an Holzschneidemaschine. Referenzen und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: O 165 Abendpost. dimido

Verlangt: Bench Hand in Maschinen-Fabrikanlage. Referenzen und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: O 166 Abendpost.

Verlangt: Mehrere starke, verheiratete Männer, um Nachts in einem großen Eisen- und Stahllagerhaus zu arbeiten. Guter, stetiger Platz. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Straße. 11sep1w

Verlangt: Junge an Cakes, 124 N. La Salle Straße.

Verlangt: Fleischer für Store, Helfer in Wurstfabrik, und Stallmann verlangt. 2639 Süd Harding Avenue. dimido

Verlangt: Hand-Sticker (Männer); guter Lohn; dauernde Arbeit. Swiß Embroidery Works, 2741—43 Sheffield Ave. 12sp1wX

Verlangt: Arbeiter in der Seifenfabrik, muß englisch sprechen. David Burr & Co., 28 Ost Kinzie Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. Anzufragen: 1600 W. Division Straße. dimi

Verlangt: Guter, deutscher, starker junger Mann für Gasoline- und Tire-Geschäft, sofort. 126 E. Ontario Str.

Verlangt: Arbeiter und Fuhrleute. Edgewater Coal Co., 5627 Broadway, Telephon: Edgewater 135. dimido

Verlangt: Ein guter, williger Laufbursche, der sich gern emporarbeiten möchte. $5 wöchentlich. Auch zwei junge Männer, mit Erfahrung in Maschinenwerkstatt, $8 die Woche für den Anfang. 3514 So. Michigan Ave. dimi

Verlangt: Fensterwascher und Porters. Nachzufragen in der Superintendents Office, 14. Floor. Mandel Brothers, 1 Nord State Straße.

Verlangt: Guter, aktiver Saloonporter, muß bartenden und gut englisch sprechen; bringt Referenzen; stetige Stelle. 3526 West 22. Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für Porter-Arbeit im Saloon, 1766 Carroll Ave. dmi

Verlangt: Guter zuverlässiger Hausmann. — Nachzufragen 513 Rush Str. modi

Verlangt: Stuhlmacher. Zu erfragen 1025 West Erie Str. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3152 Southport Ave. modi

Verlangt: Porter für Saloon. 2104 11. Ave., Gary, Ind. 11sep1wX

Verlangt: Barbier, beständig, halbe Zeit. — 734 West 79. Str., nahe Halsted Str. modimi

Verlangt: Zwei Zementarbeiter, 30c die Stunde. Anzufragen: 2242 S. Kedzie Ave., morgen früh 7 Uhr. modi

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit. 3248 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Fünf oder sechs kräftige Männer, nicht über 25 Jahre alt, für Außenarbeit; stetige Beschäftigung, müssen englisch sprechen und willens sein harte Arbeit zu verrichten, $2.50 den Tag. Sofort anzufragen: 1012 W. Van Buren Straße. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Butchers.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von erfahrenen Butchers. Nachzufragen bei Mr. Lewin, Meat Market, 7. Floor.

State, Jackson, Van Buren.

Verlangt: Erfahrene Presser an Damen Suits. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Jungens für Wurstfabrik. John Hetzel, 1743 Larrabee Straße. dimido

Verlangt: Wurstklopfer. John Hetzel, 1743 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Aktive Verkäufer, um Diamanten, Uhren und nach Maß gemachte Kleider auf Abzahlung zu verkaufen. Guter Lohn bezahlt und liberale Kommission an allen Verkäufen über einer gewissen Summe. Nachzufragen bei
J. Weber,
Webers Department Store,
Van Buren und Clark Str.
dimido

Verlangt: Ein Saloonporter, junger Mann. 412 South Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. — 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinist-Helfer und Carpenter-Helfer; Leute mit Werkzeug. Vorzusprechen 442 Wells Str., 5. Floor.

Verlangt: 10 Männer, um Zirkulare auszutragen am Mittwoch Morgen 7 Uhr. 1301 W. Huron Str.

Verlangt: Zwei Buchbinder. E. W. Bredemeyer & Co., 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Porter für Store. 2657 Lincoln Ave., Ecke Osgood. Vorzusprechen um 8 Uhr Morgens.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bottling, Labeling und Verpacken von Likören. 1704 S. State Str.

Verlangt: Mann, welcher etwas von Maurer- und Plaster-Arbeit versteht. 1222 Welington Ave

Verlangt: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Schneider. 2609 Leland Ave. dim

Verlangt: Stallmann. The H. Piper Co., 1610 Wells Str. dimido

Verlangt: Upholsterers; Nachzufragen in Roells Factory, Rees und Dayton Straße. dimdo

Verlangt: Guter starker Laufjunge. Gelegenheit empor zu arbeiten. Reid, Langendorf & Voght Co., 37 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes, $16.15809 West 12. Straße.

Verlangt: Flinker Porter, guter Lohn, muß etwas bartenden. 3000 N. Clark Str.

Verlangt: Presser und Bushelman sofort, stetige Arbeit, guter Lohn. 354 E. 47. Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon, Mahlzeiten frei. 825 West 69. Str. dim

Verlangt: Aelterer verheiratetr Mann, um Pferde zu putzen in Livery, $40 per Monat und 3 Zimmer Flat. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Geschirrwascher, $8 die Woche. — Martann Lunch Room, 1540 E. 53. Straße. dimido

Verlangt: Zwei unverheiratete junge Leute für Hausarbeit finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave. dimi

Verlangt: Bäcker, junger Mann, 3. Hand an Rolls und Cakes. Henrici Restaurant, 24 West Van Buren, nahe State Str.

Verlangt: Junge in Möbel-Fabrik, zwischen 14 und 16 Jahren. 2501 Homer Str. 12sp1wX

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 1958 West North Ave., Ecke Robey.

Verlangt: 2 junge Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Son, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block östlich von Sedgwick Str., 2 Blocks westlich von Wells, Nordseite. di—sa

Verlangt: Junge, um das Bäcker-Handwerk zu erlernen. 4248 Wentworth Avenue.

Verlangt: Junge um die Bäckerei zu erlernen. 2009 West 21. Str. dimido

Verlangt: Lunchmann. 442 S. State Str.

Verlanlt: Mann, um in Dairy und auf Wagen zu helfen. Scholl, 5604 Throop Str.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturarbeit. — 2206 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, 115 So. Dearborn Str., Zimmer 620. dimi

Verlangt: Knaben für leichte Fabrikarbeit. — Müssen 16 Jahre oder älter sein. 213 N. Morgan Str., 1. Floor. di—sa

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 5100 So. Ashland Avenue. 8sep1wX

Verlangt: Lumber Tallyman für gemischten Yard Trade; muß gelbes Fichtenholz etc. verstehen und gut rechnen und Bauholz akkurat zählen können; permanente Stelle und Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Sprecht vor oder schreibt: Harris Bros. Co., Office 35. Str., zwischen Ashland und Iron Str. safomodi

Verlangt: Tagelöhner, stetige und reine Arbeit mit Bauholz; ausgezeichnete Gelegenheit zum Lernen und sich aufzuarbeiten; guter Lohn beim Anfang. Nachzufragen: Harris Bros. Co., Employment Gate, 35. Str., zwischen Ashland und Iron Straße. sasonmodi

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter, guter Lohn, Verköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. Room 1, 40 N. Fifth Avenue. 10sept1wX

Verlangt: Carriage und Wagen Painters. Erster Klasse Männer an Wagenarbeit. Boltz Bros., 840 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Weber. 5119 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Aelterer Mann, der deutsch und polnisch spricht, als Hilfsaufseher in einem Bankgewölbe der Nordwestseite. K 519 Abendpost.

Verlangt: Knaben, zwischen 16 und 18 Jahren, um in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. A. O. Fisher & Co., 820 N. Franklin Str. modi

Verlangt: Tabak-Stripper. $9 die Woche. — Stetig. 4824 Prairie Ave., hinten. mdimi

Verlangt: Kleiner Junge um Gänge zu besorgen; Lohn $5 wöchentlich für den Anfang. — Albert Busch & Co., 322 West Van Buren Str. modimi

Verlangt: Junger, reinlicher Mann, welcher sich im Saloon nützlich machen kann. 4432 Armitage Ave. modi

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 5054 Broadway. modi

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher für Reparaturen, sofort. J. Berg, 3315 Lawrence Ave. modi

Verlangt: Junger Mann als Porter. 5154 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Blacksmith Finishers und Helfer, die an Automobile-Arbeit und Wagen bewandert sind. Lawder, 69. Str., nahe State. 10sp1wX

Verlangt: Lehrjunge für Damenschneider und Kürschner. Otto, 20 W. Division Str. sonmodi

Verlangt: Carpenters und Carpenter Helfer. C. M. & St. P. Railway, Track Elevation, 1111 Bryn Mawr Ave. 7sp1wX

Verlangt: 25 Bank- und Maschinen-Molders; gute Preise; keine Arbeiterwirren. Pratt Mal. Iron Works, Joliet, Ill. 30ag2wX

Verlangt: Gute Glasbläser für X-Ray Tubes. Guter Lohn bezahlt an erster Klasse Arbeiter. Victor Electric Corp., 154 W. Lake Str. 12ag6wX

Verlangt: Sofort, älterer Schuhmacher. 4111 S. State Straße. modi

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will, Tagarbeit. 951 N. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent. 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Knaben — Verlangt: — Knaben
Stellungen mit gutem Lohn.
Knaben für Wagen
Knaben für Stock-Departments
Knaben als Wrappers und Packers.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.
dimi

Verlangt: Ofen-Verkäufer; guter Posten für geweckten jungen Mann mit etwas Erfahrung in Oefen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.
dimi

Verlangt:
— Männer —
— Grocery Order Fillers —
— Packers —
— Gutzahlende Stellungen. —
Wiebldts
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.
dimi

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen, Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jenings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 25ag,1mX

Verlangt: Deutscher Verkäufer von angenehmer Erscheinung, der fließend spricht und in deutschen Kreisen bekannt ist; muß Erfahrung im Buch- und Zeitungshandel haben. Große Kommission und „Drawing Account". Nachzufragen 9 Uhr Morgens bei Mr. Petty, Room 401, 105 W. Monroe Str., Ecke Clark. di—do

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag und Sonntag. 2670 Lincoln Ave.

Verlangt: Paperhangers, offener Shop. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 3216 W. North Avenue.

Verlangt: Aelterer, nüchterner, ehrlicher Mann für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 2011 Indiana Avenue.

Verlangt: Mann, um sich ums Haus nützlich zu machen. Nehmt Grand Ave.-Car bis 72. Str., dann 1 Meile westlich. Ploners Bakery.

Verlangt: Junge in Apotheke. 2916 Broadway. dimido

Verlangt: Guter Painter. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 3852 Janssen Ave.

Verlangt: Blacksmith, erster Klasse Mann an Architectural Iron und Scroll Arbeit. Louvre Ornamental Iron Co., 315 Union Park Court.

Verlangt: Guter nett aussehender junger Mann um Waiter und Porterarbeit zu verrichten, $12 bis $15 die Woche. 3840 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Bauschlosser, guter Lohn. 5814 S. Wood Str.

Verlangt: Apotheker wünscht jungen deutschen Lehrling mit dreijähriger Erfahrung. 1348 Larrabee Straße.

Verlangt: Organist und Direktor in kürzlich gegründetem kleinen katholischen Männerchor, jede zweite Woche Proben zu leiten. Angebote mit Gehaltansprüchen sind zu richten an L B 88 Abendpost.

Verlangt: Guter Junge an Cakes zu helfen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Carriage Trimmers. Auto Sheet Metal Works, 2420 W. 22. Str.

Verlangt: Junge um Bäckergeschäft zu erlernen, nicht unter 16 Jahre. Nachzufragen Morgens. 4356 Costello Ave., Ecke Kostner Avenue. dimi

Verlangt: Ein junger Mann für Milchgeschäft. 425 No. Kedzie Ave., „Haußman". modimi

Verlangt: Möbelschreiner und Holz Finishers, stetige Arbeit. Original Cabinet Co., 721 Custer Ave., Evanston. frsasonmodi

Verlangt: Deutscher Porter. 3400 Lincoln Ave. 8sp1wX

Verlangt: Mann, dem Porter zu helfenn. Alter & Co., 165 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Geweckter junger Mann von 16 bis 20 Jahren, das Wholesale Uhren- und Juwelier-Geschäft zu erlernen. Gute Gelegenheit. Alter & Co., 165 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Männer, im Shipping Room in Grocerystore zu arbeiten. 6319 Lowe Avenue. 7sp1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Achtung! Unsere Land-Gesellschaft braucht 50 Familien, um auf Farmen zu arbeiten. Solche, die Interesse daran haben, wollen schreiben an den Manager Frank Hroch, Ladysmith, Wis. modi

Verlangt: Ehepaar für Janitorarbeit; freie Wohnung und Bezahlung. Adr.: K 508 Abdpost.

Verlangt: Ehepaar in Wilmette. Frau um leichte Hausarbeit zu verrichten, Kochen und Waschen. Mann als Butler und für schwere Arbeit. Adresse: Abendpost W. 359. mdmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Flotter Bartender, tüchtiger Porter, wünscht stetige Stellung. Adr.: W 356 Abdpost.

Gesucht: Stelle als Janitor oder Helfer, versteht alle Arbeit und zuverlässig. Ph. Munch, 120 S. Halsted Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Adr.: K. 510, Abendpost. dimido

Gesucht: Paperhanger, Dekorateur sucht Arbeit bei Privatleuten. Paperhanger, 1324 Byron Str.

Gesucht: Mann in mittlerem Alter sucht Arbeit, kann Bartenden, Aufwarten und Porterarbeit verrichten. Anzufragen in Hofmanns Saloon, 1128 Wells Str. Tel. Superior 3335. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stellung, scheut keine Arbeit; mäßiger Lohn. Hill, 1013 Madison Str.

Gesucht: Maschinenschlosser, versteht alle Arbeiten, sucht Stellung. Referenz vorhanden. Adr.: K 509 Abendpost. dimido

Gesucht: 1. Klasse Cake-Vormann (Conditor) sucht dauernde Beschäftigung; Tagarbeit. Adr.: W 325 Abendpost. didosa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle in Bäckerei zu helfen; auch allein. Adr.: W 357 Abendpost.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann, 28, wünscht Janitor-Stelle. Kann mit Werkzeug umgeben und versteht Dampfheizung. Adr.: K 500 Abendpost. dimido

Gesucht: Janitor, in jeder Arbeit bewandert, sucht Stelle. F. Smith, 15 Pearson Straße.

Gesucht: Junger, flinker Kellner sucht dauernde Stellung. R. Kracht, 3130 Clybourn Ave.

Suche irgend eine Beschäftigung etliche Stunden Morgens oder Abends, am liebsten, wo ich wohnen kann, bin Kellner. Adr.: K 503 Abdpost.

Gesucht: Aelterer, ehrlicher Mann sucht Arbeit als Lunchman oder Porter. 'Phone: Harrison 2906. dimidofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits, sucht Stelle. 2459 N. Halsted Str. Tel. Diversey 4932. modi

Gesucht: Guter Pianist wünscht irgend welche Stellung. Adr. W. 319 Abendpost. modi

Gesucht: Mann sucht Stelle als Carpenter. John F. Ballog, 737 Rees Str. modi

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Tel. Lincoln 4644. Ad. E. Soll, 1730 N. Halsted Str. modimi

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle, Morgens Saloon reinzumachen, kann Bar tenden und Sicherheit stellen. Adr. G 480 Abendpost. modimi

Gesucht: Aelterer Herr mit guter Bildung u. „A" Referenzen sucht Stelle; erwartet $15.00 per Woche. Adr.: O 159 Abendpost. somodi

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 North Ave., 'Phone: Diversey 2670. 9sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. Nachzufragen: Superintendents Office, 14. Floor.
Mandel Brothers,
1 Nord State Straße.

Verlangt: Mädchen um in Store (Bäckerei) zu arbeiten. 1620 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an ganzen Hosen. 1744 W. 19. Straße. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Kassiererinnen und Inspektorinnen.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von mehreren Mädchen, über 16 Jahre alt, für Kassiererinnen und Inspektorinnen. Permanente Stellungen. Applikationen werden in der Employment-Office von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags entgegengenommen.

State, Jackson und Van Buren Straße. sp8,*X

Verlangt: Geschirrwascherinnen für kurze Stunden und für den ganzen Tag für unseren Employee's Lunch Room. Nachzufragen im Employee's Lunchroom auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
sonmodi

Verlangt: Frauen zum Teppich-Nähen. Erfahrung nicht notwendig. Diejenigen, die Erfahrung im Nähen besitzen, können diese Arbeit leicht tun. Stetige Stellung. Nachzufragen im Teppich-Arbeitsraum auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
sonmodi

Verlangt: Mädchen und Frauen. Wir haben gut zahlende permanente Stellen für Mädchen u. Frauen, die gern in Elgin wohnen möchten. Wir sind Fabrikanten der berühmten Collingbournes Crochet Threads and Flosses, u. können weitere Mädchen in fast jedem Dept. beschäftigen. Erfahrung nicht nötig. Leichte Arbeit u. wir lernen Euch das Geschäft. Liberaler Lohn während Lehrzeit garantirt. Uns. Gebäude ist so gut wie neu. Angenehme, gesunde Arbeitsverhältnisse. Adr. Collingbourne Mills, Elgin, Ill. sp8—17X

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um Seife einzuwickeln. Saubere, leichte Arbeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Sofort anzufragen: American Family Soap Factory, 125 East North Water Str., gegenüber Rush Straße Brücke. 12sp,2w

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin in Bäckerei. 3434 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit.
Eisendrath Glove Co.,
2001 Elston Avenue.
mo—do

Verlangt: Ein junges Mädchen, um Gänge zu besorgen und in der Office behilflich zu sein. Lohn $4.50. Beaded Bag Geschäft, 116 N. State Str., Zimmer 1, erste Etage.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um in der reinlichsten und kühlsten Laundry in Chicago zu arbeiten. 5 Tage Arbeit, Lohn für die ganze Woche bezahlt. Gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Jewel Laundry, 1730 Greenleaf Ave. dimdo

Verlangt: Dame, um an Coats zu helfen. 1606 Wells Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Officearbeit, müssen 16 Jahre alt; solche mit Erfahrung vorgezogen. 6319 Lowe Ave. 7sp1wX

Verlangt: Pelz-Liners und Finishers; ebenfalls Mädchen zum nähen an Pelzmaschine. — Gielsdorf, 6 N. Michigan Ave., Zimmer 304. somodi

Verlangt: Frauen um Nüsse zu entkernen. — Zu erfragen: Kelling Karel Co., 217 West Huron Str., zwischen Wells und Franklin Str. — Zwischen 8:30 und 9:30 vorzusprechen. 8sep1wX

— Verlangt: Reparaturshop Hilfe. —
Pocket Cutters, Overcasters, Flapsewers, sowie Mädchen an Arbeiter Machine für Hosen Bottoms. The Royal Tailors, 731 S. Fifth Ave. 12sept1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 519 North Ave. modimi

Verlangt: Fünf Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren, für Kistenfabrik, $4 die Woche zum Anfang; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. 2011 Larrabee Straße. modimi

Verlangt: Junge Mädchen, um an Band Novitäten zu arbeiten. Sofort anzufragen: May Novelty Co., 1128 Argyle Str. 11sp1wX

Verlangt: 25 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Gute Arbeitsverhältnisse und permanente Stelle. 1306 Belmont Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen an Singer Embroidery-Maschinen. Edward H. Forle, 358 West Madison Str. 11sep1wX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Stetige Arbeit, guter Lohn. $7 zum Anfang. Allen B. Wrisley, 925 S. Fifth Ave. 11sp1wX

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen, 17 oder älter, für Fabrikarbeit, $6 zum Anfang; Erfahrung nicht erforderlich; stetige Arbeit. Eiseman, Kaiser & Co., 31 Süd Franklin Str., 6. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Laundry-Arbeit. 162 No. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str. dimido

Verlangt: Vier Frauen für leichte Fabrikarbeit bei Tag oder Nacht, $7 per Woche. Hildebrand & Co., 934 West North Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Mädchen zur Mithilfe in der Backstube. Anzufragen Vormittags zwischen neun und 10 Uhr im Store, 1412 No. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrene Handbüglerinnen. Auch solche zum Lernen, in Dye House. 4032 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen als Tabak Stripper oder eines zum Lernen. 1904 Burling Str. dimi

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Hirsch's Cleaning & Dyeing Office, 439 W. 63. Str. dimisa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Laden. 3434 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. 1758 Wells Straße. modi

Verlangt: Mädchen zum Pfannenwaschen, $22 den Monat, Zimmer und Kost. Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2534 W. Division Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; gutes Heim. 811 Forest Ave., Evanston, Apt. 2. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kleine Familie. Vorzusprechen 303 Root Str. modi

Verlangt: Junge Frau für Küchenarbeit in kleiner Bäckerei. Keine Sonntagarbeit. 1043 Wilson Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1406 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Stetiger Platz. $7, Board und Zimmer. 702 S. Dearborn Str. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3162 Pine Grove Ave., nahe Belmont. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3335 N. Halsted Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Oakland 3239. modimido

Verlangt: Mädchen um der Hausfrau behilflich zu sein; guter Lohn und Behandlung. Rubey, 3046 No. Racine Ave. Telephon: Lake View 2311 modimi

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 7sp1wX

Verlangt: Geschirrwascherin in Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 7sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges, kräftiges Mädchen, über 16 Jahre alt, für stetige Arbeit in Handschuh-Geschäft; $5.00 die Woche zum Anfang, wenn tüchtig mehr. 1029 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Küchenmädchen; keine Sonntagarbeit; Lohn $7.00. Wein-Restaurant, 127 Süd Fifth Avenue. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 745 Gordon Terrace. Telephon: Wellington 9429.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Bäcker-Laden, guter Lohn. 1147 Webster Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5321 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche. 1538 N. Oakley Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Nachzufragen sofort Mrs. F. Aaron, 5745 Indiana Ave., 1. Apt. Telephone Normal 256.

Verlangt: Aeltere Frau um auf 2 Kinder aufzupassen, gutes Heim. 1503 Fry Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes junges Mädchen für Haushaltartikel, Glaswagen etc. im Store. — 4922 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Protestantisches Mädchen, das gut deutsch spricht und willens ist ein 8 Monate altes Kind (Mädchen) zu halten und mit zu spielen. Adressire mit Lohnangabe an Calvert Floral, Co., Lake Forest, Ill., nahe Chicago. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Sonntagarbeit. Kann Abends nach Hause gehen. 2025 S. Western Ave., Ecke 21. Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 5828 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, um Laden reinzumachen, Vormittags. 240 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Diningroom. „Home for Aged Jews", 6140 Drexel Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche und einfaches Kochen, keine Sonntagarbeit. Feaman's Restaurant, 2012 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Laundreß wird gehalten, Empfehlungen, guter Lohn. 939 Argyle Str., 2. Apt.

Verlangt: Eherliches Mädchen oder Frau für Bäckerladen. Muß Erfahrung haben, kurze Stunden. 445 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Lohn $7.00. 1959 Evergreen Ave., 1. Apt., nahe Robey Str. dimi

Verlangt: Waschfrau, Nordseite L. B. Leskow, 1443 Rascher Ave.

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen 2113 Cortez Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Nachzufragen 2113 Cortez Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit — 2030 W. Chicago Ave.

Verlangt: Anständiges protestantisches Mädchen oder Frau, die willens ist für 6 Personen Haus zu halten. Adressire mit Lohnangabe und Alter an Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill., nahe Chicago. dimdo

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen, $4.00. Drei in Familie. Gutes Heim für die richtige Person. 4842 N. Lawndale Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, $8 die Woche. 519 Melrose Str. Phone: Lake View 1393. dimido

Verlangt: Köchin, $60 monatlich mit Zimmer, für Roadhouse; stetiger Platz. Blos 3 Meilen außerhalb Chicago. Telephon: Morton Grove 4. Geschirr-Mädchen, $30 mit Zimmer. Gemüse-Mädchen, $30 mit Zimmer. dimdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Vorzusprechen Abends oder Morgens. 216 Ost 56. Str., 2. Floor. Tel.: Wentworth 5479.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Telephon: Blackstone 2066. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Arbeit in kleiner Hausbäckerei; kann daheim schlafen. 3749 Montrose Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2733 Seminary Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Empfehlungen, 3 in Familie, keine Wäsche. Guter Lohn. 5141 Drexel Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen als Köchin und für Downstairs-Arbeit; kein Waschen; Referenzen. Lohn $8. Tel.: G. H. McIlvaine, Franklin 500, zwecks Besprechung. Adr.: 112 Green Bay Road, Hubbard Woods, Ill. dimi

Verlangt: Haushälterin in Familie von 3, Wittwer und zwei Mädchen; nach auswärts. — K 518 Abendpost. dimi

Verlangt: Mann mittleren Alters wünscht eine Haushälterin. K 517 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und zur Hilfe der Mutter in der Besorgung von kleinen Kindern; gutes Heim. 316 S. Prospect Str., Park Ridge, Ill. dimido

Verlangt: Alleinstehende, katholische, ältere Frau für Hausarbeit in Bäckerei; gutes Heim und guter Lohn. Adr.: K 501 Abendpost. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4545 Calumet Ave., 2. Apartment. 'Phone: Drexel 1685.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und ein zweites Mädchen. Nachzufragen vor 7 Uhr Abends und Mittwoch Morgen. 639 Deming Pl.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für Hausarbeit; 3 in der Familie. 634 E. 51. Straße, 3. Apartment. 'Phone Drexel 2864.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 639 West North Avenue.

Verlangt: Eine mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit. 3905 West 13. Str. dimi

Verlangt: 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; zwei in der Familie; $4. 851 Oakdale Ave., nahe No. Halsted Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 6-Zimmer Apartment mit Dampfheizung, Janitordienst. Keine Kinder. Dr. S. H. Sobaroff, 1101 N. Western Ave. 11sep1wX

Verlangt: Junges Mädchen um auf Baby aufzupassen und in der Küche zu helfen. Anzufragen: 4655 N. Rockwell Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, eines das ein gutes Heim wünscht, für Hausarbeit. Mrs. M. Goldstein, 118 N. Keeler Ave., 2. Flat Phone: Garfield 3623. 11sp1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 1411 Dempster Str., Evanston. modi

Verlangt: Köchin erster Klasse, Oesterreich-Ungarin für Restaurant. Original Little Hungary, 116 N. Dearborn Str., 2. Floor, nahe Randolph Str. modimi

Verlangt: Zwei kräftige, willige, deutsche Frauen für allgemeine Reinigungsarbeit in einem Dental College, $10 die Woche. Man frage nach Mr. J. Koßmann, 2. Stock, 1747 W. Harrison Str., Ecke Wood. sonmodi

Verlangt: Ein zweites Mädchen zur Hilfe im Saloon und Boardinghaus. 332 N. Michigan Avenue. sonmodimi

Verlangt: Gutes Mädchen auf Kinder zu achten und bei leichter Hausarbeit zu helfen. 827 Junior Terrace. Tel. Lake View 3622. modi

Verlangt: Starkes, vernünftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3 Erwachsenen. Guter Lohn für gutes Mädchen. 5457 Winthrop Avenue. 3sp,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 120 S. Ridgeland Ave., Oak Park. 8sp1wX

Verlangt: Köchin von 6 bis 2 Mittags; keine Sonntagsarbeit. 540 Federal Str. und Harrison. modi

Verlangt: Mädchen um Geschir zu waschen und für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant. — 418 No. State Straße. modimi

Verlangt: Mädchen bei Kind und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1701 North Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen, 18, für Hausarbeit; kein Kochen; kleine Familie; Lohn $6. — Telephon: Edgewater 2225. 5421 Wayne Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit oder ohne Wäsche. 6708 Sheridan Road, Tel. Rogers Park 818. modi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen oder Bügeln. Gutes Heim. 1357 Glenlake Ave. Tel. Edgewater 354. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine kleinen Kinder. Guter Platz. 3328 W. Madison Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Gutes Heim und guter Lohn. 827 Junior Terrace. Tel. Lake View 3622. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen. Tauber, 2152 Eaton Str., Tel. Humboldt 240. dimi

Verlangt: Köchin, die bei der Wäsche hilft. — 567 Stratford Place, Phone Graceland 5714.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5640 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim. Stelle ist in Gary, Ind. Zu erfragen 3439 Janssen Ave., ein Block westlich von Southport Hochbahnstation. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Frau um beim Hausreinigen zu helfen. 1450 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche. Muß beim Bügeln helfen. Gutes Heim, guter Lohn. Marks, 5233 Michigan Ave., Phone Kenwood 2239.

Verlangt: Haushälterin. Gutes Heim und guter Lohn. 3 Kinder. Mr. Wood, 3725 N. Paulina Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Ost 48. Place. son—mi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 421 Oakwood Blvd. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Mrs. Groß, 472 Deming Place. modi

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Tel. Diversey 3499. modi

Verlangt: Ein gutes, kompetentes Mädchen für Arbeit in einem kleinen Familien-Hotel, sind bereit, sie anzulernen; gutes Heim und guter Lohn. Auch Frau für Arbeit von zwei bis acht Abends. 4617 Kenmore Ave. 8sp1wX

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
Advance Employment Exchange
2. Floor 179 W. Washington Str. 28mai*X

Deutsch-Ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 14ag,modimi,1m

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8299. 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 13ag1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Bäckerei, mit guter Erfahrung an Pies oder für Küchenarbeit. 1721 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. 449 Menomonee Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsch-Ungarin wünscht Stellung für Hausarbeit, versteht Kochen. Bitte, vorzusprechen, 1365 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehende gebildete Frau mittleren Alters, gute Haus- und Geschäftsfrau, erster Klasse Köchin, sucht Stelle, 8 bis 9 Stunden im Tag. Lohn $8 bis $10. 1649 Larrabee Str. Tel. Diversey 1618.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel und Reinmachplätze. Tel. Yards 2789.

Gesucht: Junge Amerikanerin, deutscher Herkunft, 17 Jahre alt, spricht und schreibt englisch und deutsch, zwei Jahre Hochschule besucht, etwas Kenntnisse der Schreibmaschine, Stenographie, Buchführung usw., sucht Stellung in kleiner Office oder Geschäft. M. J., 3008 N. Sacramento Ave., 1. Flat.

Gesucht: Erste und zweite Köchin, durchaus erfahren, suchen sich zu verändern. Adr.: A T 589 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige deutsche Businesslunchköchin, versteht ihr Geschäft, sucht Stelle. Adr.: A T 596 Abendpost.

Gesucht: Waschplätze für Donnerstag. 1522 Orchard Str. Traub.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit in Hotel. Frau Hein, 1626 Clybourn Ave.

Gesucht: Erste Klasse Köchin, kann feine Backwaaren machen, sucht Stelle. Tel. Diversey 5342.

Gesucht: Gute Haushälterin, alleinstehend, wünscht Platz bei ein oder zwei Erwachsenen. — 4516 N. Karlov Ave., Phone Irving 5421.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Wirtschafterin. Gute Köchin. Mary, 3803 Grand Ave., Phone Belmont 9194.

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Hausarbeit. Gute Empfehlungen. 1743 N. Sawyer Ave. dimi

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle für Lunch oder Restaurant. Adr.: K 506 Abendpost. dimi

Gesucht: Praktische Nurse wünscht Pflege von Invaliden oder Wöchnerinnen. 'Phone: Lincoln 1607.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Empfehle meine deutschen Wurstwaaren. Frische und geräucherte Leberwurst, Thüringer Blutwurst, Schweinemagen, Fleischwurst, Bratwurst. Samstag Münchener Weißwürste. 2118 Lincoln Ave. 12spt,difr1m

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Hauspainting, Kalsomining, Paperhanging, Plastering, beste Arbeit garantirt. Hartmann, 2029 Mohawk Str., Telephon: Diversey 3337. 25agfrsondi1mt

Painting und Paperhanging von zuverlässigem Mann; gute Arbeit und mäßige Preise. Phone: Diversey 9210. Ecke Wells und North Ave. 10sp,sondifr,3mt

Hauspainting, Papering, mäßig; Calcomining $2 per Zimmer. Arbeit garantirt. Phone Haymarket 1543. sonmodi

Plumbing-Arbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Phone: Wellington 419. 9sp1wX

Dillon States Automobile School
414 Süd Halsted Straße. Früherer Staats-Prüfer für Chauffeure. William R. Dillon, Leiter. — Wir wünschen 100 Männer zur Erlernung des Automobilgeschäfts. Kurse $10 bis $30. Fred Sonnengreen, deutscher Instrukteur. 1sp,1mtX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Paperhanger, Painter; gut und billig; Martin, 326 North Ave., 'Phone Diversey 2670. fp6,1wX

Painting, Paperhanging, Calsomining und Decorating; Arbeit garantirt. Otto Meyer, 4524 Wallace Str. Tel.: Yards 3118. 6sp1mtX

Manicurring. Telephon Lake View 3081. fp5—15

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Vulcanizing, elektrischen Starters Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 1sp3mtX

Privatunterricht in Englisch von erfahrenem Lehrer. 717 Oakdale Ave., 2. Flor, nahe Clark und Halsted Str. Tel. Lake View 2344.

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Preise mäßig. Auch Privat-Unterricht, Typewriting und Stenographie. Adr.: W 329 Abendpost. 9sp1wX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Basement und Stall für Pferde oder Automobil. 2617 Avrill Straße, Nordwestseite. dimi

Zu vermieten: Helles 6-Zimmer Flat, geheizt, Porch etc., $30. 2039 Fremont Str. didosa

Zu vermieten: Drei helle, nette Zimmer billig. Nachzufragen 1858 Sheffield Ave., nach 5 Uhr Abends. dimi

Zu vermieten: Store mit Wohnung und Bad. 1547 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, passend für Arzt. 1858 W. Chicago Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Bad, elektrisches Licht, modern, $18. 1649 Irving Park Boulevard.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $12. 2255 N. Racine Ave.

Zu vermieten: Dampfgeheizte 4-Zimmer-Flats, Janitor-Dienst, $27. N. Keystone Avenue und Palmer Str. Barz & Ederly, 4124 Armitage Ave. Tel. Belmont 7759. didosa

Zu vermieten: 2204 Cleveland Ave., 1. Apt., 5 Zimmer, $40 für $37.50; hübsche sonnige Zimmer, modern, nahe Park und 3 Carlinien.

Zu vermieten: 3 Zimmer mit Toilet und Gas, $12. 1319 Sedgwick Str.

$15 Miete, helles 5 Zimmer Flat, 1503 Wieland Str., nahe North Ave. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: 7 Zimmer zweites Flat, hell, freundlich, Furnaceheizung, $24 monatlich. 746 East 44. Str.

Vermiete 5 Zimmer Flat, Furnaceheizung, 6243 Glenwood Ave., nahe Granville Hochbahnstation. Miete $26.50. Eigentümer Hempe, 5235 Wayne Avenue. dimi

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, $8.00. 1630 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: 2030 Belmont Ave., vier Frontzimmer, $14; vier Hinterzimmer, $12; sauber, wünschenswert. Phone Lake View 2204. dimi

Zu vermieten: Sonniges 7 Zimmer-Flat, Dampfheizung, großer Rasen, nahe guten Store, Humboldt Hochbahn und Straßenbahn. Bargain, $32.50. 1537 No. Washtenaw Ave. dimido

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block, Eck-Laden, mit Dampfheizung; kann sofort von den, mit Dampfheizung, passend um sofort von Drug Store bezogen zu werden. Zwei Läden vermietet an erster Klasse Grocery und Meat-Market. Durch Beschränkungen geschützt gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8sp1wX

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry Goods und Notions, in gut aufgebauter Gemeinschaft. Geschützt gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9sp1wX

Zu vermieten: Jetzt reif für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Verbesserungen. Wm. Zelosky, 1905 Belmot Ave. 9sep1wX

Zu vermietn: 4 Zimmer Flats in neuem Gebäude, Dampfheizung und Janitordienst. Hochbahn- und Straßenbahnverbindung. $32.50. Liberale Zugeständnisse. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9sep1wX

Zu vermieten: Schöne helle Wohnung von drei Zimmern, $7.50. 1904 Otto Str. 9sp1wX

Zu vermieten: Kleiner Shop und fünf Zimmer Flat, auch Storageraum, mäßig. 1239 Fullerton Ave. 9sp1wX

$29 mieten 6 helle Zimmer, dampfgeheizt. — 3500 Rokeby Str., Ecke Cornelia — Addison Station, Northwestern Hochbahn. 8sp1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Zimmer mit Board an zwei Herren. 1700 Cleveland Ave., oben.

Zu vermietn: Zimmer, $2 die Woche bei kleiner Privatfamilie. 4817 N. Paulina Straße.

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer, Bad, separater Eingang, $1.75. 1920 Bissell Str.

Ein solider Mann, 38 Jahre alt, Professionist, sucht solide Board bei ruhigen Leuten. F. T., 2730 Elston Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1938 Howe Straße. di—fr

Zu vermieten: Helles sauberes Zimmer, heißes Wasser, Bad, $1.50; auch großes Frontzimmer billig. 307 North Ave.

Deutsche Frau wünscht Roomers, privat. 1950 Lincoln Ave.

Verlangt: Boarder (Mann) für hübsch möblirtes Zimmer mit Board. 2613 Princeton Ave.

Zu vermieten: Sauberes helles möblirtes Zimmer in Privatfamilie, Dampfheizung, sehr gute Car- und Hochbahn-Verbindung. Mäßiger Preis. 2238 Seminary Ave., Phone Lincoln 763. frsondi

Vermiete kleines Zimmer, Bad, elektr. Licht, $1.50. 2131 Hudson Ave.

Feines Zimmer für anständige junge Dame, Piano. 2154 Lincoln Ave., 4. Floor. Telephon: Lincoln 2154.

Zu vermieten: 2040 Howe Str., nahe Center Str., 2 große Haushaltzimmer; $4. dimido

Zu vermieten: Zimmer, Einzelne oder doppelte — neu dekorirt. 3102 Racine Ave., 2. Floor.

Vermiete schön möblirtes helles Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. Tel. Diversey 4932. 11sept1wX

Vermiete möblirte einzelne oder Doppelzimmer. 1643 N. Halsted Str. 11sp,1wX

Zu vermieten: Großes reines Zimmer für 2 Herren; separate Betten; Schöner Mantel, Licht, Dampfheizung, Bad, Gas, Telephon, heißes Wasser, Gehdistanz. Billig für stetige Roomers. 25 N. Ann Str., zwischen Washington Blvd. und Madison Str. 9sp1wX

Heim für stellenlose Dienstmädchen. 1513 Sedgwick Str. samodi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einzeln $1.50; doppelt $2.50—$3.00. 602 N. Clark Str. 6sp1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; $1.00 wöchentlich. 731 Lake Str. 1sep2wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Ehepaar, kinderlos, sucht kleine Wohnung oder 2 leere Zimmer mit Bad und Küchenanteil; elektr. Licht bevorzugt; Nordseite, nahe See. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: K 505 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Flat, modern, Nordseite, gute Fahrgelegenheit; Miete $22 bis $25, von drei Erwachsenen. Adr.: F S 6 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei leere Zimmer mit Dampfheizung auf der Nordseite: Offerten mit Preisangabe zu richten an A T 802 Abendpost.

Wünsche sauberes Zimmer an Nord-, Nordwest- oder Westseite als Alleinmieter, eventuell Board. Zahle guten Preis, wenn gutes Heim. Briefe unter Adr.: K 507 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Gebildeter junger Deutscher sucht anständiges Zimmer auf der Nordseite. Angebote erbeten unter Adr.: K 502 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Asthma? Heufieber? Tuberkulose? Gebraucht „Albrechts Asthma Tropfen". 1727 Larrabee Str. 16mai,difrson*

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Zuverlässige Behandlung. 120 S. State Str., S. 44. Std. 9—3. 2748 Lincoln Ave., 4—8, Rat frei. 11sep2wX

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. Std. 9—7:30. fp3,1moX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag*X

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1sep6mtX

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt Margolis, 697 Milwaukee Ave. 1ag,3mtX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. geht erst zu Lange 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 22ag,1mtX

Verkaufe Delikatessenstore, Ecke, beste deutsche Nachbarschaft; Wocheneinnahme $200; Miete fürs ganze Haus $25; sofort $380, wert $600. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Schneidershop, mit oder ohne Stock, beste Lage. Kommt, überzeugt Euch. Sofort gekauft, billig. Fragt Mrgs. 9. 1572 Clybourn Av.

Wer schnell ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Wollen Sie ein Barbiershop kaufen oder verkaufen. Kommt 2670 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 30 Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen, immer besetzt, auf Abzahlung. 539 Wells Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store. Wegen Krankheit billig, nur Baarkundschaft. — 1658 School Str., Ecke Paulina.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierstube, Wocheneinnahme $52 bis $59. Nordseite. Phone Graceland 3604. dimidoson

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, gute Lage, guter Vorrat, feine Fixtures. Gute Gelegenheit für Ehepaar. 3546 North Hamilton Ave.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen Store in besserer Nachbarschaft. Tel. Garfield 9943. 4221 Van Buren Str.

$145 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry-Store; keine Konkurrenz; ein Eigentümer 10 Jahre da; feine Lage; 3 Zimmer mit Store; nur $15 Miete. 2861 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Saloon, westlich von der Loop. Guter Platz. Eigentümer verläßt Stadt. Phone Monroe 6399. dimi

Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, elektr. Licht, großer Garten, nahe Lincoln Park. 2131 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lease; Einnahme $40 täglich. Adr.: K 504 Abendpost.

Verkaufe krankheitshalber zwei ganz besetzte Roominghäuser, halber Block von Lincoln Park; eins mit 24 Zimmern, das andere 12 Zimmer. Nachzufragen 9—12 Vorm., 1802 Wells Str., Ecke Menomonee Str. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Lage auf der Westseite. Würde Teil in Baar nehmen, wenn sofort gekauft. 423 S. Cicero Ave.

Zu verkaufen: Elegant möblirtes 12 Zimmer Roominghaus, 866 Cass Str., $50 bis $65 monatlich Reinprofit, und 4 Zimmer für Privatgebrauch. Billig. Keine Agenten. dimido

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft; muß verkaufen, ein Bargain, oder nehme Köchin als Teilhaberin. 262 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Union Horseshoeing- und Wagen-Werkstatt, 2716 So. Western Ave. [illegible]

[illegible]

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Farm zu mieten gesucht. W. Weber, 2800 Peterson Ave., nahe California.

Suche Farm einzutauschen für mein Haus und Lot; Miete $42. Adr.: M 876 Abendpost. frsasondi

Vertausche 100 Acker Lehmboden-Farm für Stadteigentum. Adr.: M 882 Abendpost. frsasondi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm, Vieh und Maschinen, im Staat Michigan. Nachzufragen beim Eigentümer, 2610 N. Halsted Str. modimi

Wer fruchtbares Land, gesundes Klima, feines weiches Trinkwasser zu mäßigem Preis haben will in einer Gegend, wo er seine Kinder in deutsche Schule senden kann, der melde sich um weitere Information an L. v. d. Leck, Zimmer 7, Kemper Bldg., North Avenue und Halsted Straße, Chicago. sep8—18spX

80 Acres, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acres; feines Gehölz; Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei **Jacob Lederer**, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. ju14frdimi*

Bargains für Druckereien! **Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. 5ap*X

Zu vertauschen: Grocery und Butcher Einrichtung, will leere Lot oder Automobil. Adr.: K. 516, Abendpost. disaso

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig. 2800 Peterson Ave., nahe California.

Zu verkaufen: Zwei gute Buggies, $15 und $25. 849 Center Str. didosa

Zu verkaufen: Milchwagen. 2923 Normal Ave. 11spiwX

Pferde! Für Mortgage genommen! Billig. 2 Farm-Stuten, 3003 Pfund; vier Expreßwagen, Geschirre. Farmer-Stall, 731 Lake Str. 6sp1wX

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habe Arbeit verloren. 2022 N. California Av. 22jn,3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Weiße Pudel Puppies und Hunde. 905 N. Halsted Str.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, 50 Cents wöchentliche Abzahlungen, billig; gebrauchte $4.90 aufwärts, garantirt. 329 W. North Ave., nahe Sedgwick. Telephon: Diversey 2799. 7sp,1mtX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente, kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur, 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Drucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. 24ok,fondifr*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Mitteilung gemacht wurde.

Boettiger, Marie, 52 J., 2452 Smalley Court.
Dieball, Heinrich, 30 J., 3058 Lock Str.
Dobbert, Herman, 2244 Blue Island Ave.
Dvorak, Joseph, 44 J., 2746 S. Lawndale Ave.
Eindecker, Charles, 3626 Wabash Ave.
Gnisch, Roman, 1715 S. Union Ave.
Heitschmidt, William J., 40 J., 1306 Nord Springfield Ave.
Jacob, Bertha, 24 J., 3228 S. Leavitt Str.
Klev, Louis, 52 J., 2118 N. Crawford Ave.
Kotnaur, Katherine, 1455 S. Karlov Ave.
Laskefske, Bernice, 1 J., 7041 S. Aberdeen Str.
Mueller, Arthur R., 3538 S. Halsted Str.
Meyer, Raymond, 62 W. 72. Str.
Pinne, Heinrich, 68 J., 1525 W. 49. Str.
Reppin, Joaphin, 80 J., 2043 W. 18. Str.
Roeßler, Frank, 38 J., 1637 Crossing Str.
Roth, Anton, 57 J., 2947 N. Ashland Ave.
Roßmarl, Oscar, 39 J., 6301 Giddings Ave.
Swetitsch, Josef, 67 J., 1814 Wilmot Ave.
Wagner, John B., 7159 S. Union Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 12. September 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.53	$1.51⅛	$1.51½	$1.53
Dez	1.54¼	1.52½	1.52¾	1.54⅝
Mai	1.54⅝	1.53¼	1.52¼	1.55⅛
Mais—				
Sept	.86	.85¾	.85⅞	.86¼
Dez	.72⅜	.71⅞-72	.72	.72¾
Mai	.75¾	.75⅝-½	.75½	.76
Hafer—				
Sept	.45	.44½	.44⅝	.45¼
Dez	.47⅞	.47¼	.47¼	.48⅛
Mai	.50¾-⅞	.50⅝	.50⅝-½	.51⅛
Speck—				
Sept	.—	.—	.—	27.82
Okt	26.70	26.65	26.70	26.50
Dez	23.77	23.75	23.77	23.90
Schmalz—				
Sept	14.22	14.15	14.22	14.15
Okt	14.17	14.15	14.17	14.12
Dez	13.72	13.62	13.65	13.67
Rippen—				
Sept	.—	.—	.—	14.32
Okt	.—	.—	.—	14.00
Dez	12.67	12.62	12.62	12.67-70

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.50⅝	.85¼	.44¼	27.80	14.10	14.30
Dez	1.51	.71⅝	.47¼	23.65	.—	.—
Mai	1.51¾	.74⅞	.50⅛	.—	.—	.—

Weizen schloß um 2⅝ bis 3⅝, Mais um 1 bis 1⅛, Hafer um ⅞ bis 1 Cent niedriger ab, hauptsächlich infolge der Nachricht, daß das griechische Kabinet zurückgetreten sei und die Bulgaren das griechische Fort Kavala geräumt hätten. Große Firmen haben bedeutende Posten Weizen losgeschlagen, auch die „Bären" im Maismarkt warfen große Mengen auf den Markt. Die Nachfrage nach Baarweizen war heute geringer, als seit geraumer Zeit. Die von der „Winnipeg Free Preß" aufgestellte Behauptung, die kanadische Weizenernte werde zwischen 175 und 200 Millionen Bushels betragen, steht mit 25 Millionen Bushels über den in der letzten Zeit gemachten Bewertungen.

Produktenbörse.

Wie bereits seit einigen Tagen vorausgesagt wurde, hat die Stetigkeit des Marktes in den Butter- und Eierpreisen nicht angehalten und die Wendung ist bei sehr gesteigerter Nachfrage nach oben erfolgt. Die Steigerung beträgt in fast allen Sorten einen halben Cent. Käse ist fest geblieben. In den Fleisch- und Geflügelpreisen sind nur unwesentliche Aenderungen eingetreten. Die Beschickung mit Geflügel ist wieder ganz normal. Kartoffeln verfolgen ihre steigende Tendenz, aber jetzt langsam und von Tag zu Tag, nicht so sprungweise, wie im vorigen Monat. Der Obstmarkt wird nach wie vor in den feineren Sorten von Kalifornien, bei etwas fallenden Preisen, versehen. Nur Aepfel und Birnen sowie einige Trauben, Pfirsiche und Pflaumen kommen auch aus näher gelegenen Staaten und die Preise sind auch weiterhin in langsamem Fallen begriffen. Auf dem Gemüsemarkt erscheinen mit der fortschreitenden Jahreszeit zahlreiche Kürbisse, wogegen Tomaten langsam vom Markt verschwinden. Sehr schön sind die Wachsbohnen geraten, von denen viel auf dem Markt zu sehen sind. Ueberhaupt ist die Zufuhr recht gut und die Vorräte genügen vollkommen selbst der durch die Heimkehr so vieler Bewohner der Stadt gesteigerten Nachfrage. Der Ton des Marktes ist fest und zuversichtlich.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.63
Nr. 2		0.56
Nr. 3		0.48
Gummi— Arabischer	0.16	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04½	—0.06
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver	0.14	—0.16½
(sehr wenig auf dem Markt.)		

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	7.68
Staubzucker, Stand	6.58
Granulirt, 100 Pfund	6.48
Nr. 7	6.63

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.32
„Extra Firsts", das Pfund	0.31	—0.31½
„Firsts", das Pfund	0.28½	—0.30
„Seconds", das Pfund	0.27	—0.28
Packwaare, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund	0.27	—0.27½
Oleomargarine, das Pfund	0.27	—0.29
do., Kochwaare, das Pfund	0.13	—0.15

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.17¾	—0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17¾	—0.18
„Young America", das Pfund	0.18¾	—0.19
„Long Horns", das Pfund	0.18¾	—0.19
„Daisies", das Pfund	0.18¼	—0.18½
Brick, das Pfund	0.22	—0.23
Schweizer, rund (neu), Pfund		0.30
do., (Block), neu, Pfund		0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.16	—0.17
do., 1 Pfund Stück	0.17½	—0.18

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.28½	—0.28¾
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.27	—0.27½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.26	—0.26½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.21	—0.27
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.22½
„Checks", das Dutzend	0.15	—0.20½
Enteneier, das Dutzend	0.18	—0.18½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.19
do., unter 4 Pfund, das Pfd.	0.17	—0.18
Backhühner, schwere, das Pfund		0.19
do., 1½—2 Pfund, do.		0.21
Truthühner, lebend, das Pfund		0.26
Hähne, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund		0.15
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.13
Gänse, das Pfund		0.12½
Perlhühner, das Dutzend		3.50
do., junge, das Dutzend	5.00	—7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.96
„Squabs", lebend, Dutzend		2.06
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.60
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.16½	—0.17

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund $	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund	0.28	—0.28¼
Fett		14.20
Rippen	0.14¼	—0.14¾
„Plates"	0.13	—0.13⅛
Schulter	0.12¼	—0.12½
Schenkel	0.17½	—0.18⅜
Speck	0.19½	—0.20
Schinken	0.18½	—0.19½

Froschschenkel.

Kleinere	0.12½	—0.15
Größere	0.20	—0.22

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste	4.50	—5.25
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten	2.25	—2.50
Isle of Pines	5.00	—8.05
Zitronen, kalif., die Kiste	7.00	—7.50
do., geringere Sorten, Kiste	6.50	—7.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein	3.00	—4.00
Northw. Greenings, das Faß	4.00	—4.50
Grimes Golden, das Faß	3.25	—3.50
Jonathan, das Faß	3.50	—4.50
Alexander, das Faß	3.00	—4.00
York Imperials, das Faß		2.75
Astricans, das Faß	2.25	—2.50
Wealthies, das Faß	3.00	—3.50
Maiden Blush, das Faß	3.00	—3.50
Sweet Bough, das Faß	3.00	—3.25
Golden Sweet, das Faß	2.75	—3.00
„Duchess", das Faß	2.50	—3.00
Gravenstein, die Kiste		2.50
Alle Sorten, Bushelkorb	1.00	—1.25
Pippin, do.	1.50	—2.00
Small Lady		0.50
Geringere Sorten	0.50	—0.75
Crabapples, Siberian, das Faß	3.00	—4.50
do., Hyslops, das Faß	4.00	—5.00
do., Transcendents, das Faß	4.00	—5.00

Birnen.

California Bartletts	1.25	—2.25
Oregon u. Washington, do.	1.25	—2.25
Clairgean	3.00	—3.25
De Anjou	2.50	—3.00
Andere Bartletts	3.00	—4.00
Garber		0.75
Clapp Favorite	0.75	—1.00
Flemish Beauty		1.20
Sheldon		1.00
Seckel	1.00	—1.50
Kleine Birnen		2.00

Feigen.

Kistchen, 40—50 Stück	1.00	—1.25

Blaubeeren.

Michigan Kisten, 16 Quarts	1.50	—2.50

Preißelbeeren.

Kisten, 16 Quarts	1.00	—1.25

Pfirsiche.

California	0.75	—0.80
Colorado	1.25	—1.40
Salways	0.65	—0.70
Illinois Elbertas	0.75	—1.25
Michigan, weiße	0.25	—0.65
Große Champions	0.80	—0.90
Kleine rote	0.25	—0.50
Gold Drops	0.50	—0.75
Prolific	0.50	—0.75
Kalamazoo	0.50	—0.75

Pflaumen.

Ungarische	1.75	—2.00
Italian	1.15	—1.40
Kelsey	1.75	—2.00
Deutsche	1.25	—1.50
Abundance		0.50
Wild Goose		0.75
Bradshaws	0.50	—0.75
Green Gages		0.50
Burbanks		0.50
Damson Schlehen	0.75	—0.90
Lombard	0.65	—0.75

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern—Waggonladung	100.00	-200.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Thurlock	2.00	—2.25
do., Colorado	0.75	—0.80
do., Washington	1.00	—1.25
do., New Mexico, rosafarb.	0.80	—0.90
do., Mission Bell		2.50
Casabas	1.25	—1.50
Honey Dew		2.50
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	0.75	—1.00
do., Illinois, Bushel	0.40	—0.50
do., do., Körbe	0.20	—0.25
do., do., Kistchen	0.35	—0.50
do., Hearts of Gold	0.75	—0.90
Osage (Michigan und Indiana)	0.50	—1.25
Citronen Melonen	0.50	—0.75

Trauben.

California, Malaga	1.10	—1.50
do., Clusters	1.75	—2.00
do., Tokay	1.25	—1.50
Illinois Ives, 8 Pfund		0.20
do., Niagara	0.65	—0.75
do., Moores Early	0.16	—0.18
Michigan Champion, 8 Pfund	0.15	—0.16
do., Delaware		1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	3.00	—4.00
Artischoken, Fäßchen	2.00	—6.50
Champignons, Minnesota	0.15	—0.25
Eierpflanzen	1.25	—1.50
Erbsen, California, Korb	2.00	—5.00
Grünkohl, hiesiger	2.50	—2.75
do., große Kiste	3.00	—3.50
Gurken, Michigan	0.40	—0.75
do., Indiana	0.15	—0.50
do., Minnesota	0.40	—0.50
do., gelbe, zum Einlegen	0.40	—0.65
do., Kankakee, 2 Dutzend		0.75
Karotten, hiesige, 100 Bündel		1.50
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth		2.00
do., New York	0.50	—0.75
do., Iceberg	0.25	—1.00
do., Endivien, Kistchen		0.40
do., Blattsalat, kleine Kiste	0.35	—0.40
do., Romaine, einheimischer	0.40	—0.50
Kohlsprossen, das Quart		0.15
do., das Faß		6.00
Lima-Bohnen	3.00	—5.00
do., östlich	2.50	—3.00
Mais, Illinois, Säcke	0.35	—0.50
do., Golden Bantam	0.35	—0.40
do., Indiana, 1 Bushel		0.50
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen		0.65
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate	0.40	—0.60
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd.		1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, Louisiana Missi.	0.25	—0.75
do., Indiana	0.25	—0.35
do., Finger-Pfeffer		0.75
do., rot	1.25	—1.50
Pilze, Minnesota, Pfund	0.10	—0.25
Radieschen Ill., 100 Bündel	0.50	—0.75
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.25	—1.50
do., gelbe, 100 Bündel	1.25	—1.50
do., weiße		1.00
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste	1.25	—2.00
do., Baltimore	1.50	—1.75
do., New York	0.50	—1.50
Sellerie, Michigan, Kiste	0.60	—0.65
do., Golden Heart	0.40	—0.60
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb	0.50	—0.60
Tomaten, Illinois, gewöhnl.	0.25	—0.40
do., Michigan	0.20	—0.75
do., Pflaumentomaten, 1-5 Bu.		0.20
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	1.25	—1.50
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß	1.50	—2.50
Weißkohl, einheimischer	3.00	—3.50
do., Iowa, Sack	2.50	—2.75
do., Colorado	1.75	—2.00
Zwiebeln, Washington, 100 Pfd.	2.00	—2.25
do., einheimische, 70 Pfund	1.00	—1.25
do., spanische, 50 Pfund		1.75
do., California	2.00	—2.25
do., kleine weiße	0.90	—1.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen	5.05	—5.70
„Pea Beans", handgepflückt	5.90	—6.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, Bushel	1.00	—1.25
Jersey Cobblers, Bushel		1.50
do., Giants, Bushel	1.30	—1.35
do., Mountains, Bushel	1.40	—1.45
Süßkartoffeln, Alabama, Korb		0.90
do., Virginia, das Faß		2.75
do., Jersey, Korb		1.65
do., Maryland		1.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 3, rot	1.52¾	—1.54½
Nr. 4, do.		1.45
Nr. 2, hart	1.56	—1.58½
Nr. 3, do.		1.64¾
Nr. 4, do.	1.35	—1.54¼
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.62	—1.68
Nr. 2, nördlicher	1.59	—1.65
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.85½	—0.87½
Nr. 3, do.	0.84	—0.85½
Nr. 4, do.	0.82	—0.83
Nr. 5, do.	0.80½	—0.83
Nr. 6, do.	0.76½	—0.79
Nr. 3, gelb	0.84	—0.86
Nr. 4, do.	0.82½	—0.83½
Nr. 5, do.	0.80	—0.80½
Nr. 6, do.	0.76½	—0.80
Nr. 2, weiß	0.85¾	—0.87½
Nr. 3, do.	0.84	—0.86
Nr. 4, do.	0.82	—0.83
Nr. 5, do.	0.80	—0.81
Nr. 6, do.	0.77	—0.79
„Sample Grade"	0.63	—0.76
Zufuhr— Weizen.....132,000;	Mais	274,000
Verschiffung— Weizen.....390,000;	Mais	429,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.45½	—0.47
Nr. 3, do.	0.44¾	—0.46½
Nr. 4, do.	0.44¼	—0.44¾
„Standard"	0.45½	—0.47
Gerste—		
Malz	0.86	—1.16
Futter	0.82	—0.90
„Screening"	0.50	—0.73
Roggen—		
Nr. 2	1.25	—1.25½
Nr. 3	1.21	—1.24
Nr. 4		1.21
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		8.90
Patent, do.	7.30	—7.60
Straights, do.	6.90	—7.00
Clears, do.	6.30	—6.50
Roggen, do.	5.80	—6.40
(Wintermehl)—		
Patent, das Faß	6.90	—7.35
Straights, do.	6.60	—6.80
Kleie, die Tonne		23.25
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, hochfein	16.00	—16.50
do., Nr. 1	14.50	—15.50
do., Nr. 2	12.50	—15.00
do., Nr. 3	11.00	—11.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—15.00
do., Nr. 1	13.50	—14.90
do., Nr. 2	11.50	—12.50

Stroh. Roggenstroh, $8.00—$8.50; Weizenstroh, $6.50—$7.00; Haferstroh, $6.50—$7.00.
Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$14.50.
Timothysamen. „Cash Lots", $3.00—$4.50.
Flachs (Duluth). Baar auf dem Geleise. — $2.06½—$2.07¾; Minneapolis Flachs, $2.04—$2.08.

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß $	0.07¾
Perfection, weiß, 150	0.09
Headlight, 175	0.10
Naptha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.74
do., gereinigt, do.	0.75
Terpentin, im Faß, Gallone	0.53
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10¾
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone	1.90
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.52
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.	

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	10.10	—11.25
Mittlere bis gute	6.75	—10.00
Fette Kühe und Rinder	6.20	—9.40
Bullen	5.00	—8.25
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	8.75	—13.00
Jährlinge	7.90	—10.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	9.85	—10.75
Schwere Fleischerwaare	10.50	—11.10
Leichte Fleischerwaare	10.75	—11.30
Leichte Speckwaare	10.20	—11.20
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	9.75	—10.10
Leichte, do., 200—250 Pfd.	9.90	—10.20
Ferkel, mindere bis beste	6.50	—9.50
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	10.00	—11.40
do., geringere Sorten	7.25	—10.00
Jährlinge	8.00	—9.25
Wethers, geringe bis beste	7.15	—8.50
Ewes, mindere bis beste	4.00	—8.10
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.50	—5.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amr. Radiator	26	399	397	399
do., bevorzugt	1	134	134	134
Amer. Shipbuilding	100	49	48¾	49
Booth Fisheries	998	44	42	44
do., bevorzugt	415	84½	82	84½
C. C. & Con. Rys., bevorzugt	10	15⅛	15⅛	15⅛
Chic. Pneum. Tool	160	73	72½	72½
Ch. T. & Tr., Rts	700	27½	26	26½
Commonw. Edison	9	142	142	142
Deere & Co., bev.	44	91	91	91
Diamond Match	220	121	120½	120½
H., Sch. & Marx	270	90¼	89¾	90¼
Montg. Ward, bev.	5	114¾	114¾	114¾
National Carbon	19	192	191½	192
Public Service	274	115¼	115	115
do., bevorzugt	5	101¾	101¾	101¾
Peoples Gas	150	101¾	101	101¼
Quaker Oats	25	320	320	320
Sears-Roebuck	275	211	210½	211
Stewart-Warner	2417	116	114¾	115
Swift & Comp.	2478	152½	150	152
Union Carbide	131	215	214¾	214¾
United Paperboard	10	19½	19½	19½
do., bevorzugt	23	68	68	68

Bonds.

$5000 Booth Fish. 1st 6s	88	88	88
5000 Ch. C. Ry. 1st 5s	99⅛	99⅛	99⅛
4000 Ch. Rys. Co. 1st 5s	96⅞	96⅞	96⅞
5000 Chic. Tel. Co.	102	102	102
1000 Chic. Edison 1st 5s	102⅛	102⅛	102⅛
3000 M. & Co. 1st 4½s	92¼	92¼	92¼
5000 P. S. Co. N. Ill. 5s	96⅜	96⅜	96⅜
3000 Swift & Co. 1st 5s	100¼	100¼	100¼

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Thorn Grove, Lot 35 u. nördl. ½ Lot 34, Blk. 6; F. P. Klein an Frank G. Schrohe, $4000.
Oak Park, Wallen & B.'s Add., Lots 29 u. 30, Bl. 3; J. J. Lesley an Semantha Drake, $5200.
Schumacher & G. Co.'s Warren Park Add., Lot 46, 20-39-13; John Wilous an Frank Bendl, $3825.
Warren Park, Knapp's Add., Lots 23 u. 24, Block 4; K. K. Knapp an Mary Sidlo, $2000.
Baxter Sub, McG. & O. Sub, Lot 22; H. B. Scott an Joseph Heinzen, $1625.
Orland—Twp. 36, westl. ½ des südw. ¼, 14-36-12; J. C. Breitbarth an Philipp Breitbarth, $10,400.
Harvey, Lot 6, Block 76, 17-36-14; Anna M. Hunt an J. W. Savage, $1200.
Columbia Ave., 150 F. westl. von Lakewood, Nordfr., 50 bei 139; C. E. Davis an Barbara Schaetzle, $20,000.
Glenwood Ave., Südostecke Newport Ave., Westfr., 50 bei 120; Augustus Klare an Henry J. Rehlsen, $11,000.
N. Oakley Ave., 50 F. südl. von Cornelia Ave., Ostfr., 25 bei 124; A. B. Locasho an Edward Westfall, $3300.
Innere Lgt. 141 F. östl. von Lincoln Ave., 141 F. südl. von Winnemac Ave., 25 bei 114; Paul Chrzanowski u. And., durch M. in Ch., an Wm. Schiestel, $1300.
Major Ave., 141 F. nördl. von Grand, Ostfr., 47 bei 124; Anton Jeka an Julia Block, $2500.
Whipple Str., 149 F. südl. von W. Grace, Westfront, 25 bei 125; William Pelzer an Fred Hempil, $1450.
Broß Ave., Nordwestecke Robey Str., Südfront, 37 bei 86 u. a. Eigentum; P. C. Loeber an Charles B. Scoville, $7750.

Kleine Kriegsnachrichten

Justizminister als Schmuggler.

Sanghai, 12. Sept. Der neue chinesische Justizminister Chang Yao-Tseng wurde hier wegen Opiumschmuggels verhaftet. Auf der Reise nach Peking war er hier eingetroffen, und obwohl er als Diplomat zur Befreiung von Gepäckdurchsicht seitens des Zollamtes berechtigt ist, waren in seiner Abwesenheit seine Koffer geöffnet und darin 7000 Pfund Opium im Werte von $500,000 gefunden worden.

Mag was Schönes werden!

Paris, 12. Sept. Morgen wird die Abgeordnetenkammer wieder zusammentreten. Premier Briand will ihr am Donnerstag die diplomatische Lage erklären.

Schlimmer Ausweis.

Washington, 12. Sept. Nahezu 15,000 Mann Miliz sind seit deren Einmusterung vom Kriegsdepartement aus dem Dienst entlassen worden, 9446 wegen körperlicher Untauglichkeit, 4919 als Familienernährer, 146, um wieder bürgerliche Stellungen anzutreten, usw.

Der Burgfriede in Ungarn.

London, 12. Sept. In Ungarn wird, laut Reutermeldung aus Zürich, ein Koalitionsministerium unter Premier Tisza gebildet werden, doch wird Graf Karolyis Partei nicht daran vertreten sein, es aber auch nicht bekämpfen.

Enver Pascha.

Berlin, 12. Sept. Enver Pascha, der türkische Oberbefehlshaber und Kriegsminister, ist heute im kaiserlichen Hauptquartier an der Ostfront eingetroffen und Gast der Gardefüsiliere.

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt, [illegible] West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

„Home Rule" für Chicago

Das Ziel der Agitation der Vereinigten Gesellschaften.

Sie machen in dieser Richtung ihre Empfehlungen für die Vorwahl am 13. September.

Die Vereinigten Gesellschaften für lokale Selbstverwaltung empfehlen für die kommende Vorwahl folgende Kandidaten, die, wenn gewählt, für lokale Selbstverwaltung Chicagos eintreten werden:

Für Staatsanwalt
Maclay Hoyne . . . . Demokrat

Für Stadtrichter (Vakant)
Bernard P. Barasa . . Republikaner

Für Stadtrichter
J. F. Dankowski . . . Demokrat

Legislatur

Staats-Senat

1. Distrikt—
Francis Hurley, Dem. . .Empfohlen
Meyer Coßman, Rep. . .Empfohlen

4. Distrikt —
A. F. Gorman, Demokrat. . . . Empfohlen

Repräsentantenhaus

1. Distrikt—
John Griffin, Dem. . . .Empfohlen
Wm. J. Brinkman, Rep. .Empfohlen
Sheadrick Turner, Rep. .Empfohlen

2. Distrikt—
Geo. Lipshulch, Dem. . . .Empfohlen
Frank Ryan, Dem. . . . .Empfohlen
Roger Marcy, Rep. . . .Empfohlen
Lorenz Meisterheim, Rep. . . . Annehmbar

3. Distrikt—
Ed. M. Santry, Dem. . .Empfohlen
John P. Walsh, Dem. . .Empfohlen
Robt. Jackson, Rep. . . .Empfohlen
Herm. E. Schultz, Rep. . . . . . Annehmbar

4. Distrikt—
Hubert Kilens, Dem. . . .Empfohlen
George Hilton, Dem. . .Empfohlen
Thos. A. Boyer, Rep. . .Empfohlen

5. Distrikt—
Mich. L. Igoe, Dem. . . .Empfohlen

6. Distrikt—
Robt. E. Wilson, Dem. .Empfohlen
Jos. A. Weber, Dem. . .Empfohlen

7. Distrikt—
John W. McCarthy, D., Empfohlen

9. Distrikt—
Robt. Mulcahy, Dem. . .Empfohlen
Joseph Placek, Dem. . . .Empfohlen
David Shanahan, Rep., Empfohlen

11. Distrikt—
Henry Schuberth, Dem., Empfohlen
Frank J. Ryan, Dem. . .Empfohlen

13. Distrikt—
James W. Ryan, Dem. .Empfohlen
C. A. Young, Rep. . . . .Empfohlen
Arthur Gollhardt, Rep. Annehmbar

15. Distrikt—
Jos. O. Hruby, Dem. . . .Empfohlen
Peter F. Smith, Dem. .Empfohlen
Frank Vavricek, Dem. .Annehmbar
Thomas Curran, Rep. .Empfohlen

17. Distrikt—
John S. Burns, Dem. .Empfohlen
Jacob L. Epstein, Dem. Empfohlen
Anthony Trimarco, Dem. Annehmbar
John Noonan. Dem. . .Annehmbar
Ed. J. Smejkal, Rep. . .Empfohlen

19. Distrikt—
James T. Prendergast, Dem. . Empfohlen
Jam. C. McGloon, Dem. Empfohlen
Soloman P. Roderick, Rep. . Empfohlen

21. Distrikt—
Benjamin Mitchell, Dem. Empfohlen
Mich. F. Maher, Dem. .Annehmbar
Geo. M. Maypole, Dem. Annehmbar
Thomas P. Devereux, Rep. . . Empfohlen

23. Distrikt—
Geo. R. Bruce, Dem. . .Empfohlen
Peter A. Anderson, Rep. Empfohlen
Ed. Overland, Rep. . . .Empfohlen

25. Distrikt—
John G. Jacobson, Dem. Empfohlen
Frank H. Landmesser, Dem. . Annehmbar
Chas. L. Fieldstack, Rep. Empfohlen

27. Distrikt—
Jos. A. Trandel, Dem. Empfohlen
James R. Donlan, Dem. Empfohlen
Albert Rostenkowski, Rep. . . . Empfohlen
Edward Walz, Rep. . . .Annehmbar

29. Distrikt—
James H. Farrell, Dem. Empfohlen
Bern. J. Conlon, Dem. Empfohlen
Bern. F. Clettenberg, Rep. . . . Empfohlen

31. Distrikt—
Frank J. Seif, Dem. . .Empfohlen
John C. Werdell, Dem. Empfohlen
Carl Mueller, Rep. . . . .Empfohlen

Hochachtend

Wm. Kramer, Präsident — **Anton J. Cermak,** Sekretär

Adolph D. Weiner,
Vorsitzender des Komitees für politische Tätigkeit

fondi

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

An.fondisr*

Bedienung

in der First Trust and Savings Bank ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Einlegern gewiß und drei Prozent Zinsen werden auf Sparkontos gewährt.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

STAATS-BANK
Kapital und Ueberschuß
$2,000,000.00
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen auf Spar-Einlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen.

5½% — Verkaufen — 6%
First Mortgages und Bonds in beliebigen Summen.

Ecke LaSalle und Madison St.
Sicherheitsschränke $3 das Jahr.

in30fondi*

NICKEL PLATE ROAD

Sommer-Touristen-Fahrkarten
Saison und verschiedene Routen.

New York und zurück......$31.70
Boston und zurück.........$30.50
Buffalo oder Niagara Falls und zurück.........$18.35

Und viele andere Orte.

Drei Züge täglich von der LaSalle Str.-Station.

Observations-Waggon nach New York.
Nachzufragen:
66 W. ADAMS STRASSE
Telephone: Central 6172.
fp8,12,20,29

Post und funkentelegraphische

Geldsendungen

befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
fl25*X

Zuverlässige Zahnarbeit

Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir untersuchen Eure Zähne frei und sagen Euch, was nötig ist. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.

Gold- und Porcelain-Kronen **$3 und $4**

Gebiß Zähne $3.00 — Freies Ausziehen.

Dr. Nelson, Zahnarzt.
Nachfolger von
Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash
8:30 Morg. bis 8 Abds.—Sonntags 9 bis 3.
mi16fondisr*

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Die Lage im Weizenmarkte gestaltet sich immer eigentümlicher. Wir können es jetzt als feststehend erachten, daß eine sehr große Weizenknappheit später in der Saison nicht nur hier in den Vereinigten Staaten von Amerika, sondern auch in allen größeren Ländern Europas, die viel Weizen verbrauchen, bestehen wird. Das Märchen, daß in Rußland noch große Weizenmengen lagerten, die unter Umständen schnell auf den Weltmarkt geworfen werden könnten, verblaßt immer mehr. Nur eine kleine Gruppe im Markte rechnet heute nach wie vor noch mit dem russischen Weizen und erwartet, daß er später in der Saison plötzlich einen starken Preissturz hervorrufen wird. Englische Agenturen suchen zur Beeinflussung der Preise schon jetzt darauf hinzuweisen, daß Rußland noch über gewaltige Weizenmengen verfüge und der Weizenpreis in Rußland „nur" 80 Cents pro Bushel betrage; der amerikanische Markt hat bisher aber nicht darauf reagiert.

Hier in den Vereinigten Staaten macht sich insbesondere die ungeheure Knappheit an gutem Mühlenweizen bemerkbar. Erstklassige Mühlenqualität lieferte vor allem immer der Sommerweizen des Nordwestens. Der aber bedeutet in diesem Jahre praktisch eine totale Fehlernte, und was überhaupt nicht taube Aehren trug, wies nur ein Korn von ganz allgemein niedriger Qualität auf. Wieviel von dem wenigen geernteten Sommerweizen unvermahlbar und wie groß überhaupt der Ertrag an wirklich gutem Sommerweizen sein wird, wird man erst später sagen können. Jedenfalls kann die ganze Sommerweizenernte des Nordwestens von den Mühlen in Minnesota und Dakota allein mit Leichtigkeit absorbiert werden. Der in der letzten Woche bekanntgegebene Bericht der Bundesregierung über Ausfall und Stand der Saaten am 1. September schätzt den gesamten Sommerweizen im Nordwesten auf nicht mehr als 156 Millionen Bushels; einen derartigen Ernteausfall, eine Mißernte von solchem Umfange hat man bisher im Sommerweizengürtel noch niemals zu verzeichnen gehabt. Die drei nordwestlichen Staaten haben noch nicht einmal genug Weizen erzeugt, um die Mühlen in Minneapolis das Jahr hindurch in Betrieb zu halten, von allen anderen Mühlen abgesehen. Die nordwestlichen großen Mühlen suchen daher schon jetzt möglichst große Kontrakte für Weizen aus Nebraska und Kansas, also für Winterweizen, abzuschließen, um das Manko aufzumachen.

Unter solchen Umständen im Welt- sowohl wie im einheimischen Markte kann es nicht Wunder nehmen, daß die Zahl derer sich häuft, die einen Weizenpreis von 1.75 sogar von 2.00 Dollars für die nicht zu ferne Zukunft in bestimmte Aussicht stellt. Sie erwarten, daß bei reichlicher Zufuhr vom Lande angesichts der jetzigen hohen Preise die im Lande vorhandenen Vorräte bald derartig zusammengeschrumpft sein werden, daß die Preise auf eine starke Basis sich unbeirrt weiter in die Höhe schrauben müssen. Zur Zeit wird sehr viel Sommerweizen auf den Markt geworfen, aber man weiß nicht recht, was man mit der großen Menge schlechten Sommerweizens vom Grade Nr. 4 machen soll; von diesem Weizen ergeben erst sechs bis acht Bushels ein „Barrel" Mehl. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Saison soweit der Vermarktung des Weizen sehr günstig gewesen ist; bisher sind auch insgesamt 97 Millionen Bushels vom Lande nach den großen Marktzentren gebracht worden, rund 30 Milionen Bushels mehr als im gleichen Zeitraume während des vorigen Jahres. Obwohl das Ausland, vor allem, wie schon gesagt, England, nichts unversucht läßt, unsere Weizenpreise zu drücken, zwingt die es doch dazu, bei jeder Gelegenheit, also bei jedem leichten Preisrückgang, mit beiden Händen nach unserer einheimischen Ware zu greifen; so wurden in der verflossenen Woche mehr als 5 Millionen Bushels Weizen für den Export verkauft. Wenn wir bedenken, daß unsere eigene Ernte in diesem Jahre volle 400 Millionen Bushels gegen die vorigjährige zurückgeblieben ist und daß die Weizenernte der ganzen Welt in diesem Jahre 800 Millionen Bushels knapp ist, so muß man unbedingt noch bedeutend höhere Preise erwarten. Freilich, die sogenannten russischen Vorräte werden immer noch wieder mit oder weniger schnell schwindendem Erfolge zur Drückung der Preise verwendet werden, aber schon allein unser ganz verschwindend geringer Exportüberschuß bietet eine sichere Garantie für hohe Preise im Weltmarkte. Die höchsten Preise soweit für die Saison wurden in der abgelaufenen Berichtswoche verzeichnet, doch hielten die Preise sich nicht ganz auf der Höhe. Septemberweizen wurde am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago mit 1.52¼ Dollars, um 7 Cents höher für den Verlauf der Woche, notiert; Dezemberweizen mit 1.53½ Dollars, um 5½ Cents höher für den Verlauf der Woche; Maiweizen mit 1.54 Dollars, um 4⅜ Cents höher als zu Wochenanfang. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß der Weizen in Chicago wiederum mit einem höheren Preise ab; Septemberweizen wurde mit 1.53, Dezemberweizen mit 1.54⅝ und Maiweizen mit 1.55⅞ Dollars quotiert.

Die Maisernte reift jetzt schnell heran; mit jedem Tage günstigen Wetters wird die Gefahr, der Frost möge zum Schluß noch einen dicken Strich durch die Rechnung machen, auch geringer. Am 30. September wird schon ein großer Teil des Maises geerntet sein. Der in der letzten Woche veröffentlichte amtliche Ernteberícht war eine große Ueberraschung für fast alle Händler; mit einer Schätzung des Ertrages auf 2710 Millionen Bushels stellte dieser Bericht 100 Millionen Bushels mehr in Aussicht, als allgemein erwartet wurde. Für die sieben wichtigsten Maisstaaten wurde der Ertrag auf insgesamt 1,420 Millionen Bushels, um 46 Millionen Bushels niedriger als noch vor einem Monate und um 200 Millionen Bushels weniger als im vorigen Jahre, taxirt. Der Mais ist aber überall sehr ungleich und erst nach beendigtem Husken wird man den wirklichen Ertrag auch nur annähernd richtig schätzen können. Berechtigte starke Zweifel sind nach wie vor am Platze. Septembermais erreichte mit 91 Cents den höchsten Stand soweit in der Saison, schuf damit überhaupt einen neuen Preisrekord für September, so alt die Statistik unseres Marktes ist. Bare Ware ist noch etwas höher und hat den höchsten Preis seit 1892. In den Neu England Staaten wird der Mais schon zu 1 Dollar und mehr jetzt der Bushel verkauft, und ganz allgemein haben wir jetzt ein nie zuvor dagewesenes hohes Preisniveau erreicht; es fragt sich, ob sich die Preise später auf dieser Höhe halten können. Bei der weltweiten Knappheit an Futtermitteln muß man schließlich doch wohl damit rechnen. Schon jetzt ist der Export sehr groß; er bezifferte sich für die verflossene Woche auf nahezu 2 Millionen Bushels. So ist es nicht zu verwundern, daß viele Spekulanten Maimais jetzt für ein sehr gutes Objekt halten.

Die Maiszufuhr ist zur Zeit, angesichts der hohen Preise, sehr gering, sodaß man auf geringe wirklich noch vorhandene Vorräte schließen könnte. Septembermais stieg in Chicago während der abgelaufenen Berichtswoche um 50 Cents, Dezember- und Maimais um 2¾ Cents. Septembermais wurde am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago mit 88 Cents. Dezembermais mit 73¾ Cents und Maimais mit 79 Cents quotiert. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, notierte man bei Börsenschluß in Chicago Septembermais mit 86¼ Cents, Dezembermais mit 72¾ Cents udn Maimais mit 76 Cents.

Im Hafermarkt ging es in der abgelaufenen Berichtwoche ziemlich ruhig her. Die Spekulation war nur gering. Die Erwartung, daß der amtliche Ernteberícht den Bullen im Hafermarkte außerordentlich viel Wasser auf die Mühle liefern werde, erfüllte sich nicht. Immerhin zeigte der Bericht eine Hafererente um 43 Millionen Bushels weniger als vor Monatsfrist und um 309 Millionen Bushels weniger als vor Jahresfrist. Die Vermarktung des neuen Hafers erfolgte schon sehr ausgiebig, da das Produkt in so vorzüglich vermarktbarer Form und Beschaffenheit ist. Die Zufuhr vom aLnde hat ihren Höhepunkt für die Saison sogar wohl schon überschritten, da sie in der verflossenen Woche bereits bedeutend gegen die vorhergegangene Woche zurück blieb. Für den Export besteht eine sehr starke Nachfrage. Septemberhafer wurde am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago mit 46 Cents, um ½ Cent höher für den Verlauf der Woche, quotiert; Dezemberhafer mit 48⅞ Cents, um ½, und Maihafer mit 51¾ Cents, um ⅜ Cents höher für den Verlauf der Woche. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, notierte man in Chicago bei Börsenschluß Septemberhafer mit 45¼ Cents, Dezemberhafer mit 48⅛ Cents und Maihafer mit 51⅛ Cents.

F. F. Matenaers.

Eine merkwürdige Geschichte.

Ein preußischer Infanterist erhielt einen Schuß in das Bein und blieb blutend an gefährdeter Stelle liegen. Nicht weit von ihm verband sich ein Bayer einen leichten Streifschuß, indem er willkommene Deckung hinter einem Baume fand. „Ach, Bruder Bayer, trag mich doch aus der Feuerlinie," rief ihm der Preuße zu. Willfährig lud sich der gute Bayer den Bruder Preuß auf den Rücken und trug ihn sogar bis zum Verbandsplatz. In dem Lärm des Gefechts war er aber dessen gar nicht gewahr geworden, daß während dieser kameradschaftlichen Beförderung eine Kugel dem armen Preußen durch den Kopf fuhr und ihn rasch und schmerzlos getötet hatte. Am Verbandsplatz angekommen, lud der Bayer sanft seine Last ab und meldete sodann dem Stabsarzt, daß er einen verwundeten „Preuß", mit einem Schuß ins Bein, abgeliefert habe. „Ja, was wollen's denn," sagte der Stabsarzt, „der Mann ist ja längst tot, er hat ja einen Schuß quer durch's Gehirn." Erstaunt betrachtet jetzt erst der Bayer seinen preußischen Kameraden und sprach: „Na ja, so san dö Preußen! Immer hams das große Maul! Sagt mir der Preuß', er hätt' bloß einen Schuß in's Bein, und daweil is er schon lange tot."

Es gibt zwei Weltsprachen: die deutsche und die englische. Beide sollten Kindern von Deutsch-Amerikanern geläufig sein; denn die eine ist ihre Muttersprache, und die andere die Landessprache. Wenn die Fragebogen in bejahendem Sinne unterzeichnet werden, werden die Kinder in beiden Sprachen Unterricht erhalten.
—16fp

— Neros Verbrechen. — Geschichtslehrer: „Karl, kannst du mir sagen, was für ein schändliches Verbrechen Nero begangen hat?" — Karl: „Er spielte Violine."

— Kathederblüte. — Lehrer (bei der Besprechung eines Aufsatzes über „Hermann und Dorothea"): „Wenn man Hermann ins Auge faßt, so zerfällt er in drei Teile."

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag in beiden Läden

Milwaukee Ave. at Paulina Street — **WIEBOLDT'S** — Lincoln—School and Ashland

Zwei Läden

Ein Verkauf des

Orr & Lockett Hardware Co.'s Auktion-Lagers

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

Im Milwaukee Ave. Laden. — Die bezahlten Preise auf der Auktion für Das ganze Lager der Orr & Lockett Handware Co. waren in den meisten Fällen sehr hoch, aber einige Partien wurden zu lächerlich niedrigen Preisen verkauft, und diese erwarben wir. Um diesen Verkauf zu einer noch interessanteren Bargain-Gelegenheit zu gestalten, fügten wir noch extra gute Bargains von unserem regulären Lager hinzu.

Für morgen und Donnerstag verkaufen wir zum Beispiel einen $2.25 Wäschekorb für 89c. — Eine 10c Scheuerbürste für 5c, und zahlreiche andere unten angeführte Artikel.

Gußeisen Briefkästen, schwarz lackirt, zu.... 39c

Messer und Gabeln, Gabeln mit drei Zinken, — das Paar für.................. 12½c

Echte franz. Schälmesser, für............. 6c

Sortirte Partie von Brod- und Butchermessern............ 19c

Nasse Carbon Batterie, vollst 21c

Ein tauschbares Set von Sägen, bestehend aus Griff, Rip Säge Klinge, Querschneide Säge klinge Kompaß Sägeklinge und Schlüsselloch Säge, das Set für............. 89c

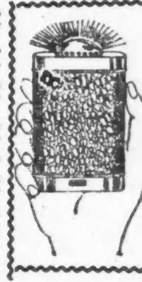
E. C. Jennings Handsägen, von gutem, temperirtem Stahl gemacht, eine sortirte Partie—die Auswahl für..................... 89c

Hack-Sägengestelle — nickelplattirt, kann in irgend eine Größe verstellt werden — zwei Sorten, für 39c und................... 69c

Extra schweres Samson Ratchet Brace, ein 2.50 Wert, für......... $1.69

Spoffard Brade, nickelplattirt, extra schwer, für...................... 49c

Hickory Hammergriffe — in sortirten Größen, zu...................... 6c



Speziell

Elektrische Taschen Flash Lampen Behälter mit Glas — (keine Batterien eingeschlossen), zu........ 9c

Stählerne Puschknöpfe, Altkupfer- oder Messing-Appretur zu.... 9c

Gas-Glühstrümpfe, passen an irgend einer hängenden oder aufrechten Gaslampe, Standard Größe, paßt auf jeden Gasbrenner, beschränkte Quantität, bis verkauft, ein 10c Wert, 6c

Fancy befranste hängende Gaslampen, vollständig mit guter Qual. Glühstrumpf und schwerer Spring Brenner, nur in weiß—$1.00 Wert—zu 58c

Gas-Einrichtung, in reich Golden Finish, hat großen, Satin Finish Body, ganz massives Messing Casing, 3 Lichter, — $3.25 Wert — für.............. $2.25

2 Lichter, 2.65 Wert, für........ $1.75

Aschebehälter — 13 Gallonen Größe, mit Deckel und mit verstärkten Seiten — ihr Preis $1.65, zu...... 89c

Nr. 8 nahtloser reiner Aluminium Teekessel, mit Gußaluminium Spout; ihr Preis $2.75 — unser Preis $1.79

Waschkörbe — von Hartholz (Splint), eckige Facon, große Sorte; ihr Preis $2.25 — unser Preis 89c

Schruppbürsten, Reiswurzeln, große Sorte, solides Back, ihr Preis 10c, zu 5c

6 Fuß zusammenlegbares Zollmaß, weiß oder gelb, zu............... 19c

Jennigs Ziehmesser, mit zusammenlegbren Griff, mit 10-zölliger Klinge, speziell, zu...................... 79c

HolzMeißel, einfache oder mit Bevel Schneide, in sortirten Größen, — für...................... 33c

Waschmangeln für Stationery Zuber, wenig beschmutzt, Anzahl ist beschränkt, ihr Preis von $6 bis $7 — alle garantirt, zu...... $3.89

Draht Kleiderhaken, verkupfert, per Dutzend...... 7c

Carpenters Chalk Lines, 50 Fuß Längen, zu........ 2c

Waschkörbe, — Hartholz — länglich rund, mit Extra Holz-Strip am Boden — ihr Preis 45c, so lange der Vorrat reicht, für......... 23c

Food Chopper— ist sehr leicht auseinander zu nehmen vollstädig mit 4 Schneidemessern, schneidet fein oder grob, wie es gewünscht wird.— ihr Preis $1.85— für $1.10
Einer an Jeden.

5 Quart reiner Aluminium Einmachkessel—extra schweres Gauge Metall, ihr Preis $1.49, — zu 79c

Pinch Bar, 30 Zoll lang, oder Fußboden Ripper, für.......... 39c

Teppichnägel, in ¼ Pfund Packeten, jede Größe für..................... 12c

Army & Navy Safety Razor Blade Stropper — kann für irgend eine Klinge gebraucht werden regulärer $1.00 Wert, zu 49c

Fertig gemischte Farben, u. s. w.

Im Milwaukee Ave. Laden

Fertig gemischte Farbe, passend für äußere oder innere Arbeit, speziell die Gallone, 98c; ½ Gallone, 50c; ¼ Gallone für...... 25c

Floor-Farbe, trocknet über Nacht; speziell während dieses Verkaufs, die Gallone, 98c; ½ Gallone, 50c; ¼ Gallone für 25c

White Wash Pinsel, 6zöllig, speziell das Stück zu 5c

Varnish Stain, passend für Holzwerk und Floors, auch für Möbel — Gallone, $1.39; ½ Gallone, 70c; ¼ Gall., 35c; ⅛ Gall., 25c

Floor- und Holzwerk-Firniß — hellfarbig—speziell die Gallone für nur 89c

Bester Tapeten-Reiniger — die große Büchse speziell für nur 7c

Boston Ferns, 39c

Nur im Milwaukee Avenue Laden

Bedürfen wenig Sorgfalt, Jedermann kann sie ziehen. Diese Ferns sind alle neu, gepflanzt in 6-zöllige Töpfe. Sie haben 16 bis 18 Blätter, die 15 bis 20 Zoll lang sind. Speziell für Mittwoch auf dem 4. Floor zu
39c

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag

In beiden Läden.

Peters Paste, besser als Schuhpolitur, wert 10c, für Mittwoch von 2—5, Schachtel zu...... 2½c (Nur 2 Schachteln an einen Kunden.)

7c Haar-Nadeln—gerade, gebogene und kaum merkbare, 150 in der Schachtel, Schachtel zu 3½c

3c Penant Stopfbaumwolle, weiß, schwarz und Farben, 3 Spulen für........ 5c

Twill Tape, in schwarz und weiß, 24 Yards auf der Rolle, bester 10c Wert, für Mittwoch von 2 bis 5 die Rolle...... 5c (Nur 2 Rollen an einen Kunden.)

10c Pin-on Strumpfbänder in assortirten Größen und Farben, das Paar zu.. 5c

10c Ocean Ric-Rac Braid in verschiedenen Breiten, der Bolt zu 5c

15c Scheeren mit nickelplattirtem od. lackirtem Griff, in verschied. Größen, das Stück zu 10c

25c Dr. Parkers Waist Supporters, in Größen von 2 bis 14, speziell zu..... 19c

5c nickelplatt. Sicherheitsnadeln, in allen Größen, ein Dutzend auf der Karte, die Karte zu..... 2c

10c Kleider-Haften, nur in weiß, nicht alle Größen, 1 Dutzend auf der Karte, speziell, Karte, 5c

5c J. P. Coats od. Clarks O.N.T. Maschinenzwirn in schwarz od. weiß, 200 Yds. auf der Spule, speziell 4 Spulen zu 15c

10c Dreß Belting in schwarz oder weiß, verschiedene Breiten, die Yard.... 5c

Leset unsere Herbst-Eröffnungs-Anzeige in der morgigen Zeitung

In beiden Läden.

Schwarze und weiße baumwollene nahtlose Strümpfe f. Damen, doppelte Fersen und Zehen, das Paar...... 10c

Schwarze und farbige baumwoll. nahtlose Männer-Socken, doppelte Fersen und Zehen, das Paar zu......... 5c

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, Ueberbleibsel, das Paar 5c

Weiche Männerhemden, anderwärts zu diesem Preise nicht zu haben, aus echtfarbigem Percale, schöne Muster, Größen 14 bis 17, ein Dollar-Hemd für nur 65c

Männer-Hosenträger, Lisle u. schwerer Plüsch, Bargain zu......... 25c

Combed Balbriggan-Unterzeug f. Männer, angebrochene Partien von 50c bis 59c Qualitäten, Eure Auswahl 29c

Leibchen f. Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, 12½c Sorte, zu 6c

Baby-Leibchen aus australisch. Gewebe — wert bis 65c, zu 29c

Weiße niedr. Canvas-Schuhe f. Damen, für das Haus, Ueberbleibsel und nicht weitergeführte Partien—unvollständ. Größen, Werte bis zu $1.50, Paar... 49c

Haus-Slippers für Männer, in lohfarbig. und schwarzem Kid, Ledersohlen und Absätze, alle Größen — $1.00 Werte, das Paar...... 79c

27 bei 54 große extra schwere Ragrugs, mittlere gemischte Farben, stark, schweres Baumwollgewebe, die Auswahl zu 57½c

Fabrikausschuß von einzelne Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yards lang, in weiß und ecru, in schönen Mustern, leichte Fehler, Auswahl das Stück...... 25c

Kleiderstoffe, Waschstoffe und Haushalt-Leinenstoffe

In beiden Läden.

Gebleichte nahtlose Bettücher, 54 bei 90, aus schwerem Bettuchzeug, Ausschuß, wert 69c —solange der Vorrat reicht zu 35c

Blankets, in Tan, Grau oder Weiß, schwerer wollener Nap, volle Größe, das Paar zu 1.15

Eine Rester-Partie von Huck-Handtuchzeug, einfacher oder roter Rand, Fabrillängen, Yard.. 5¾c

Chiffon Velveteen, sehr feiner Seide-Finish, in allen hervorragenden Farben, die Yard zu.... 65c

Schöner Outing-Flanell, helle und dunkle Muster, Fabrillängen, wert bis zu 12½c — die Yard zu 7½c

Baumwoll. Challies für Comforter-Bezüge, in geblümten und persischen Mustern — volle Stücke, Yard 5c

Partie reinwollener Kleiderstoffe—36 bis 42 Zoll breit, wie Outing-Serge, Englische Twills, die Yard 58c

Percale Poplin-Rester, sehr glänzender Seide Finish, gute Auswahl von Farben, wert bis 25c, Yard 12½c

Kissenbezug, die wohlbekannte Price of the West Sorte, 50 Zoll breit, nie unter 35c verkauft, die Yard zu 23c

Bestickter Flanell für Kinder-Skirts, mit blauer oder rosa Stickerei, in großer Auswahl von Mustern, die Yard zu 10c

54-zöll. reinwoll. Chiffon Broadcloth, sponged und shrunk, alle guten Farben u. Längen, nicht unter $2.00 wert, die Yard 1.19

Ausgewählte Groceries — Im Milwaukee Ave. Laden

Swift's Premium geräucherter Schinken, das Pfund zu 21½c

Holly Marke Frühstück-Speck, das Pfund zu......... 29c

Elmwood Br. frisch gerösteter Kaffee, die Pfd.-Büchse zu 28c

Michigan Handgepflückte Navy Bohnen — 3 Pfund für.... 33c

Kasper Türkey Marke feiner Kaffee, das Pfund-Packet zu 27c

Pearl Tapioca oder weißer Kopf-Reis, 3 Pfund für...... 23c

Reiner weißer destillirter Einmach-Essig, die Gallone zu 25c

Johnsons Galvanic weiße Laundry Seife, 10 Stücke für 38c

Johnsons Desinfectant Waschpulver das Packet 10c

Libby's Hanover Sauerkraut, die Büchse zu 9c

Washburn Gold Medal oder New Century Mehl, ¼ Faß zu $2.19

Feinster granulirter Rohr-Zucker, mit Grocery-Order, 10 Pfund für 69c

Feinster Alaska Pink Lachs, die Büchse zu 12½c

„I Will" Marke Senf-Sardinen, die Büchse zu......... 12c

Meadow Hill Creamery Butter, es gibt keine bessere, das Pfund zu 35c

Wieboldt's Cold Spring Creamery, rein und gesund, das Pfund zu 27c

Eier, ausgesuchte Country Candled, das Dutzend zu......... 33c

Native Plate Corn Beef, das Pfund zu 11¾c

Native Pot Roast, das Pfund zu 14½c

Frisch geschnitt. Lamm-Stew — das Pfund 14c

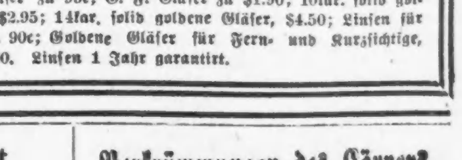
Zuverlässige Zahnarbeit

24karatige Goldkronen, speziell.. $3.45
$10.00 Platten, speziell zu.. $5.00

Garantirte Arbeit.

Dr. Goldstein und Assistenten,
Zahnärzte bei Wieboldts.

Augengläser



Dr. Hirsch, fünfzehntes Jahr bei Wieboldt's.
Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.

Aluminum-Gläser zu 95c; G. F. Gläser zu $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid goldene Gläser, $4.50; Linsen für Ihre Rahmen, 90c; Goldene Gläser für Fern- und Kurzsichtige, jede Art, $3.00. Linsen 1 Jahr garantirt.

Geldsendungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden prompt und sicher ausgeführt.

State Commercial & Savings Bank
1935 Milwaukee Avenue.
Tel. Humboldt 46. fp12dido*

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Jetzt ist die Zeit

während September: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair.)
Dr. Litman, Mgr. jl19*X

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr. Sonntags v. 9—12
nv9,disr*